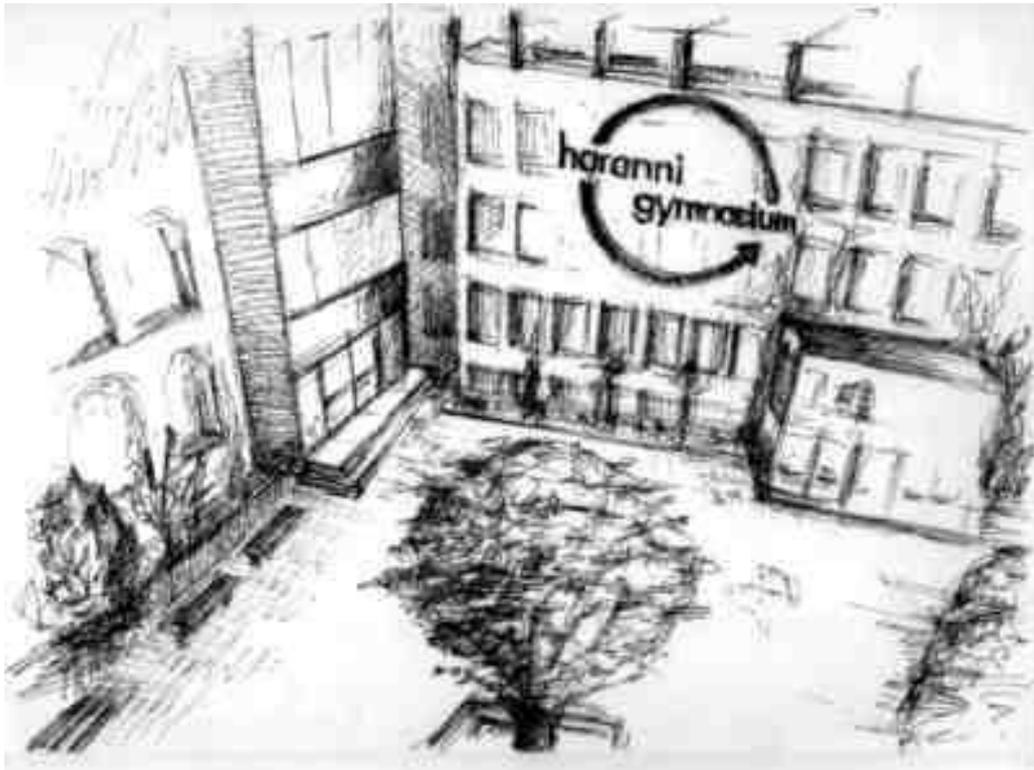


Das Schulprogramm am Haranni-Gymnasium in Herne



Stand: September 2019

Inhaltsverzeichnis

1. Präambel.....	4
2. Das Leitbild des Haranni-Gymnasiums: Unser Schulprofil im Kontext der Schulentwicklung.....	6
2.1 Haranni stärkt und erzieht – persönlichkeitsbildende Erziehung zu verantwortlichem Handeln	6
2.2 Haranni fordert und fördert – individuelles Lernen im unterrichtlichen Kontext.....	7
2.3 Haranni schafft Lebensraum – Gemeinschaft lebendig erleben	8
2.4 Haranni lebt Vielfalt – weltoffen, demokratisch und integrativ.....	8
3. Der Ganztag am Haranni	10
3.1 Tagesablauf und Räumlichkeiten.....	10
3.2 Fachunterricht.....	12
3.2.1 Klassenlehrerstunde	12
3.2.2 Methodentraining „Lernen lernen“.....	13
3.3 Mittagspause und Betreuung	13
3.3.1 Mittagessen	13
3.3.2 Sport-, Spiel- und Entspannungsangebote	14
3.3.3 Betreuung	14
3.4 Lernzeiten und Hausaufgaben	14
3.5 Ganztag unter G9	14
3.6 Klassengemeinschaft stärken	15
3.6.1 Methodenwoche zu Beginn der Klasse 5, Ausflug am Ende der ersten Schulwoche	15
3.6.2 Teambildendes Projekt „Schule mal woanders“	15
3.6.3 Lesenacht im Herbst	16
3.6.4 Wandertag.....	16
3.6.5 Weihnachtsfeier im Dezember.....	16
3.6.6 Gemeinsame Klassenfahrt.....	16
3.6.7 Klassengrillen vor den Sommerferien	16
3.6.8 Erlebnispädagogisches Projekt.....	16
3.7 Interkulturelles Lernen	17
3.8 Organisation.....	17
3.9 Evaluation des Ganztags	17
4 Das Lernzeitenkonzept am Haranni.....	17
4.1 Dokumentation der Lernaufgaben	18
4.2 Lernzeitenregeln in Klasse 5 und 6	18
4.3 Praktische Umsetzung.....	19
4.4 Evaluation des Lernzeitenkonzepts	21

4.5 Fazit und Ausblick	22
5 Tabletkonzept	37
6 Medienerziehung.....	46
7 Ausblick.....	105
8 Anhang.....	106

1. Präambel

Es ist nicht genug zu wissen – man muss auch anwenden.

Es ist nicht genug zu wollen – man muss es auch tun.

(Johann Wolfgang von Goethe)

Das Haranni-Gymnasium ist ein Ort des lebendigen Lernens, an dem Wissen erworben, angewandt und in reales Handeln umgesetzt wird. Wir bieten unseren Schülerinnen und Schülern eine Plattform, auf der sie sich – unabhängig von ihrer Herkunft, ihrer Religion und ihres Geschlechts – individuell entfalten und entwickeln können. Dabei sehen wir es als unsere Aufgabe an, unsere Schülerinnen und Schüler dabei zu unterstützen, ihre Neigungen und Interessen sowie Ressourcen erst einmal zu entdecken, um sie dann forcieren oder auch neue Entwicklungsfelder ausfindig machen zu können. Lernen sehen wir dabei als lebenslangen Prozess, der Neugier, Forscherdrang, Ausdauer und Disziplin erfordert, und zugleich sehr bereichernd ist. Wissen lässt uns unsere Umwelt besser verstehen sowie Zusammenhänge und eigene Handlungsmöglichkeiten erkennen. Dadurch gewinnen wir an Selbstsicherheit und erfahren Selbstwirksamkeit. Hierhinter verbergen sich zentrale Kompetenzen, die für die Zukunft Zuversicht, innere Stärke und Optimismus geben.

Und in der Tat wollen wir unseren Schülerinnen und Schülern das Rüstzeug mit auf den Weg geben, welches sie stärkt, die alltäglichen Anforderungen in Gesellschaft und Wirtschaft im Selbstvertrauen auf die eigenen Fähigkeiten und Kenntnisse zu meistern. Einige unserer Schülerinnen und Schüler durchlaufen als erste Generation ihrer Familien das Gymnasium und besitzen damit die Möglichkeit, eine akademische Laufbahn zu durchlaufen. Eine Chance, die ihnen aber auch eine gehörige Portion Anstrengung und Ausdauer abverlangt, insbesondere, wenn bestimmte Ressourcen nicht per se vorausgesetzt werden können. Die internationalen Schülerinnen und Schüler, die erst in den letzten Jahren nach Deutschland und auch zum Haranni-Gymnasium gekommen sind, haben einen besonderen Rucksack zu schultern, der auch besonderer Aufmerksamkeit bedarf.

Der Erwerb umfassender Sachkompetenz ist dabei sicherlich grundlegend und unabdingbar, aber in einer Zeit der immer schnelleren Veränderungen handelt es sich dabei nicht um ein fest geschnürtes, unabänderliches Paket. Die fortlaufenden technischen Veränderungen, die ökologischen Herausforderungen sowie die fortschreitende Individualisierung und Pluralisierung der Gesellschaft machen es vielmehr erforderlich, dass anhand von exemplarischem Lernen Schlüsselkompetenzen vermittelt werden, die ein lebenslanges Lernen ermöglichen. Neben Medien-, Methoden-, Urteils- und Handlungskompetenz sollen die Schülerinnen und Schüler Selbsttätigkeit, Organisationsvermögen und Teamfähigkeit ebenso erlernen wie Demokratieverständnis, Ambiguitätstoleranz und Empathie.

Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung unseres Leitbilds bzw. unserer Leitziele (s.u.) ist allerdings eine Schulkultur und -atmosphäre, die forschendes, angstfreies und innovatives Lernen erst möglich macht. Damit dies gelingt, stellen wir eine Schulgemeinde dar, die....

- stärkt und erzieht
- fordert und fördert
- Lebensraum schafft
- und Vielfalt lebt!

Die Persönlichkeit unserer Schülerinnen und Schüler zu entwickeln und eine Atmosphäre des Wohlfühlens zu schaffen, stellen dabei für uns nicht nur hehre Ziele, sondern vielmehr konkrete Handlungsmaxime dar. Denn, um an Goethe anzuknüpfen, „es zu wollen reicht nicht, man muss es tun“.

Im folgenden Schulprogramm werden wir unser Leitbild ausschärfen, indem wir unsere vier Leitmotive anführen, diese durch einzelne Ziele aufschlüsseln und anhand von Indikatoren konkretisieren.

Des Weiteren wird unser Ganztagskonzept dargestellt, wobei insbesondere die Lernzeiten im Klassenverband sowie das Lernzeitenband der Mittelstufe im Fokus stehen.

Darüberhinaus wird unser Tabletkonzept erläutert, welches ein zentrales Profil der Schule bildet.

Hieran anknüpfend folgt das Medienkonzept, welches die Medienerziehung für alle Klassen und Fächer der Sekundarstufe I differenziert aufbereitet.

Wir hoffen einerseits, mit unserem Schulprogramm das Leitbild und somit das Erziehungs- und Bildungsverständnis unserer Schule und all' ihrer Akteure deutlich und andererseits auf uns neugierig gemacht zu haben.

2. Das Leitbild des Haranni-Gymnasiums: Unser Schulprofil im Kontext der Schulentwicklung

Im Rahmen der Schulentwicklungsarbeit haben wir uns auf folgende vier Leitmotive und die sich daraus ergebenden, folgenden Leitziele geeinigt:

2.1 Haranni stärkt und erzieht – persönlichkeitsbildende Erziehung zu verantwortlichem Handeln

Aus dem Leitmotiv der persönlichkeitsbildenden Erziehung ergeben sich die nachfolgend genannten **Ziele** und **Kompetenzen**, bei deren Erwerb wir unsere Schülerinnen und Schüler unterstützen wollen:

- Z I E L E**
- Wir erziehen unsere Schülerinnen und Schüler zu einem **bewussten und gesunden Leben**, in Verantwortung für sich selbst und ihr gesellschaftliches Umfeld.
 - Wir unterstützen und fördern die Schüler und Schülerinnen konsequent und kontinuierlich darin, die **eigene Meinung begründet** herzuleiten und diese verantwortlich zu vertreten.
 - Wir erziehen konsequent und gezielt zu **Durchhaltevermögen, Disziplin und Verlässlichkeit**.
 - Wir fördern gezielt das Miteinander und die **Teamfähigkeit**.
 - Wir streben eine verlässliche und intensive **Erziehungs- und Bildungspartnerschaft mit den Eltern/Sorgeberechtigten** an.
 - Wir geben Schülerinnen und Schülern Möglichkeiten und Gelegenheiten, **eigenverantwortlich berufliche Perspektiven** zu entdecken und zu überprüfen.
 - Wir stärken alle Schüler und Schülerinnen bewusst in ihrer Entwicklung hin zur **aktiven sozialen verantwortlichen Teilnahme** in Schule und Gesellschaft.

Die genannten Ziele sind für uns nicht bloße Phrasen, sondern werden im Schulalltag in unterschiedlichen Situationen und bei vielfältigen Gelegenheiten gefördert und gefordert, dies ist anhand dieser Indikatoren ersichtlich und überprüfbar:

I N D I K A T O R E N

- Alle Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern unterschreiben beim Schuleintritt einen Schulvertrag.
- Alle Schüler und Schülerinnen erhalten durch SV-Lehrerinnen und SV-Lehrer, Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer bzw. Stufenberaterinnen und -berater, speziell ausgebildete Beratungslehrkräfte sowie durch unsere Schulsozialarbeiterin in persönlichen Gesprächen individuelle Beratungen.
- Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in den Stufen 8 und 10 an Berufsfelderkundungen bzw. -praktika teil.
- Alle Schüler und Schülerinnen der Oberstufe haben die Möglichkeit, sich in den Beratungsbüros im Haus beraten zu lassen.
- Die Schülerinnen und Schüler nehmen an wissenschaftlichen (Längs-)Studien hinsichtlich ihres persönlichen, familiären und schulischen Wohlbefindens teil.
- Alle Schülerinnen und Schüler und Eltern werden im Bedarfsfall von der Schulleitung, den Klassen- und Beratungslehrern, der Schulsozialarbeiterin oder der Streitschlichtung unterstützt.
- Die Schule bezieht im Bedarfsfall auch außerschulische Netzwerke mit ein, z.B. die schulpsychologische Beratungsstelle.

- Alle Klassen erhalten die Möglichkeit, an regelmäßigen Projekten zur Gesundheitserziehung - wie z.B. „be smart – don’t start“ und dem „Body & Grips-Mobil“ teilzunehmen, um sich bewusst mit Entscheidungen über die eigene Gesundheit auseinander zu setzen.
- Die Schülerinnen und Schüler des Leistungskurs Pädagogik gestalten im Rahmen der Projektwoche gemeinsam eine erlebnispädagogische Woche für die Klassen 5.

2.2 Haranni fordert und fördert – individuelles Lernen im unterrichtlichen Kontext

Unterricht als Kernelement von Schule bietet uns fortlaufend Gelegenheiten zur fachlichen, aber auch zur individuellen Förderung unserer Schülerinnen und Schüler:

- Z I E L E**
- Wir unterstützen und begleiten kontinuierlich den **Lernweg jedes Kindes** und Jugendlichen.
 - Wir bieten Schülern und Schülerinnen Möglichkeiten, systematisch ihre individuellen **Stärken** auf- und auszubauen.
 - Wir geben Schülerinnen und Schülern hinreichend Raum und Zeit, sich selbst zu erfahren und **Talente und Fähigkeiten** zu entdecken bzw. weiter zu entwickeln.
 - Wir unterstützen bewusst das **Engagement** von Schülerinnen und Schülern, (soziale) Verantwortung für eigenes Lernen und das Lernen Anderer zu übernehmen.
 - Wir fördern gezielt und nachhaltig den Erwerb von Kompetenzen im Umgang mit modernen **Medien**.
 - Wir motivieren zur **Teilnahme an Wettbewerben** und an Maßnahmen zur Förderung besonderer Talente.
 - Wir eröffnen durch unsere schulische Arbeit und in enger Zusammenarbeit mit unseren **Kooperationspartnern** jedem Einzelnen individuelle Lernwege und vielfältige Lernerfahrungen.

Diese Ziele werden konkret umgesetzt durch z.B.:

- I N D I K A T O R E N**
- Alle Kolleginnen und Kollegen unterrichten nach einem gemeinsam entwickelten, aufbauenden, fachlichen Methoden- und Mediacurriculum, bei dem kooperatives Lernen und die Anleitung zum selbstständigen Lernen im Fokus stehen, um das Erreichen der Bildungsstandards sicherzustellen.
 - Alle Lehrkräfte nehmen entsprechend dem Fortbildungskonzept regelmäßig an Fortbildungsmaßnahmen teil.
 - Die Schülerinnen und Schüler erhalten die Möglichkeit an einem individuellen Lerncoaching teilzunehmen.
 - Lernzeiten werden in Klasse 5 und 6 im Klassenverbund erteilt.
 - Schülerinnen und Schüler ab Klasse 7 (unter G9 ab Klasse 9) nehmen an einem offenen Lernzeitenband mit Kursen zur Förderung im Sinne von Enrichment bzw. Kompensationsförderung teil.
 - In Klassen 5 und 6 fördern wir die Schülerinnen und Schüler durch eine Ergänzungsstunde im Fach Mathematik.
 - In der Oberstufe bieten Vertiefungskurse die Möglichkeit zur fachlichen Unterstützung.
 - Die Stärkung des Kernfachunterrichts in Klasse 9 (unter G9 in Klasse 8) durch zusätzliche Ergänzungsstunden ermöglicht die Vertiefung elementarer Lerninhalte.
 - Die Methodenwoche in Jahrgangsstufe 5 hilft, das „Lernen am Gymnasium“ zu lernen.
 - Tabletclassen bilden ein zusätzliches, wählbares Profil mit dem Schwerpunkt auf Medienerziehung.

- Alle Schülerinnen und Schüler erhalten Medientrainings ab Klasse 5, bei Bedarf erfolgt die Teilnahme an spezifischen Workshops.
- Wir stärken die naturwissenschaftlichen Kompetenzen u.a. im Rahmen der MINT-Akademie, in Projektkursen ab Klasse 7, der Robotik-AG und in Projektkursen.
- Folgende Projekte werden angeboten: Deutsch-Checker, Schüler helfen Schülern, Schatzkistenarbeit zur Erleichterung des Übergangs von der Primar- zur Erprobungsstufe, Talentscouting/Talentkolleg, Zertifikate DELF/Cambridge, Schüler-Uni, Mathe-Olympiade, Big Challenge, u.a.

2.3 Haranni schafft Lebensraum – Gemeinschaft lebendig erleben

Als Ganztagsgymnasium sehen wir uns nicht nur als Lern-, sondern als Lebensraum unserer Schülerinnen und Schüler, welchen wir in seinen vielfältigen Möglichkeiten zur Förderung des sozialen Miteinanders sehr bewusst gestalten und dabei folgende Zielsetzungen verfolgen:

- Z I E L E**
- Wir fördern aus unserer sozialen wie pädagogischen Verantwortung heraus den **Zusammenhalt** der Klassen- und Schulgemeinschaft.
 - Wir ehren **Leistungsbereitschaft** und soziales Engagement unserer Schülerinnen und Schüler regelmäßig durch unsere „**Kultur des Lobes**“.
 - Wir bieten allen Schülerinnen und Schülern ein breit gefächertes Angebot von regelmäßig stattfindenden **Projekten und AGs** an.
 - Wir legen besonderen Wert auf eine **Identität stiftende Beteiligung** aller an schulischen Veranstaltungen und Festen.
 - Wir schaffen durch Klassenausflüge, Exkursionen und Studienfahrten den Rahmen für **Gemeinschaft** stiftende Erfahrungen.
 - Wir begreifen den **Ganzttag als Chance**, den gesellschaftlichen Wandel konstruktiv zu gestalten.

Diese Ziele setzen wir im Alltag z.B. folgendermaßen um:

- I N D I K A T O R E N**
- Die AGs beginnen zügig nach Schuljahresanfang und werden kontinuierlich innerhalb des Schuljahres fortgeführt. Es wird ein breites Spektrum abgedeckt: Sport, Musik, Kunst/Kreatives, Sprachen, Technik/Medien u.a.
 - Bei unserer hausinternen Talentshow stellen unsere Schülerinnen und Schüler ihr Können unter Beweis und unterstützen dabei zugleich unser UNICEF-Projekt.
 - Wir ermöglichen an allen fünf Wochentagen eine pädagogische Betreuung in der Mittagspause sowie an den unterrichtsfreien Nachmittagen.
 - Mittagessen (auch jeweils ein vegetarisches Essen) gibt es an allen fünf Wochentagen.
 - Es gibt fortlaufend pädagogische Angebote rund um den Ganzttag, z.B. durch Sporthelfer(innen).
 - Alljährlich finden Theateraufführungen statt.
 - Fortlaufend wird an jahrgangsübergreifenden künstlerisch-historischen Großprojekten (z.B. Historische Revue, themenspezifische Modenschauen) gearbeitet.

2.4 Haranni lebt Vielfalt – weltoffen, demokratisch und integrativ

Aus der Wahrnehmung, Achtung und Förderung der Vielfalt ergeben sich folgende Leitziele:

- Wir achten gemeinsam auf vorurteilsfreies, respektvolles und von **Toleranz** getragenes Denken und Handeln.

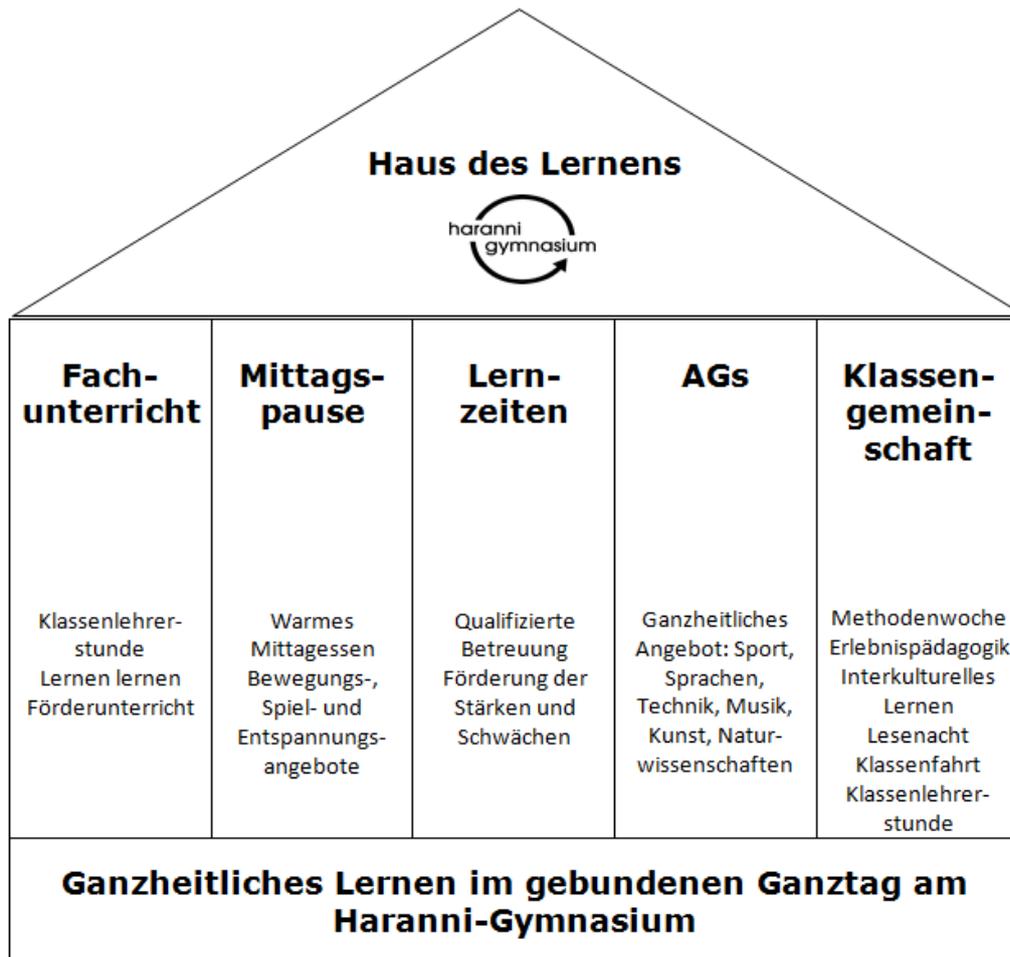
Z I E L E

- Wir ermöglichen eine **aktive Partizipation** unserer Schülerinnen und Schüler am Schulleben.
- Wir bestärken und ermutigen unsere Schülerinnen und Schüler bewusst darin, in schwierigen Situationen **Zivilcourage** zu zeigen.
- Wir heißen internationale Schüler und Schülerinnen aus anderen Ländern und Kulturen herzlich willkommen und sehen ihre Förderung und **Integration** als Gemeinschaftsaufgabe der gesamten Schulgemeinde an.
- Wir betrachten **kulturelle Vielfalt** und den Austausch darüber als **Chance**, gemeinsam von- und miteinander zu lernen.
- Wir erziehen im Bewusstsein für **die demokratischen Grundwerte** und zur Einsicht in die friedensstabilisierende Rolle Europas.
- Wir erziehen konsequent zu einem **respektvollen und verantwortlichen Umgang** mit natürlichen Ressourcen und unserer Umwelt.

Konkretisiert heißt dies z.B.:

- # N E R O T O R E I K A T I O N
- Alle Schülerinnen und Schüler nehmen in der Jahrgangsstufe 5 an dem Projekt „Wir sind Klasse - Unsere Klasse wird ein Team“ teil.
 - Die Öko-AG im hauseigenen Schulgarten ab Klasse 5 stärkt das Natur-, Ressourcen- und Umweltbewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler.
 - Alle Klassen können ihre Angelegenheiten mit Hilfe eines Klassenrates regeln.
 - Schülerinnen und Schüler aus Klasse 6 und 9 übernehmen Verantwortung für die Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 5 als Patinnen und Paten, zusätzlich betreuen die Schülerinnen und Schüler aus Klasse 9 die Spieleausleihe in den Mittagspausen im Ganztagsunterricht.
 - Unterrichtsreihen – vorrangig in den gesellschaftswissenschaftlichen Fächern – tragen dazu bei, in Konfrontation mit totalitären und nationalistischen Vorstellungen die Vorteile demokratischer Grundordnungen zu reflektieren.
 - Die Schülerinnen und Schüler der SV tragen zur Stärkung des Zusammenhalts der Schulgemeinde durch vielfältige Aktionen bei, z.B.: Nikolausaktion, Valentinsaktion, Schüler-Guides beim Tag der offenen Tür, Organisation der Talentshow.
 - Die Schülerinnen und Schüler zeigen soziales Engagement und Verantwortung durch die Teilnahme an der Kampagne „Humanitäre Schule“ des DRK Jugend.
 - Die Schülerinnen und Schüler zeigen soziales Engagement und Verantwortung durch die Teilnahme an dem UNICEF-Projekt „Schule baut Schule“.
 - Studienfahrten ins benachbarte Ausland tragen zur Fundierung des europäischen Gedankens bei.
 - Alle, die Zivilcourage zeigen und/oder besondere soziale bzw. fachliche Leistungen erbracht haben, werden im Rahmen des Sommerfestes zum Schuljahresabschluss geehrt und ausgezeichnet (Kultur des Lobes).

3. Der Ganzttag am Haranni



3.1 Tagesablauf und Räumlichkeiten

Der Tagesablauf im gebundenen Ganzttag umfasst drei lange Schultage: Am Montag, Mittwoch und Donnerstag findet der Unterricht von 8 Uhr bis 15:55 Uhr statt. An den sogenannten Kurztagen, Dienstag und Freitag, endet der Unterricht nach der 6. Stunde, also um 13:20 Uhr. An diesen Tagen bieten wir noch zusätzlich die Möglichkeit der Betreuung an, um einen verlässlichen Tagesablauf – gerade für berufstätige Eltern – zu gewährleisten.

Die Tage sind so aufgeteilt in Fachunterricht, Mittagspausen, Lernzeiten und weitere Angebote, dass man von einem rhythmisierten Ganzttag spricht. Eine klare zeitliche Struktur ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen Wechsel von Lern- und Entspannungsphasen, so dass auch Raum für das Einbringen eigener Interessen und Neigungen bleibt.

Außerdem findet am Haranni-Gymnasium der Unterricht im Doppelstundenmodell statt: Das heißt, dass die ersten beiden Schulstunden sowie die dritte und vierte Unterrichtsstunde jeweils als ein Block von zwei Doppelstunden unterrichtet werden. Nach jedem Block (1. und 2. Stunde, 3. und 4. Stunde) gibt es eine große Pause. Die fünfte und sechste Stunde können ebenfalls als Block-Doppelstunde oder als zwei Einzelstunden unterrichtet werden. Um dem Konzentrationsvermögen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden und um etwaige Raumwechsel zu ermöglichen, ist hier die 5-minütige Pause zwischen der fünften und der sechsten Stunde erhalten geblieben.

Std.	Zeit/Tag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.+2.	8 - 9:30	Doppelstunde Fachunterricht	Doppelstunde Fachunterricht	Doppelstunde Fachunterricht	Doppelstunde Fachunterricht	Doppelstunde Fachunterricht
	9:30 - 9:55	1. Pause	1. Pause	1. Pause	1. Pause	1. Pause
3.+4.	9:55 - 11:25	Doppelstunde Fachunterricht	Doppelstunde Fachunterricht	Doppelstunde Fachunterricht	Doppelstunde Fachunterricht	Doppelstunde Fachunterricht
	11:25 - 11:45	2. Pause	2. Pause	2. Pause	2. Pause	2. Pause
5.	11:45 - 12:30	Einzelstunde Fachunterricht	Einzelstunde Fachunterricht	Einzelstunde Fachunterricht	Einzelstunde Fachunterricht	Einzelstunde Fachunterricht
6.	12:35 - 13:20	Einzelstunde Fachunterricht bzw. Lernzeit	Einzelstunde Fachunterricht bzw. Lernzeit	Einzelstunde Fachunterricht bzw. Lernzeit	Einzelstunde Fachunterricht bzw. Lernzeit	Einzelstunde Fachunterricht bzw. Lernzeit
		Mittagspause: Essen und Entspannung	---	Mittagspause: Essen und Entspannung	Mittagspause: Essen und Entspannung	---
8.	14:20 - 15:05	Fachunterricht bzw. Lernzeit	---	Fachunterricht bzw. Lernzeit	Fachunterricht bzw. Lernzeit	---
9.	15:10-15:55	Fachunterricht bzw. Lernzeit/ AG-Band Klasse 5 und 6	---	Fachunterricht bzw. Lernzeit/ AG-Band Klasse 5 und 6	Fachunterricht bzw. Lernzeit/ AG-Band Klasse 5 und 6	---

An die sechste Stunde schließt sich eine einstündige Mittagspause (60 Minuten) an, auf die im Folgenden noch näher eingegangen werden soll. Perspektivisch wird diese Mittagspause im Wechsel der Jahrgangsstufen bereits in der sechsten Stunde beginnen (mit sich anschließendem Unterricht in der siebten bis neunten Stunde), um die Kapazitäten bei der Essensversorgung in der Mittagspause zu verdoppeln.

An den drei Langtagen in der Woche (montags, mittwochs und donnerstags) finden nachmittags noch Unterricht bzw. Lernzeiten statt. Auf diese soll im Folgenden (Kapitel 4) noch näher eingegangen werden.

Insgesamt umfassen die Stundentafeln in der Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 9) jeweils 36 Stunden (Fachunterricht, Förderunterricht, Klassenlehrerstunde bzw. Methodenlernen und Lernzeiten) pro Woche. Für den Ganztags im neuen, neunjährigen Bildungsgang G9 gilt dies jedoch nicht mehr und Einzelheiten diesbezüglich können dem sechsten Kapitel entnommen werden.

Das Haranni-Gymnasium verfügt über eine Vielzahl von Räumen, welche im gebundenen Ganztags bedarfsgerecht genutzt werden können. Neben den bereits vorhandenen Fachräumen (z.B. für die Fächer Kunst, Musik, Biologie, Physik, Chemie und Informatik) verfügt die Schule neuerdings über Technik-Räume, welche im Rahmen der außerunterrichtlichen Angebote genutzt werden können. Zum Schulgelände gehört ebenfalls eine Turnhalle mit Gymnastikraum. Darüber hinaus gibt es neben den Klassenräumen, insbesondere für die Mittagspause eine große Anzahl von teilweise multifunktionalen Räumen mit entsprechender Einrichtung (z.B. Sofas, Sitzsäcke, Trennwände), in welchen die Kinder essen, spielen, sich entspannen oder anderen Tätigkeiten nachgehen können.

3.2 Fachunterricht

Die Kernaufgabe des Gymnasiums ist die Vermittlung von fachlichen Qualifikationen im Sinne einer vertieften Allgemeinbildung und als Basis für die weitere berufliche Bildung im (Ausbildungs-) Beruf bzw. Studium. Dabei geht es einerseits um die Vermittlung einer qualifizierten Grundbildung an Sachkenntnissen und Fachwissen, welche zu individuell bestmöglichen Abschlüssen führt und auf die konkreten inhaltlichen Anforderungsniveaus in Beruf und Studium vorbereitet. Andererseits beinhaltet dies auch die Förderung von Lernkompetenz, also der Ausbildung fachspezifischer und fachübergreifender methodischer Fähigkeiten mit wissenschaftspropädeutischer Ausrichtung, so dass letztendlich differenzierte und situationsgerechte Problemlösestrategien entwickelt werden können.

Diese Kompetenzen sichert in erster Linie der Fachunterricht, welcher im gebundenen Ganztags größtenteils am Vormittag stattfindet. Der Fachunterricht soll dabei auch weiterhin möglichst nach dem Doppelstundenmodell erfolgen.

Zu den jeweils 36 Stunden Unterricht pro Klasse und Woche zählt in Klasse 5 neben der Sprachförderung auch eine weitere Unterrichtsstunde: Die Klassenlehrerstunde mit dem Methodentraining „Lernen lernen“.

3.2.1 Klassenlehrerstunde

Die Klassen werden jeweils von einem Team aus Klassenlehrer bzw. -lehrerin sowie einem Vertreter betreut. Dieses Team setzt sich idealerweise aus einem Lehrer und einer Lehrerin zusammen und übernimmt gemeinsam und arbeitsteilig die Klassenführung, die Ausgestaltung der Klassengemeinschaft, die Bearbeitung anstehender Verwaltungsaufgaben sowie die Vernetzung mit Eltern, Schulleitung, Fachkollegen und ggf. außerschulischen Institutionen. Dazu erhält die Klassenleitung auch eine Schulstunde als „Klassenlehrerstunde“ in Klasse 5, die Zeit und Raum für die o.g. Aufgaben – insbesondere der Förderung der Klassengemeinschaft – bietet. Dabei steht der Aufbau einer möglichst engen Beziehung zwischen Lehrern und Schülern zur Schaffung eines förderlichen Lernklimas in einer vertrauensvollen Atmosphäre im Vordergrund (Erziehung durch Beziehung).

Die Einführung einer solchen Klassenlehrerstunde zu Beginn der Klasse 5 soll der Tatsache gerecht werden, dass die neu zusammengesetzte Klasse noch zu einer Klassengemeinschaft zusammenwachsen soll. Im Sinne des ganzheitlichen Lernens sollen hier insbesondere das soziale Lernen, der Sinn für das Leben in einer Gemeinschaft, gegenseitige Rücksichtnahme und Fairness sowie das gemeinsame Aufstellen von Regeln zum respektvollen Umgang in den Mittelpunkt rücken. Da der Schulwechsel von der Grund- zur weiterführenden Schule für die Schülerinnen und Schüler ein bedeutsamer Schritt in ihrem Leben darstellt, soll dieser am Haranni-Gymnasium von uns besondere pädagogische Begleitung und Aufmerksamkeit erfahren. Auch soll hier dem Phänomen des Mobbing in der Schule präventiv entgegen gewirkt werden.

Förderschwerpunkte der Klassenlehrerstunde:

- Förderung der Klassengemeinschaft (Kooperationsspiele, „Kummerkasten“, gemeinsames Gestalten des Klassenraums; gemeinsames Erarbeiten von Klassenregeln)
- Soziales Lernen, auch durch das Einüben verschiedener Sozialformen (vor allem Partner- und Gruppenarbeit)
- Projektarbeit (z.B. Stadtteilerkundung, Besuch von Behörden, Bürgermeister, etc.)
- Einübung der Lernzeiten
- Vorbereitung der Klassenfahrt

3.2.2 Methodentraining „Lernen lernen“

Ein weiterer Baustein des Unterrichts in Klasse 5 ist das Methodentraining zum „Lernen lernen“, in welcher der Klassenlehrer (bzw. die Vertretung) einerseits die methodischen Kompetenzen, andererseits die Kompetenzen im Umgang mit modernen Medien der Schülerinnen und Schüler fördern soll.

Unter methodischen Kompetenzen verstehen wir die Fähigkeit, auf intelligente Weise mit gelerntem Wissen umzugehen, es in Zusammenhänge zu bringen und es im Sinne einer Vernetzung von Wissen in verschiedenen Situationen anzuwenden. **Hier geht es also um die Fähigkeit, seinen eigenen Lernprozess selbstständig zu gestalten, Lernstrategien – auch bewusst – anzuwenden und bei Problemen gezielt Unterstützung zu suchen.** Diese Fähigkeit wird bereits an der Grundschule in Grundzügen erworben und daran soll angeknüpft werden. Gerade im Hinblick auf die am Gymnasium angestrebte Studierfähigkeit stellt sich diese Kompetenz als eine **Schlüsselqualifikation** für das Lernen in sämtlichen Fächern heraus, die wir mit der Hilfe eines Methodencurriculums gezielt fördern wollen.

Neben der Persönlichkeitsentfaltung ist die Vorbereitung auf das Leben in einer zukünftigen Gesellschaft ein weiteres Ziel der gymnasialen Bildung. Auch wenn die Aufgaben des Lebens in einer zukünftigen Gesellschaft heute generell noch ungewiss sind, so wird der Umgang mit modernen – also digitalen – Medien gewiss eine wichtige Kompetenz in der Zukunft sein. Digitale Medien gehören unverzichtbar zu unserem Alltag, aber dennoch fehlt es Schülerinnen und Schülern oft an Kompetenzen im angemessenen und zielführenden Umgang mit ihnen. Daher soll die Förderung der Medienkompetenz ein weiteres Ziel der Förderstunde „Lernen lernen“ sein. Dies beinhaltet neben dem qualifizierten Umgang mit PC und Text- sowie Datenverarbeitungsprogrammen auch das gezielte Nutzen von interaktiven Angeboten und der kreativen Möglichkeiten, die damit einhergehen.

Das Ziel dabei ist, dass die Schülerinnen und Schüler einerseits zu einem **kritischen und reflektierten** und andererseits auch zu einem **produktiv-konstruktiven Umgang mit Medien** befähigt werden, da Medienkonsum generell Gefahren birgt, auf die wir pädagogisch angemessen reagieren wollen.

3.3 Mittagspause und Betreuung

Die Mittagspause erweist sich im Ganzttag als Dreh- und Angelpunkt an den langen Schultagen. Sie dient neben der Möglichkeit zur Versorgung mit dem Mittagessen als Erholungsphase für Schüler und Lehrer gleichermaßen. Daher umfasst die Mittagspause 60 Minuten im Anschluss an die sechste Schulstunde (13:20 bis 14:20 Uhr). Diese 60 Minuten teilen sich in jeweils 30 Minuten für das Mittagsessensangebot einerseits und 30 Minuten zur individuellen Gestaltung andererseits. Da die Schülerinnen und Schüler in Klassen 5 und 6 das Schulgelände nicht verlassen dürfen, bieten wir ihnen hier eine Vielzahl von unterschiedlichen Sport-, Spiel- und Entspannungsangeboten an, welche die Kinder individuell gemäß ihren persönlichen Bedürfnissen wahrnehmen können.

3.3.1 Mittagessen

Um den Schülerinnen und Schülern ein möglichst attraktives Mittagessen zu ermöglichen, welches vielfältig und kindgerecht ist, bieten wir das Mittagessen in Büffetform an. Es gibt also eine Auswahl an Gerichtskomponenten, die teils ausgegeben und teils in Selbstbedienung zusammengestellt werden. Das derzeitige Verpflegungskonzept besteht aus der Zusammenarbeit mit dem evangelischen Schulreferat und der Firma Apetito. Dabei können die Kinder jeweils in der Vorwoche entscheiden, ob sie am Mittagessen teilnehmen wollen. Dies ermöglicht eine bedarfsgerechte Versorgung mit warmem Mittagessen, welches auch die Verpflegungswünsche und Essvorschriften der Kinder berücksichtigt. Wichtig ist uns dabei, dass alle Kinder eine warme Mahlzeit einnehmen können, welche die Grundlage für das erfolgreiche Lernen im Ganzttag darstellt: Eine ausgewogene Ernährung versorgt Heranwachsende nicht nur mit zum Wachstum benötigten Nährstoffen, sondern stellt eine wichtige Voraussetzung für Lern- und Konzentrationsprozesse

und kognitiven Zuwachs dar. Darüberhinaus sehen wir das Einnehmen einer Mahlzeit als einen Teil des sozialen Miteinanders an, welcher Gemeinschaft stiftet. Daher ist es uns als Schulgemeinde wichtig, dass möglichst alle Kinder dieses Angebot wahrnehmen.

3.3.2 Sport-, Spiel- und Entspannungsangebote

Um die Mittagspause zu einer Phase der echten Erholung und Entspannung für die Schülerinnen und Schüler werden zu lassen, bieten wir in der Mittagspause verschiedene Angebote an, welche je nach Interessenlage wahrgenommen werden können. Für eher aktive Schülerinnen und Schüler bieten wir Bewegungsangebote in der Mittagspause an, es gibt aber auch die Möglichkeit des Rückzugs im Bereich der Betreuung für diejenigen, die eher Entspannung benötigen. Darüber hinaus gibt es Spiel- und Bastelangebote, welche den Interessen der Kinder gerecht werden.

3.3.3 Betreuung

Die pädagogische Übermittagsbetreuung des Haranni-Gymnasiums im Anschluss an den Unterricht richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7. Neben einem warmen Mittagessen an allen Wochentagen bietet die Betreuung zusätzliche Spiel- und Bastelaktivitäten, angrenzend an die laufenden AGs, an. Die Betreuung bietet eine verlässliche Aufsicht und pädagogische Fürsorge für Schülerinnen und Schüler bis 16 Uhr an fünf Tagen der Woche. Diese Betreuung soll auch im Rahmen des Ganztags an den beiden kurzen Schultagen (dienstags und freitags) erhalten bleiben, allerdings ist hier die Teilnahme für die Schülerinnen und Schüler freiwillig und kostenpflichtig.

Das Betreuungsteam besteht aus fünf kompetenten und verantwortungsbewussten Mitarbeiterinnen. Im Nachmittagsbereich werden Sie unterstützt von Schülerinnen und Schülern aus der Sekundarstufe II, welche sich neben einem besonders guten Notendurchschnitt dadurch auszeichnen, dass sie ein Auswahlverfahren durchlaufen haben und im besonderen Maße zugewandt, zuverlässig und kompetent im Umgang mit Kindern sind.

3.4 Lernzeiten und Hausaufgaben

Aus Hausaufgaben werden in der Ganztagschule Lernzeiten. Dies bedeutet, dass Lehrerinnen und Lehrer keine Hausaufgaben mehr aufgeben, sondern Lernaufgaben, welche die Schülerinnen und Schüler innerhalb der Lernzeiten selbstständig erledigen. Einzige Ausnahmen bilden das Lernen von Vokabeln im Fremdsprachenunterricht sowie das sporadische Erledigen kleinerer Aufgaben für längerfristige Projekte in einzelnen Fächern.

Die Lernaufgaben werden – wie zuvor die Hausaufgaben – im Fachunterricht besprochen und ausgewertet. Die Lernzeiten werden von Fachlehrerinnen und Fachlehrern sowie qualifiziertem pädagogischem Personal betreut, so dass eine kompetente Begleitung der Kinder sicher gestellt wird. Eine ausführliche Darstellung der Organisation und Gestaltung der Lernzeiten in der Sekundarstufe I findet sich in Kapitel 4 („Das Lernzeitenkonzept am Haranni“).

3.5 Ganztag unter G9

Zum Schuljahr 2019/20 kehren wir zum **9-jährigen Bildungsgang (G9)** zurück. Das heißt, dass die Schülerinnen und Schüler, die in diesem Jahr in die Klasse 5 eingeschult werden, ihr Abitur wieder nach 9 Jahren machen werden. Dieser Beschluss gilt auch rückwirkend, was bedeutet, dass auch der diesjährige Jahrgang 6 sich ab diesem Schuljahr im Bildungsgang G9 befindet.

Mit der Entscheidung für G9, welche in der Schulkonferenz getroffen wurde, entsprechen wir dem Elternwillen und ermöglichen unseren Schülerinnen und Schülern in der Unterstufe eine Entlastung und die Möglichkeit, individuelle Interessen und Neigungen stärker verfolgen zu können. Denn mit dem Wechsel zu G9 geht eine veränderte Stundentafel einher, statt bisher 36 haben die Klassen 5 und 6 ab dem

kommenden Schuljahr nur noch 33 Pflichtstunden inklusive Lernzeiten. An den drei Langtagen Montag, Mittwoch und Donnerstag endet der reguläre Unterricht um 15 Uhr (nach der 8. Stunde) und in der 9. Stunde finden jeweils AGs statt, aus denen die Schülerinnen und Schüler auswählen können. Das **AG-Angebot** ist breit gefächert und ermöglicht eine vielfältige Förderung in den Bereichen Sport, Kunst, Musik, Gesundheit, Naturwissenschaften, Technik, Medien u.a. Dabei gilt folgende Regelung: Die Schülerinnen und Schüler dürfen an mehreren AGs teilnehmen, **eine AG muss jedoch verpflichtend belegt werden**. Dabei ist es auch möglich, neben den AGs aus dem AG-Band an den Langtagen auch noch weitere schulische AGs anzuwählen.

Darüber hinaus ist, soweit von den Eltern gewünscht, eine Betreuung der Kinder bis 16 Uhr auch an den Kurztagen gewährleistet. Neu ist seit Beginn des Jahres 2019, dass die Betreuung an den kurzen Tagen (Dienstag und Freitag) kostenlos ist. Dies gilt auch für die von unserem Betreuungsträger, der Caritas, angebotenen AGs, die dienstags und freitags nachmittags stattfinden.

Eine weitere Veränderung ergibt sich auch für die Lernzeiten der Jahrgangsstufen 5 und 6: In Klasse 5 werden die Lernzeiten wie gehabt in den drei Kernfächern im Klassenverband erteilt, zusätzlich gibt es eine Klassenlehrerstunde für soziales, methodisches und mediales Lernen. Ab Klasse 6 wird Letztgenannte ersetzt durch eine Lernzeit im Fach Kunst bzw. Musik, in welcher **jahrgangsstufenübergreifend** an gemeinsamen Projekten gearbeitet wird. Diese Abfolge ermöglicht den Kindern zunächst ein Ankommen in der eigenen Klassengemeinschaft, stärkt aber auch den Gemeinschaftssinn innerhalb der Stufe.

Mit diesen Veränderungen erhoffen wir uns, dass sich das Lernen im Ganztage noch stärker an unser Idealbild von guter Schule im Sinne eines „Haus des Lebens und Lernens“ annähern wird. Weitere Anpassungen, die sich durch G9 auch für die Mittelstufe ergeben, werden wir sukzessive an dieser Stelle ergänzen.

3.6 Klassengemeinschaft stärken

Um die Klassengemeinschaft und die Identifikation der Kinder mit unseren schulischen Leitzielen zu stärken, sind im Schuljahresverlauf an unterschiedlichen „Eckpunkten“ gemeinsame Erlebnisse geplant, welche Schule als einen Ort des gemeinsamen Lebens und Lernens erfahrbar machen. Dazu zählen unter anderem:

3.6.1 Methodenwoche zu Beginn der Klasse 5, Ausflug am Ende der ersten Schulwoche

Die erste Schulwoche dient dem gemeinsamen Kennenlernen um so ein positives Klassenklima als notwendige Bedingung für erfolgreiches Lernen zu gestalten. Daher werden die ersten drei Schultage (Mittwoch bis Freitag) nur von den Klassenleitungen gemeinsam mit der Klasse gestaltet. Während am Mittwoch noch ein näheres Kennenlernen der Mitschüler, des neuen Stundenplans und des Schulgebäudes im Vordergrund stehen, wird am Donnerstag bereits mit der Gestaltung des Klassenraums und dem Vertiefen des Kennenlernens (durch selbst gestaltete, mehrsprachige Steckbriefe) begonnen. Außerdem werden mit Hilfe eines Methodenreaders die eigene Arbeitsorganisation (Packen der Schultasche, benötigte Materialien, der häusliche Arbeitsplatz) reflektiert, Klassenregeln gemeinsam erarbeitet und das Verhalten in den Lernzeiten thematisiert. Abschluss der Woche ist ein gemeinsamer Ausflug aller drei Klassen und einem gemeinsamen Mittagessen in der schuleigenen Mensa mit allen Kindern und ihren Klassenleitungen. Diese erste Woche ist daher noch nicht stundenplangeleitet und umfasst noch keine langen Unterrichtstage. Der Unterricht gemäß Stundenplan startet dann am Montag in der zweiten Schulwoche.

3.6.2 Teambildendes Projekt „Schule mal woanders“

Kurz nach dem Beginn des Schuljahres nehmen alle fünften Klassen an einem besonderen Projekt teil: „Schule mal woanders“. Dreh- und Angelpunkt dieses Workshops wird die Stärkung der neuen

Klassengemeinschaft sein, da es uns ein besonderes Anliegen ist, dass alle Kinder sich in der neuen Gemeinschaft gleichermaßen gut zurecht finden und vor allem wohlfühlen.

3.6.3 Lesenacht im Herbst

Im Herbst – um den 31.10. (Halloween) herum – wollen wir in die Schule zu einer gruseligen Lesenacht einladen. Im Zentrum dieses Abends steht die Freude am Geschichtenlesen. Darüberhinaus soll Schule auch anders und neu erlebt werden. Es darf und soll sich gerne gruselig kostümiert werden und das beste Kostüm wird prämiert. Auch die Schule unterliegt einer Wandlung, wobei an dieser Stelle noch nicht zu viel verraten werden soll!

3.6.4 Wandertag

In der vorletzten Schulwoche, am letzten Tag vor Beginn der Projektwoche ist unser alljährlicher Wandertag, an dem alle Klassen – natürlich mit unterschiedlichen Zielen – teilnehmen. Die Klassen 5 besuchen in der Regel gerne Spielhallen, wo sie einen Tag Abstand vom Unterrichtsalltag und viel Zeit zum Spielen, Kennenlernen und Knüpfen von neuen Freundschaften haben.

3.6.5 Weihnachtsfeier im Dezember

Im Dezember soll im Klassenverband das bevorstehende Weihnachtsfest gefeiert werden. Die gemeinsame Planung und Durchführung lässt eine Feier grundsätzlich zu einem Projekt werden, zu dem alle Beteiligten einen Beitrag leisten können. Die Klassen können dabei individuell überlegen, wie sie diese Feier gestalten wollen und wen sie darin mit einbeziehen wollen.

3.6.6 Gemeinsame Klassenfahrt

Um die neu entstandene Klassengemeinschaft weiter zu stärken und auch die Beziehung zu den neuen Klassenleitungen zu verbessern, ist die Klassenfahrt von Klasse 6 auf Klasse 5 vorverlegt worden. Schwerpunkt der Klassenfahrt ist die Erlebnispädagogik, welche davon ausgeht, dass Lernen – vor allem auch soziales Lernen – insbesondere im Rahmen von besonderen Erlebnissen stattfindet. Daher wird jede Klasse auf der Klassenfahrt von einem erlebnispädagogisch geschulten Team begleitet und gemeinsame Spiele und Herausforderungen stehen im Mittelpunkt der Aktivitäten. Abwechslungsreich gestaltete Tage und Abende werden zu einem unvergesslichen Erlebnis und tragen dazu bei, Schule nicht nur als Ort des Lernens zu verstehen.

3.6.7 Klassengrillen vor den Sommerferien

Zum Abschluss des Schuljahres bietet das gemeinsame Grillen mit Klassenleitungen, Schülern und Eltern die Möglichkeit eines Austauschs fernab von Elternsprechtagen und Leistungsfragen. Um die Organisation zu vereinfachen wird das Grillen von den Klassenleitungen gemeinsam mit den Klassenpflegschaftsvorsitzenden organisiert.

3.6.8 Erlebnispädagogisches Projekt

In der letzten Woche vor den Ferien findet am Haranni-Gymnasium traditionellerweise die Projektwoche statt. Die Klassen 5 haben im Rahmen dieser Woche das wohl spannendste Projekt: eine erlebnispädagogische Woche mit vielen Spielen und einem gemeinsamen Kletterausflug. Das Besondere an dieser Woche ist, dass die Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe 11 (in der Regel Schülerinnen und Schüler aus den Pädagogik-Kursen) diese Woche gemeinsam mit den Klassenleitungen gestalten und durchführen. So gewinnen unsere „Großen“ pädagogische Erfahrungen und die „Kleinen“ neue Freunde und Ansprechpartner in der Schule. Die Erfahrung zeigt uns, dass die Woche in der Regel ein voller Erfolg ist und allen Beteiligten viel Spaß bereitet.

3.7 Interkulturelles Lernen

Interkulturelles Lernen ist eine Form des sozialen Lernens mit dem Ziel des Erwerbs **interkultureller Kompetenz**. Diese beinhaltet den Aufbau von Verständnis und Akzeptanz anderer Kulturen, den Erwerb von Toleranz innerhalb eines gemeinsamen Wertekanons, den kritischen und bewussten Umgang mit Stereotypen sowie ein Verständnis dessen, dass jeder Mensch die Welt mit seinen kulturell geprägten Augen sieht. Dabei geht es natürlich auch um Kommunikation und Interaktion mit Menschen aus anderen Kulturkreisen.

Diese Kompetenzen sind vor dem Hintergrund weltweiter Globalisierung sowie dem Leben in multikulturellen Gesellschaften Schlüsselqualifikationen im 21. Jahrhundert. Daher möchten wir am Haranni-Gymnasium auch die interkulturellen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler fördern, um sie bestmöglich auf ihr zukünftiges Leben vorzubereiten.

Neben dem Thematisieren der kulturellen Vielfalt und der Auseinandersetzung mit dieser im Fachunterricht und Klassenverbund, sollen weitere gemeinsame Erlebnisse und Aktionen das interkulturelle Lernen der Kinder fördern. Dies kann z.B. auch durch den Besuch eines Theaterstücks zum Thema Vielfalt geschehen, an welchem alle fünften bzw. sechsten Klassen gemeinsam teilnehmen.

Wichtig ist uns auch, dass wir die bereits vorhandene Vielfalt der Kulturen an unserer Schule aktiv mit einbeziehen wollen, so dass interkulturelles Lernen nicht bloße Theorie bleibt, sondern praktischer Bestandteil des alltäglichen Lebens wird.

3.8 Organisation

Ein wichtiges organisatorisches Merkmal der Ganztagsklassen wird das **Klassenleitungsteam** sein, d.h. zwei Kollegen bzw. Kolleginnen übernehmen gemeinsam sämtliche Aufgaben der Klassenleitung und stehen in ständigem Austausch miteinander.

Um auch einen engen Kontakt zum Elternhaus sicher zu stellen, wird auch weiterhin in Klasse 5 der **Klassenlehrersprechtage** zusätzlich zum regulären Elternsprechtage angeboten.

Zudem legt jede Klassenleitung einen Ordner für die jeweilige Klasse an, welcher zur **Dokumentation** dient und später, bei einem Wechsel der Klassenleitung in Klasse 7, einen reibungsloseren Übergang ermöglicht.

3.9 Evaluation des Ganztags

Der gebundene Ganztage am Haranni-Gymnasium ist ein lebendiges Konzept, welches sich noch in der Entwicklung befindet. Daher bedarf es der fortlaufenden Evaluation durch alle Beteiligten, namentlich Schüler, Lehrer und Eltern. Diese finden fortlaufend und bedarfsgerecht statt, z.B. im Hinblick auf die Bedarfe an Aktivitäten und AGs in der Mittagspause oder im Hinblick auf den Erfolg der Lernzeiten. Auch die Akzeptanz des Mittagessens und die Verpflegungsmöglichkeiten sollen perspektivisch miteingeschlossen werden.

4 Das Lernzeitenkonzept am Haranni

Aus Hausaufgaben werden in der Ganztage Schule Lernzeiten. Dies bedeutet, dass Lehrerinnen und Lehrer keine Hausaufgaben mehr aufgeben, sondern Lernaufgaben, welche die Schülerinnen und Schüler innerhalb der Lernzeiten selbstständig erledigen. Einzige Ausnahmen bilden das Lernen von Vokabeln im Fremdsprachenunterricht, Lektüren sowie das sporadische Erledigen kleinerer Aufgaben für längerfristige Projekte in einzelnen Fächern.

Die Lernaufgaben werden – wie zuvor die Hausaufgaben – im Fachunterricht besprochen und ausgewertet. Die Lernzeiten werden von Fachlehrerinnen und Fachlehrern betreut, so dass eine kompetente Begleitung der Kinder sichergestellt wird.

4.1 Dokumentation der Lernaufgaben

Dabei wird in Klassen 5 und 6 ein von der Schule entwickelter Dokumentationsbogen (vgl. Anhang) zum Einsatz kommen, welcher wöchentlich von den jeweiligen Fachlehrern auszufüllen ist und im Klassenraum in einem eigenen Ordner („Lernzeiten“) abgeheftet wird. Die Klassenleitungen sind für das Austeilen sowie Archivieren der Bögen durch die Ganztagskoordination zuständig. Dadurch soll ein unkomplizierter Austausch zwischen Fachlehrern und denjenigen, die die Lernzeit betreuen (i.d. R. auch Fachlehrer), ermöglicht werden, da auf dem Bogen Besonderheiten wie Schwierigkeiten mit den Aufgaben (Art und Umfang z.B.) notiert werden können. Dieser Bogen dient so auch als Grundlage für eine Evaluation der Lernzeiten und der Möglichkeiten, die sie zur individuellen Förderung bieten. Gleichzeitig notieren sich alle Schülerinnen und Schüler die Aufgaben in ihrem Lernplaner. Dieser ist vergleichbar mit einem Hausaufgabenheft und wird von allen Schülern bis einschließlich Klasse 9 verpflichtend angeschafft sowie zur Schule mitgebracht. Die Dokumentation der Aufgaben ermöglicht auch den Eltern die Aufgaben ihrer Kinder zu kontrollieren und Lernprozesse nachzuvollziehen.

Ab Klasse 7 fällt der Einsatz eines Dokumentationsbogen weg und die Lernzeitaufgaben werden im Klassenbuch dokumentiert. Gleichzeitig stellt die Fachlehrkraft sicher, dass alle Schülerinnen und Schüler die Aufgaben notiert haben und Unklarheiten bezüglich der Aufgabenstellung beseitigt sind.

4.2 Lernzeitenregeln in Klasse 5 und 6

Bereits zu Beginn von Klasse 5 erlernen die Schülerinnen und Schüler den angemessenen Umgang mit sowie das passende Verhalten in den Lernzeiten, so dass nahtlos an die in der Grundschule bereits erworbene Selbstständigkeit im Unterricht (z.B. in Freiarbeitsphasen oder in der Wochenplanarbeit) angeknüpft werden kann.

Dazu verpflichten sich die Schülerinnen und Schüler bereits zu Beginn der Klasse 5 in einem durch die Klassenleitungen durchgeführten Methodentraining zu folgenden Regeln:

- ✓ Zu Beginn der Lernzeit habe ich alle notwendigen Materialien für das jeweilige Fach geholt und sie liegen auf meinem Tisch bereit (alle anderen Bücher, Hefte, etc. sind also in meiner Schultasche).
- ✓ In den ersten 3-5 Minuten lese ich die Aufgaben mehrfach und gründlich durch, bei Problemen im Verständnis wende ich mich flüsternd an den Lehrer (vorher: aufzeigen).
- ✓ Ich beginne zügig und arbeite konzentriert. Ich beachte die **Grundregel**, dass in der ersten Arbeitsphase (20 Minuten) völlige Stille herrscht.
- ✓ Wenn ich Probleme bei der Lösung habe, suche ich Hilfe im Buch, im Workbook oder im (Regel-) Heft.
- ✓ Nach 25 Minuten ist ein leiser Austausch oder eine Ergänzung des Materials mit meinem Sitznachbarn gestattet. Jetzt kann ich mich an den Lehrer wenden, wenn ich noch Fragen habe.
- ✓ Dann folgt wieder eine stille Arbeitsphase von 15 Minuten. Ich beachte, dass ich erst Aufgaben abschließe, bevor ich neue beginne.
- ✓ Ich beginne Zusatzaufgaben (-> Ordner) erst, wenn ich die Pflichtaufgaben erledigt habe.
- ✓ Sollte ich frühzeitig mit allen Aufgaben fertig sein, so nutze ich die verbleibende Zeit, um ältere Aufgaben zu wiederholen oder dort gemachte Fehler zu verbessern.
- ✓ Ich bin mir bewusst, dass ein Verstoß gegen die Regeln (Trödeln, Stören, etc.) zu zusätzlichen Aufgaben und Nacharbeit führen kann. Bei wiederholtem Fehlverhalten führt dies zu einem Elterngespräch.

- ✓ Wenn ich (länger) krank war, spreche ich mit den Fachlehrern ab, welche Aufgaben nachzuholen sind. In der Klasse wird auch abgesprochen, welche(r) Mitschüler(in) dir die Aufgaben vorbeibringt.
- ✓ Ich lege die Lernzeitaufgaben am Wochenende meinen Eltern vor. Sie zeichnen ab, dass die Aufgaben erledigt worden sind, meine Lösungen sollen sie nicht korrigieren.
- ✓ **Vokabeln müssen möglichst täglich zu Hause gelernt werden.**

Eine gute Übersicht über diese Regeln bietet das Poster „Lernzeit=Leisezeit“ im Anhang, welches bei Bedarf auch abgeschrieben werden kann.

4.3 Praktische Umsetzung

In der Orientierungsstufe: Klasse 5

Praktisch gestalten sich die Stunden so, dass in Klasse 5 die drei Hauptfachlehrer (Mathematik, Deutsch, Englisch) in ihrem Unterricht Lernaufgaben aufgeben, welche dann in den Lernzeiten möglichst selbstständig und vollständig bearbeitet werden. Die Schülerinnen und Schüler vermerken diese Lernaufgaben im Schulplaner und legen ihren Eltern die erledigten Aufgaben am Wochenende vor. Diese bestätigen durch ihre Unterschrift, dass die Kinder die Aufgaben erledigt worden sind, korrigieren jedoch nicht die Lösungen. Die bearbeiteten Lernaufgaben dienen – ähnlich wie Hausaufgaben – zur Einübung und Festigung im Unterricht erlernter Inhalte und fließen auch in diesen zurück. Daher werden die Lernaufgaben im Unterricht besprochen und hier erfolgt ggf. auch eine Fehlerkorrektur.

Die vierte Lernzeit

Darüber hinaus wird in Klasse 5 eine vierte Lernzeit von den Fächern Musik (1. Halbjahr) und Kunst (2. Halbjahr, auf Wunsch der Fachschaften alternierend) durch zumeist klassenübergreifende Projekte gestaltet. Damit soll neben dem fachlichen Lernen auch das musisch-kreative Lernen gefördert werden, welches ein wichtiger Beitrag für unseren ganzheitlichen Ansatz darstellt. Wünschenswert wäre hier ein klassenübergreifendes Gestalten (sofern möglich) sowie eine Präsentation unter Einbezug der Eltern am Ende der jeweiligen Halbjahre (z.B. am Tag der offenen Tür im Dezember oder beim Sommerfest am Schuljahresende). Die konkrete Ausgestaltung unterliegt jedoch den Fachschaften, welche die Projekte jedes Jahr individuell und unter Einbezug der Neigungen der Schülerinnen und Schüler durchführen.

Klasse 6

In Klasse 6 sind alle vier Lernzeiten für die Bearbeitung von Aufgaben in den jeweiligen Kernfächern vorgesehen. Die Lernzeiten der Fächer Englisch, Mathematik und Deutsch werden also wie gehabt im Klassenverband erteilt, die neu einsetzenden zweiten Fremdsprachen (Latein bzw. Französisch) werden von den Schülerinnen und Schülern in ihren jeweiligen Lerngruppen wahrgenommen. Auch in Klasse 6 sollen möglichst alle Lernzeiten von den Fachlehrern der Klasse erteilt werden. Die Ordner, welche die Kinder bereits aus der Klasse 5 kennen und welche zusätzliches Material anbieten, werden auch in Klasse 6 von den jeweiligen Fachschaften erstellt und den Lerngruppen zur Verfügung gestellt. Auch hier dient der Lernplaner zur Kontrolle und Dokumentation der Arbeit.

Individuelle Förderung

Für Kinder, welche weitere Übungsangebote benötigen, gibt es darüber hinaus noch Material in Form von Ordnern für die einzelnen Hauptfächer, welche zur Bearbeitung zur Verfügung stehen. Das Material ist so konzipiert, dass es an den aktuellen Unterricht angebunden ist und Lösungen zur Selbstkontrolle bietet. Außerdem ist es differenziert gemäß den jeweiligen Stärken und Schwächen sowie Interessen.

Für besonders schnelle Lerner gibt es darüber hinaus die Möglichkeit, in den einzelnen Fächern kleinere Projekte in Angriff zu nehmen (z.B. das Lesen kürzerer, altersgerechter Lektüren, etc.). Diese werden von den Fachlehrern einzelnen Schülerinnen und Schülern je nach Leistungsstand individuell angeboten. Darüber hinaus entscheiden die Fachlehrer und Fachlehrerinnen in den Klassen gemäß des Leistungsstandes, welche Kinder Übungsaufgaben erledigen und welche sich einem Projekt widmen können. Daher scheint es auch sinnvoll, dass die Fachlehrerinnen und Fachlehrer für die Pflege der jeweiligen Lernzeitenordner zuständig sind. Das Material wird jedoch von der Fachschaft gemeinsam entwickelt und soll auch von dieser in regelmäßigen Abständen erweitert werden. Sogenannte Masterordner mit Kopiervorlagen für die einzelnen Lerngruppen befinden sich im Lehrerzimmer.

In der Mittelstufe: Offene Lernzeiten

Ab dem Schuljahr 2017/18 ist der erste Jahrgang im Ganztags in die Mittelstufe am Gymnasium übergegangen. Um dem wachsenden Bedarf an Unterstützung in dieser Altersstufe, welcher mit einem zunehmenden Komplexitäts- und Abstraktionsgrad der Unterrichtsgegenstände einhergeht, gerecht zu werden und um dem steigenden Bedürfnis nach Autonomie und Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen, werden ab Klasse 7 (bis einschließlich Klasse 9) die Lernzeiten der Klassenverbände zugunsten von gemeinsamen jahrgangsstufenübergreifenden Lernzeitenbändern mit dem Prinzip der freien Raumwahl aufgegeben.

Das Lernzeitenband in Klassen 7 und 8 umfasst vier Stunden, welche in Einzelstunden sowohl am Vormittag als auch am Nachmittag im Stundenplan verortet sein können. Die vierte Stunde dieser Lernzeit integriert das vormals etablierte Förderband in Klasse 7 und ermöglicht ebenso die individuelle Förderung sowohl von leistungsstarken als auch leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern.

Die Lernzeiten werden in unterschiedlichen Räumen von Fachlehrerinnen und -lehrern betreut. Eine Liste mit möglichen Räumen wird den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres ausgeteilt und hängt auch in den Lernzeiträumen. Neben Räumen für die Bearbeitung von Aufgaben in Gruppen gibt es auch Räume für die Stillarbeit („Silentium“), in denen absolute Ruhe vorherrscht. Schülerinnen und Schüler, welche sich dazu entscheiden, dort zu arbeiten, müssen eventuell aufkommende Fragen auf die nächste Lernzeit verschieben.

Die Aufgaben, welche in diesen Stunden erledigt werden müssen, werden von den jeweiligen Fachlehrern in ihrem Unterricht (in der letzten Stunde vor der ersten Lernzeit) erteilt und können erst in der

darauffolgenden Woche im Fachunterricht eingefordert werden. Die Schülerinnen und Schüler notieren die Aufgaben im Lernplaner und haben so die Möglichkeit, die Bearbeitung der Aufgaben selbst zu koordinieren. Sie müssen auch selbst dafür Sorge tragen, dass sie das benötigte Material mitbringen.

Die bereits in Klasse 5 und 6 eingeführten Ordner mit zusätzlichen fachspezifischen Aufgaben inklusive Lösungen zur Selbstkontrolle sollen ebenfalls weitergeführt werden und befinden sich in den von den jeweiligen Fachlehrern betreuten Räumen.

Für Schülerinnen und Schüler, welche die vierte zusätzliche Lernzeit nicht benötigen, werden in der vierten Lernzeit weitere Angebote vergleichbar mit der Enrichment-Förderung im Förderband (beispielsweise Englischprojekte, das Fach Italienisch, Mathe-Knobelaufgaben, etc.) gemacht. Dies ermöglicht auch den Fachschaften z.B. der naturwissenschaftlichen Fächer, Angebote zu machen (z.B. die Teilnahme an Wettbewerben). Die Teilnahme ist freiwillig, sollte aber dann konstant über ein Halbjahr erfolgen.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Schülerinnen und Schülern in den Kernfächern mit zusätzlichen Förderangeboten (in den Fächern Mathematik und Latein) bei auftretenden Lernschwierigkeiten zu unterstützen. Hier ist die Teilnahme aufgrund der Empfehlung eines Fachlehrers Voraussetzung. Die Angebote werden quartalsweise durchgeführt, ggf. gewechselt und sind nicht freiwillig.

Die Anwesenheit in den Lernzeiten wird den Schülern von den betreuenden Kolleginnen und Kollegen in ihrem Lernplaner ‚quittiert‘. Gleichzeitig führt die Lehrkraft eine Anwesenheitsliste. Bei fehlenden Unterschriften werden die Klassenleitungen informiert, welche über die im Lehrerzimmer abgehefteten Anwesenheitslisten feststellen können, ob ein Schüler bzw. eine Schülerin tatsächlich (nur) in der Lernzeit gefehlt hat. Beim punktuellen Fehlen in der Lernzeit sind dann geeignete pädagogische Maßnahmen neben der Information der Eltern zu treffen.

Sollten sich Schülerinnen und Schüler in den Lernzeiten nicht gemäß den Vereinbarungen verhalten, so können Fachlehrerinnen und -lehrer sie für eine bestimmte Dauer auch von ihren jeweiligen Räumen ausschließen. Auch hierüber müssen die Eltern in Kenntnis gesetzt werden.

Im Laufe des ersten Schuljahrs des Lernzeitenbandes wurde eine ganze Reihe von Veränderungen und Konkretisierungen am Lernzeitenband vorgenommen, welche allesamt dem Anhang dieser Ausführungen zu entnehmen sind, ebenso wie ein Vordruck für die Anwesenheitsliste und eine Regelübersicht über den Ablauf einer Lernzeitstunde und eine „To-do-Liste“ genauso wie ein FAQ für die Schülerinnen und Schüler.

Insgesamt soll diese offene Organisation der Lernzeiten jedoch ein ruhigeres und zielgerichtetes Arbeiten ermöglichen.

4.4 Evaluation des Lernzeitenkonzeptes

Die Evaluation dieses Konzeptes soll fortlaufend einmal im Schuljahr erfolgen. Grundlage sind einerseits die Dokumentationsbögen, andererseits die Erfahrungen, welche alle Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Fachlehrerinnen und -lehrer sowie die in den Lernzeiten eingesetzten Fachkräfte) gesammelt haben.

Als eine dauerhafte Herausforderung hat sich erwiesen, wie die individuelle Förderung mit Hilfe der Lernzeitenordner in Klassen 5 und 6 praktisch handhabbar umgesetzt werden kann. Kernfrage dabei ist es, wie bei einer Klassenstärke von fast 30 Kindern jedes einzelne Kind im Hinblick auf die drei Kernfächer weiß, ob es eher Aufgaben zur Wiederholung (im Sinne einer Kompensationsförderung) oder eher zusätzliche Aufgaben, welche einen motivierenden und über den Stoff hinaus gehenden Charakter haben (im Sinne einer Enrichmentförderung), auswählen soll. Hier hat sich als Lösung ergeben, dass die Fachlehrer im Vorfeld der Lernzeit eine Vorauswahl treffen und geeignete Materialien direkt in den Lernzeitenordner dazu heften.

Auch in den Klassen 7 und 8 hat sich zusätzliches Arbeitsmaterial als hilfreich erwiesen, wenn Schülerinnen und Schüler kein geeignetes Material dabei haben oder bereits alle Aufgaben erledigt haben.

Auch die Lautstärke hat sich in einigen Lerngruppen als problematisch erwiesen. Diesem Umstand hat man in Klasse 5 Rechnung getragen, indem für alle Kinder als eine Art Pilotprojekt Lärmschutzkopfhörer („Micky-Mäuse“) angeschafft worden sind. Die Kinder haben diese insgesamt gut angenommen, allerdings zeigten sich teilweise Probleme mit der Größe der Kopfhörer (sie müssen individuell vor dem Kauf getestet werden). Daher wird nun den Eltern der Klassen 5 zu Beginn des Schuljahres eine Lärmschutzkopfhöreranschaffung empfohlen und auf die vorherige Anprobe hingewiesen (z.B. bei der ersten Klassenpflegschaftssitzung).

4.5 Fazit und Ausblick

Lernzeiten sind daher ein wichtiger Baustein in unserem Ganztagschulkonzept, denn einerseits bieten sie Gelegenheit zum selbstständigen Lernen, andererseits ermöglichen sie aber auch – wenn nötig oder sinnvoll – eine gezielte individuelle Förderung sowohl von Stärken und Schwächen. Darüber hinaus bieten sie in Klasse 5 die Möglichkeit zur ganzheitlichen Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der uns anvertrauten Kinder, ab Klasse 7 tragen sie aufgrund ihres offenen Konzepts dem Bedürfnis nach Autonomie und Eigenverantwortlichkeit Rechnung.

Perspektivisch ist es auch möglich, verstärkt Konzepte wie Lernberatung/Lerncoaching an die vierte Lernzeit (in Klasse 7) anzubinden. Dies soll im Schuljahr 2018/19 mit der offiziellen Einführung des Lerncoachings konkretisiert werden. Außerdem soll im Laufe des ersten Halbjahrs ebenfalls über die Etablierung von Helfersystemen in den Lernzeiten nachgedacht werden (z.B. mit Kartenaufstellern, welche auf einen Blick anzeigen, ob man selbst Hilfe benötigt oder leisten kann).

Im Anhang:

- Lernzeitendokumentationsbogen
- Lernzeiten FAQ für Lehrerinnen und Lehrer (Klasse 5 + 6)
- Lernzeit = Leisezeit (Lernzeitenregeln Klasse 5 + 6)
- Lernzeitenband Klasse 7 bis 9: Regeln
- Lernzeitenband in der Mittelstufe (To-Do-Liste für das Kollegium)
- Das Lernzeiten-FAQ für Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9
- Anwesenheitsliste: Lernzeitenband Klasse 7 bis 9
- Lernzeitenband – Abwesenheitsnotiz
- Lernzeitenband Mittelstufe: Änderungen ab dem Schuljahr 2018/19

LERNZEITEN-DOKUMENTATION

Klasse

Datum:

Lernzeit im Fach:

Aufgabe zu erledigen bis:

Aufgaben:

Kommentar:

Lernzeiten FAQ für Lehrerinnen und Lehrer (Klasse 5 + 6)

Was muss ich als Fachlehrer/in tun?

Als Fachlehrer/in gebe ich der Lerngruppe **Aufgaben** auf, die in einer Schulstunde von einem durchschnittlichen Schüler zu bewältigen sind. Die Aufgaben werden von mir in den **Dokumentationsordner** im jeweiligen Klassenraum eingetragen – spätestens in der letzten Stunde **vor der Lernzeit**. Für besonders schnelle Schülerinnen und Schüler erteile ich zusätzliche, fakultative Aufgaben (das kann z.B. auch „nur“ das Abschreiben von Vokabeln in den Fremdsprachen sein). Idealerweise werden die Lernzeitenordner dafür verwendet (näheres dazu unter der Frage „Wozu dienen die Lernzeitenordner?“).

In der Folgestunde (also nach der Lernzeit) überprüfe ich, ob die Aufgaben vollständig erledigt worden sind und bespreche die Aufgaben – genau **wie Hausaufgaben** – im Unterricht.

Schülerinnen und Schüler, die häufiger die erteilten Aufgaben nicht vollständig erledigt haben, kann ich ggf. zur Nacharbeit einladen. Auf jeden Fall fordere ich die Nachbesserung der Aufgaben ein.

Sofern ich die Lernzeit nicht selbst betreue, halte ich von Zeit zu Zeit **Rücksprache** mit der eingesetzten Lehrkraft. Auch der Dokumentationsordner soll als Möglichkeit des Austauschs genutzt werden, wenn z.B. die gesamte Lerngruppe von einer Aufgabe (z.B. in Bezug auf Komplexitätsgrad oder Umfang) überfordert ist. D.h. ich als Fachlehrer/in lese in dem Ordner nach, ob es Schwierigkeiten gab.

Darüber hinaus gebe ich – abgesehen von Vokabeln – **keine weiteren Hausaufgaben** auf. Ausnahmen können kleine Projekte oder Lektüren über einen längeren Zeitpunkt (mindestens eine Woche) sein, die aber die regulären Übungen nicht ersetzen sollen. **Bitte auch keine Hausaufgaben verpflichtend über die Ferien aufgeben!**

Was sind meine Aufgaben als die Lernzeit betreuende Fachkraft?

In der Lernzeit schreibe ich die **Aufgaben** (siehe Dokumentationsordner im Klassenraum) an die **Tafel** und stelle sicher, dass zunächst alle Schülerinnen und Schüler diese in ihren **Schulplaner** eintragen. Zu Beginn der Lernzeit sollten alle Kinder die benötigten Materialien vorliegen haben.

Gerade bei den Klassen in Jahrgangsstufe 5 kann es hilfreich sein, zu Beginn das **Verständnis** der Aufgabenstellung in der Lerngruppe sicher zu stellen. Danach sollte die Lerngruppe still und konzentriert an den Aufgaben arbeiten. Ich muss nicht die Aufgaben mit der Lerngruppe besprechen oder die Richtigkeit der erledigten Aufgaben überprüfen und abzeichnen. In den Fremdsprachen ist es auch nicht die Aufgabe der Fachkraft, jede einzelne Vokabel zu benennen – bei den Hausaufgaben ist i.d.R. ja auch keine Lehrkraft als „wandelndes Lexikon“ verfügbar.

Sicherlich sollten Kinder auch nicht 45 Minuten ratlos vor ihrem Heft sitzen, d.h. vereinzelt Hilfestellungen sind natürlich sinnvoll. Dennoch sollte vor allem eine **ruhige und konzentrierte Lernatmosphäre** vorherrschen. Sollten sich Aufgaben für die Lerngruppe insgesamt als zu schwierig oder zu umfänglich (oder als zu wenig!) erweisen, gebe ich darüber im Dokumentationsordner eine **Rückmeldung** an den Fachlehrer. Auch extreme Ruhestörungen oder andere Konflikte können hier verzeichnet werden. Sollten Schülerinnen und Schüler bereits vor Beendigung der Lernzeit mit den Aufgaben fertig sein, versorge ich sie mit weiteren optionalen Aufgaben, die mir vom Fachlehrer bereit gestellt werden – entweder in Form von Aufgaben im Dokumentationsordner oder in Form der Lernzeitenordner.

Genauere Regelungen bekommen die Schülerinnen und Schüler in der ersten Schulwoche Klasse 5 vorgelegt und werden im Rahmen des Methodentags mit der Klassenleitung besprochen.

Wozu dienen die Lernzeitenordner?

Die Lernzeitenordner enthalten **zusätzliches Übungsmaterial**, welches idealerweise in den Lernzeiten eingesetzt wird. Der Fachlehrer bzw. die Fachlehrerin selbst entscheidet, ob die Schülerinnen und Schüler sich selbst Aufgaben daraus aussuchen können, wenn sie die Lernzeitaufgaben fertig bearbeitet haben, oder ob nur einzelne Arbeitsblätter in entsprechender Stückzahl (es muss oft nicht ein Klassensatz kopiert werden) zur Verwendung in den einzelnen Lernzeiten mit in den Dokumentationsordner geheftet werden. Wichtig ist, dass den Schülerinnen und

Schülern nach Beendigung der Aufgabe die **Lösung** ebenfalls zur Verfügung gestellt wird, denn diese Aufgaben müssen nicht in den Fachunterricht zurückfließen – sie werden zumeist ja nicht von allen Schülerinnen und Schülern bearbeitet und sind nur eine mögliche Zusatzaufgabe.

Die Idee dahinter ist es, an die Freiarbeit / Wochenplanarbeit der Kinder in der Grundschule anzuknüpfen und ihnen mehr Selbstständigkeit im Rahmen der Lernzeiten zu ermöglichen. Dieser Rahmen hängt natürlich immer vom Leistungsniveau der Schüler und Schülerinnen ab. Darüber hinaus bietet der Ordner die Möglichkeit den verschiedenen Arbeitstempi der Kinder gerecht zu werden. Hier erweist sich ein eher spielerischer Charakter der Materialien sicherlich als motivierender, denn die Kinder sollen die zusätzlichen Aufgaben möglichst nicht als „Strafe“ auffassen!

Wer betreut die Lernzeitenordner?

Die Lernzeitenordner werden von den Kolleginnen und Kollegen der jeweiligen **Fachschaften** betreut und sind bislang im Rahmen der Pädagogischen Tage erstellt worden. Im **Lehrerzimmer** sollten für alle Fächer und Jahrgangsstufen sogenannte **Masterordner** mit allen Arbeitsblättern und auch Lösungen liegen, welche die Fachlehrer in den jeweiligen Lernzeitenordner für ihre Klasse übernehmen können. Das **Kopieren der Arbeitsblätter und Zusammenstellen der Ordner** erfolgt durch den jeweiligen Fachlehrer. Die Fachschaften tragen dafür Sorge, dass die Ordner mit praktikablem, aktuellen Material bestückt sind. Ggf. können nach Rücksprache mit der Schulleitung Pädagogischen Tage dafür genutzt werden.

Wer betreut die Dokumentationsordner?

Die Dokumentationsordner werden zu Beginn des Schuljahres von der Ganztagskoordination in jede Klasse gelegt. Die einzelnen **Vorlagen** zum Eintragen werden vom Sekretariat bereitgestellt, ferner sind sie auch in der Dropbox (-> Ganztags) abrufbar. Die Blätter verbleiben das ganze Schuljahr über im Ordner und werden am Schuljahresende von der Ganztagskoordination archiviert. Daher ist es wichtig, dass auch die Fachlehrer und Fachlehrerinnen, welche die Lernzeit selbst betreuen, darin Eintragungen vornehmen. Die Dokumentation dient auch als Nachweis für die geleistete Arbeit. Im **Klassenbuch** kann daher der Eintrag „Siehe Dokumentationsordner“ erfolgen.

Lernzeit = Leisezeit

Regeln für die Lernzeit:

1. Ich lege nur die Lernmaterialien auf den Tisch, die ich für die Lernzeit brauche. Das mache ich vor Beginn der Lernzeit. **Während der Lernzeit wird nicht mehr in der Tasche gekramt oder zum Spind gegangen.**
2. Ich setze mich auf meinen Platz und warte, bis der Lehrer die Aufgaben an die Tafel geschrieben hat oder ich schaue nach, welche Aufgaben in meinem Planer stehen. **Dabei bin ich leise!**
3. Ich beginne mit der **selbstständigen** Erledigung meiner Aufgaben.
4. **In den ersten 15 Minuten** versuche ich selbstständig an den Aufgaben zu arbeiten. Wenn ich etwas nicht verstehe, notiere ich mir eine Frage und versuche mich erstmal an der nächsten Aufgabe.
5. Nach 15 Minuten darf ich meine Fragen an die Lehrperson richten, **dazu hebe ich meine Hand und warte leise, bis ich drangenommen werde oder die Lehrperson zu mir kommt.**
6. Lernzeit = Leisezeit, das heißt:
 - Jedes Kind in der Klasse hat das Recht seine Aufgaben in Ruhe zu erledigen
 - **Ich bin dafür verantwortlich**, dass es während der Lernzeit leise ist
 - **Ich trage dafür Sorge**, meine Aufgaben bis zum Ende der Lernzeit sorgfältig und vollständig zu erledigen.

Nachdem Du diese Regeln abgeschrieben hast, schreibst Du noch auf, was heute in der Lernzeit dazu geführt hat, dass Du sie abschreiben musstest und was Du das nächste Mal besser machen kannst.

Dann lässt du das Geschriebene von Deinen Eltern unterschreiben und legst es bei Deiner Klassenleitung vor!

Lernzeitenband Klasse 7 bis 9: Regeln

Zu Beginn der Stunde ist die Tür noch geöffnet. Sollte ein Raum voll sein, kann die Tür als Signal dafür geschlossen werden. Generell sollten alle Schülerinnen und Schüler sich zu der Lehrkraft begeben, welche auch das Fach unterrichtet, für das hauptsächlich Aufgaben erledigt werden.

- 1. Alle benötigten Materialien (Schulbücher, Hefte, Schulplaner, etc.) liegen auf dem Tisch.**
- 2. Wir begrüßen uns zu Beginn der Stunde.**
- 3. Die Lehrkraft zeichnet bei allen Schülerinnen und Schülern die Anwesenheit im Schulplaner ab und füllt dabei die Anwesenheitsliste aus.**
- 4. Schülerinnen und Schüler können sich ggf. bei aufkommenden Fragen in Flüsterlautstärke kurz austauschen.**
- 5. Fragen an die Lehrkraft werden durch Handzeichen signalisiert, alternativ kann man zum Pult nach vorne gehen.**
- 6. Bei wiederholten Störungen kann ein Verweis aus der Lernzeit (Trainingsraum, alternativ: Lernzeit nebenan) auch für einen längeren Zeitraum erfolgen. Dann erfolgt auch eine Information der Eltern!**



Es herrscht eine ruhige und konzentrierte Arbeitsatmosphäre.

Lernzeitenband in der Mittelstufe

To-Do-Liste für das Kollegium

- ✓ Zu Beginn der Lernzeit bleibt die Tür noch offen, sodass die Schüler(innen) wissen, dass es ggf. noch freie Plätze im Raum gibt. Sobald alle Plätze belegt sind bzw. spätestens nach fünf Minuten kann die Tür geschlossen werden.
- ✓ Zu Beginn der Lernzeit werden alle Schülerinnen und Schüler begrüßt.
- ✓ Danach muss die Anwesenheit des Schülers/der Schülerin in ihrem jeweiligen Schulplaner mittels Datum und Paraphe bestätigt werden (bitte in der richtigen Woche eintragen) und es wird eine Anwesenheitsliste (je ein Zettel pro Woche erstellt).
- ✓ Außerdem muss überprüft werden, ob der Schüler/die Schülerin in der vorherigen Lernzeit anwesend war. Das Datum und Unterschrift der letzten Lernzeit dienen als ein Nachweis.
- ✓ Sollte ein Schüler in vorherigen Lernzeit nicht anwesend gewesen sein, gebe ich den Klassenleitungen eine kurze schriftliche Rückmeldung (der „rote Zettel“).
- ✓ In der Lernzeit selbst Sorge ich für Ruhe. Ich beantworte fachliche Fragen von Schüler(innen), nachdem diese die Aufgabenstellung mehrfach gelesen haben.
- ✓ Sollten Aufgaben erteilt worden sein, die eine Partnerarbeit notwendig machen, gebe ich den Schüler(inne)n ggf. die Möglichkeit, mit einem Partner zu arbeiten, sofern ein angemessener Lautstärkepegel eingehalten wird („Flüsterlautstärke“). Die Faustregel sollte sein: Es ist zu laut, wenn ich vorne am Pult jedes Wort verstehe. Im Silentium hingegen Sorge ich für absolute Ruhe und lasse keine Fragen oder Partnerarbeiten zu!
- ✓ Sollten Schüler(innen) sich in meiner Lernzeit wiederholt unangemessen verhalten, kann ich sie (einzelne Schüler sowie kleinere Gruppen) für einen bestimmten Zeitraum aus meiner Lernzeit ausschließen bzw. in der Situation selbst auch in den Trainingsraum schicken.
- ✓ Auch in den Kompensationsförderstunden sowie in den Projekten muss die Anwesenheit im Schulplaner vermerkt und die in der vorigen Lernzeit überprüft werden!

Das Lernzeiten-FAQ für Schülerinnen und Schüler der Klassen 7 bis 9

Was muss ich vor der Lernzeit beachten?

Im Fachunterricht in Mathematik, Deutsch, Englisch und Latein bzw. Französisch notiere ich alle in der Lernzeit zu bearbeitenden Aufgaben vollständig und leserlich in meinem Schulplaner.

In den Stunden vor der Lernzeit muss ich das gesamte benötigte Material in meine Schultasche packen – also die Schulbücher, Hefte, Zusatzmaterialien (z.B. Workbooks, Geodreieck, etc.) sowie den Schulplaner!

Was muss ich in der Lernzeit beachten?

Zu Beginn der Lernzeit selbst gehe ich zügig zum Raum, in dem ich arbeiten möchte. Solange noch Plätze im Raum frei sind, wird die Tür offen sein. Sollte es keine freien Plätze mehr geben, ist die Tür verschlossen und ich suche mir einen anderen Raum zum Arbeiten.

Ich hole dann zügig alle benötigten Materialien aus meiner Schultasche und lege meinen Schulplaner offen auf den Tisch, so dass die Lehrkraft darin meine Anwesenheit bestätigen kann. Spielsachen u.ä. bleiben in meiner Tasche.

Während der Lernzeit arbeite ich ruhig, konzentriert und vor allem leise. Ich störe nicht meine Mitschüler(innen). Bei Fragen zur Aufgabenstellung kann ich mich an die Lehrkraft wenden, nachdem ich die Aufgabenstellung mehrfach vollständig durchgelesen habe.

Was ist das Silentium?

Das Silentium ist ein Raum, in dem absolute Ruhe herrscht. Es gibt hier also keine Möglichkeit, Rückfragen zu stellen oder mich mit anderen Mitschülern bei Fragen auszutauschen. Dafür kann darin besonders konzentriert gearbeitet werden.

Was mache ich in der vierten Lernzeit?

Grundsätzlich ist die Teilnahme an der vierten Lernzeit Pflicht für alle Schülerinnen und Schüler. Hier gibt es mehrere Möglichkeiten, wie sich diese Teilnahme gestaltet: Wenn ich Schwierigkeiten in den Fächern Mathematik oder Latein habe, wird mein Fachlehrer bzw. meine Fachlehrerin mich dem Förderkurs Mathematik bzw. Latein zuweisen. Die Teilnahme daran ist verpflichtend. Ansonsten gibt es zwei weitere Wahlmöglichkeiten: Entweder ich nutze die vierte Lernzeit um die Lernzeitaufgaben zu bearbeiten, oder ich nehme an einem der angebotenen Projekte teil. Die Teilnahme in den ersten Wochen ist unverbindlich, sollte ich mich nach einer Testphase zu Beginn des Schuljahres für ein Projekt entscheiden, muss ich ein Halbjahr lang kontinuierlich dabei bleiben.

Was ist sonst noch wichtig?

Um meine Aufgaben in den Lernzeiten vollständig zu erledigen, muss ich selbst dafür sorgen, alles dafür Notwendige zu den Lernzeiten mitzubringen. Der Schulplaner ist dabei grundlegend, denn in ihm stehen alle Aufgaben und es werden alle Lernzeiten von den Lehrkräften darin abgezeichnet. Zwingend erforderlich ist auch, dass ich alle benötigten Materialien dabeihabe (nicht im Klassenraum oder Spind).

Bei Problemen mit den Aufgaben werde ich nicht alleine gelassen – allerdings kann ich nicht von einer Englischlehrkraft erwarten, dass sie mir bei Fragen in einem anderen Fach helfen kann. Daher überlege ich vorab, welche Hilfe ich benötige und wo ich die jeweilige Lernzeit (es gibt ja drei bzw. vier pro Woche) verbringen werde. Außerdem ist wichtig, dass ich mich so verhalte, dass ich niemanden störe. Sollte ich andere stören, kann ich in den Trainingsraum geschickt oder dauerhaft von einem Raum bzw. einer Lehrkraft ausgeschlossen werden.

Anwesenheitsliste: Lernzeitenband Klasse 7 bis 9

Datum:

Lehrkraft:

	Nachname, Vorname	Klasse	Fach	Bemerkungen
1				
2				
3				
4				
5				
6				
7				
8				
9				
10				
11				
12				
13				
14				
15				
16				
17				
18				
19				
20				
21				
22				
23				
24				
25				
26				

Bitte umgehend im Lehrerzimmer abheften!

Lernzeitenband - Abwesenheitsnotiz

Name des Schülers/der Schülerin:

Klasse: _____

Datum/Tag der fehlenden Lernzeitunterschrift:

Name der Lehrkraft: _____

Datum/Unterschrift: _____

Lernzeitenband - Abwesenheitsnotiz

Name des Schülers/der Schülerin:

Klasse: _____

Datum/Tag der fehlenden Lernzeitunterschrift:

Name der Lehrkraft: _____

Datum/Unterschrift: _____

Lernzeitenband - Abwesenheitsnotiz

Name des Schülers/der Schülerin:

Klasse: _____

Datum/Tag der fehlenden Lernzeitunterschrift:

Name der Lehrkraft: _____

Datum/Unterschrift: _____

Lernzeitenband - Abwesenheitsnotiz

Name des Schülers/der Schülerin:

Klasse: _____

Datum/Tag der fehlenden Lernzeitunterschrift:

Name der Lehrkraft: _____

Datum/Unterschrift: _____

Lernzeitenband Mittelstufe: Änderungen ab dem Schuljahr 2018/19

Rahmenbedingungen im Schuljahr 2018/19:

Drei Lernzeiten pro Woche mit fünf Lernzeit-Angeboten (je eines pro Hauptfach) sowie zwei Silentien, vierte Lernzeit in der Woche mit vier Förderkursen (Mathematik für Klasse 7 und 8, Latein für Klasse 7 und 8, jeweils getrennt), drei Projektkursen, einem Lernzeit-Angebot und einem Silentium. Einrichtung eines Lernzeitenflurs im 1. OG des Erweiterungsbaus.

Handlungsfeld: Hilfe in den Lernzeiten

Lernzeitaufgaben sollen jeweils aus obligatorischen und zusätzlich fakultativen Aufgaben bestehen – fakultativ gestellte Aufgaben müssen nicht im Unterricht besprochen werden, sollen aber von der Fachlehrkraft kontrolliert werden (dies dient gleichzeitig als Rückmeldung für Lehrkraft bezüglich der Schnelligkeit und Umfang der möglichen Aufgaben); alternativ: Schülerinnen und Schüler bekommen bei fakultativen Aufgaben eine Musterlösung zur Verfügung gestellt (über Einsatz entscheidet die Fachlehrkraft).

Binnendifferenzierung soweit möglich durch:

- Unterschiedliche Lernniveaus
- Offene Aufgabenstellungen
- Hilfekärtchen -> Hinweise auf AB (Arbeitsblatt) und zugelassene Hilfsmittel
- ➔ Rückgriff möglichst auf vorhandenes Unterrichtsmaterial

Die **Lernzeitaufgaben werden bereits im Fachunterricht in den Schulplaner übertragen** und die Einträge werden von der Fachlehrkraft kontrolliert, Arbeitsaufträge werden im Vorfeld (also im Fachunterricht) **erklärt!**

- ➔ 5 Minuten am Stundenende einmal pro Woche miteinplanen!

In dem Lernzeitenband werden möglichst **nur Fachlehrkräfte aus den Kernfächern der Klassen (7 und 8)** in den regulären Lernzeiten und ggf. Silentien eingesetzt, um disziplinarische Probleme zu reduzieren.

In allen **Lernzeitenräumen** liegen jeweils ein Duden, ein Wörterbuch für Englisch und Französisch sowie eine Formelsammlung für Mathematik aus; Aushang von FAQ, ritualisiertem Ablauf und einer Übersicht über alle Lernzeiten pro Woche mit Angabe von Raum und Lehrkraft

Handlungsfeld: Abstimmung Lernzeiten und Unterricht

Jede Fachlehrkraft stellt **nur einmal pro Woche eine umfängliche Lernzeitaufgabe**, für welche die Schülerinnen und Schüler eine Woche Zeit zur Bearbeitung haben. Diese wird im Schulplaner dokumentiert. Die Aufgabe kann natürlich aus mehreren Teilaufgaben bestehen.

Fachlehrkräfte kontrollieren die Lernzeitaufgaben in ihrem Fachunterricht und dokumentieren nicht oder nicht vollständig bearbeitete Aufgaben. Bei mehrmaligem Fehlen werden betroffene Schülerinnen und Schüler zur Nacharbeit des versäumten Unterrichtsstoffs eingeladen. Die **Nacharbeitsstunde** findet dienstags oder freitags in der 7. Stunde statt (Eintrag in Liste im Lehrerzimmer, Auslegen von Material in Fach daneben).

Einführung von „**Teamzeiten**“ zur Absprache von Fachlehrern und LZ-Lehrern: Die Teams setzen sich immer aus Fachlehrern zusammen und treffen sich **mindestens einmal im Monat zwecks Austausch**. Folgende Lehrkräfte sind für die Leitung der Teams verantwortlich:

Mathematik: Die Mathematiklehrkraft der 7c

Deutsch: Die Deutschlehrkraft der 7b

Englisch: Die Englischlehrkraft der 7c

Latein: Die Lateinlehrkraft der 8a

Französisch: Die Französischlehrkraft der 8b

Handlungsfeld: Organisation der Lernzeiten

Einführung einer **Anwesenheitsliste** für jede Lernzeit, welche von der Lernzeit-Lehrkraft ausgefüllt wird mit Angabe von Name, Fach, Klasse und bei Bedarf des Sozialverhaltens des Schülers/der Schülerin -> Abheften der Zettel in einem Ordner im Lehrerzimmer zeitnah (maximal binnen einer Woche), Hinweis auf dem „roten Zettel“ für die Klassenleitung, dass Anwesenheit in vorheriger Lernzeit kontrolliert werden muss.

Der Eintrag der Unterschrift mit dem Datum im Schulplaner entfällt dadurch nicht!

Alle Schülerinnen und Schüler verlassen in der Lernzeit den Klassenraum, denn das Lernzeitenband wird auf einem Flur gemeinsam durchgeführt (**im Erweiterungsbau auf der ersten Etage**), damit kurze Wege entstehen, ein Austausch der Lehrkräfte einfacher wird und ggf. bei Verweis aus einer Lerngruppe der Schüler in einen anderen Raum verwiesen werden kann (und dieser dort auch ankommt).

Das **Silentium** findet in zwei Räumen statt; Schülerinnen und Schüler sitzen im Silentium mit einem Platz Abstand und bearbeiten dort still ihre Aufgaben. Die Lehrkraft im Silentium stellt dies sicher. Es gibt keine Gruppen- oder Partnerarbeiten.

Die Teams der Fachlehrkräfte erstellen **im Laufe des ersten Quartals pro Halbjahr** einen ggf. thematisch sortierten **Aufgabenpool für die zwei Jahrgangsstufen**, welche (bei Bedarf mit Lösungsschlüssel) in Ordnern in den jeweiligen Räumen ausliegen wird. Sammlung des Materials pro Fach durch Teamleiter, Weitergabe an Ganztagskoordinatorin zwecks Kopie und Ordnererstellung.

Die Klassen 7 und 8 werden über die **Organisation der Lernzeiten** zu Beginn des Jahres durch die Ganztagskoordinatorin in einer Schulstunde ausführlich **informiert**. Die Eltern in Klasse 8 erhalten ein Infoschreiben zum Ablauf des Lernzeitenbands und den Modifikationen, die Eltern der Jahrgangsstufe 7 werden bei der **ersten Klassenpflegschaftssitzung in Klasse 7** ausführlich über das Lernzeitenband und seinen Ablauf informiert. Ziel ist es, dass die Schülerinnen und Schüler hauptsächlich an den Aufgaben arbeiten, bei welchen ihnen die Lernzeitlehrkräfte auch helfen können (z.B. werden Mathematik-Lernzeitaufgaben bei einer

Mathematik-Lehrkraft bearbeitet).

Handlungsfeld: Feedback

Fachlehrkräfte holen sich **regelmäßig Feedback** von den Schülerinnen und Schülern sowie von den in der Lernzeit (ihres Fachs) eingesetzten Lehrkräften (z.B. im Rahmen der Teamzeit) bezüglich der von ihnen gestellten Aufgaben (vor allem: zeitlicher Umfang, mögliche Schwierigkeiten) und passen den Umfang der gestellten Aufgaben daran an (aktuell: Schülerinnen und Schüler haben häufig noch „Leerlauf“).

Der **Schulplaner** kann genutzt werden, um den Eltern Mitteilungen über das Verhalten in den Lernzeiten zu geben. Klassenleitungen werden darüber mittels der **roten Karten** informiert, diese dienen auch zur Rückkopplung an die Klassenleitung, wenn der Schulplaner fehlt oder Unterschriften darin fehlen. Die Klassenleitung kann über die **Ordner im Lehrerzimmer** die Anwesenheit des Schülers/der Schülerin kontrollieren.

Alle in einer Lernzeit eingesetzten Kolleginnen und Kollegen erhalten eine **Übersicht über alle Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen** mit dem Namen der jeweiligen Fachlehrkraft. Im Lernzeitenraum hängt ebenfalls eine **Übersicht über alle in der Woche stattfindenden Lernzeiten** inklusive Raumangabe (nützlich bei möglichem Verweis aus dem Raum). Bei wiederholt verhaltensauffälligen Schülerinnen oder Schülern können diese jeweils festen Lernzeiten zugewiesen werden (Rücksprache im Vorfeld mit LZ-Lehrkräften notwendig) und sie erhalten einen „**Laufzettel**“ zur Vorlage bei der Lehrkraft (Abzeichnen mit Kommentar zum Verhalten).

Handlungsfeld: Regeln und Sanktionen

Ritualisierter Ablauf aller Lernzeiten für Schülerinnen und Schüler: **Begrüßung** zu Beginn im Stehen ohne Jacken, Mützen/Baseballkappen und Kaugummis, **Material und Schulplaner** (geöffnet) liegen bereits auf dem Tisch; in der Lernzeit können sich Schülerinnen und Schüler nur im **Flüsterton** austauschen, Lehrkräfte leisten die Unterschrift im Schulplaner und legen dabei (selbst!) die Anwesenheitsliste an, Rückfragen können per **Handzeichen** angezeigt und im Flüsterton gestellt

werden. Dieser Ablauf hängt auch im Raum aus.

→ **Es herrscht eine Arbeitsatmosphäre, welche konzentriertes Arbeiten ermöglicht!**

Schülerinnen und Schüler müssen zu allen Lernzeiten **das von ihnen benötigte Arbeitsmaterial** dabei haben (es werden keine Materialien mehr nachträglich aus dem Klassenraum geholt, welcher dann in der Stunde geöffnet bleibt). Bei fehlendem Material: **Arbeit an Zusatzaufgaben** aus den Ordnern.

Mögliche **Sanktionen** in der Lernzeit, wenn **Ermahnungen** (maximal zweimalige) keine Wirkung zeigen:

- **Sitzplatzwechsel**
- **Abschrift der Lernzeiten-Regeln** für die Mittelstufe (Aushang im Lernzeitenraum) zu Hause ggf. mit Unterschrift der Eltern oder Anfertigen einer Reflexion des Fehlverhaltens
- Ggf. Verweis in den **Trainingsraum** oder eine **parallele Lernzeit** (mit Kontrolle, dass Schüler(in) dort ankommt), **Einladung zur Nacharbeit** in einer 7. Stunde (Dienstag oder Freitag)
- **Mitteilung an Eltern in den Schulplaner**, rote Karte an Klassenleitung, Eintrag in Anwesenheitsliste
- Bei mehrmaligen Auffälligkeiten: **Telefonat mit Eltern** (durch Klassenleitung), Verweis aus einer Lernzeit für einen bestimmten Zeitraum, dauerhafte Zuweisung zu bestimmten Lernzeiten mit Laufzettel und Feedback zu jeder Stunde

5 Tabletkonzept

Seit dem Schuljahr 2014/15 richten wir am Haranni-Gymnasium in jedem neuen Jahrgang der fünften Klasse mindestens eine Tablet-Klasse ein. Derzeit (Stand September 2019) gibt es insgesamt sieben Tablet-Klassen in allen Jahrgangsstufen der Sekundarstufe I. Wir verstehen diese Profilbildung als Pionierleistung im Bereich des mobilen digitalen Lehrens und Lernens im Sinne der von der Kultusministerkonferenz im Jahr 2016 veröffentlichten Strategie „Bildung in der digitalen Welt“, in der es heißt:

„Digitale Medien wie Tablets, Smartphones und Whiteboards halten seit längerem Einzug in unsere Schulen und Hochschulen; sie gehören zum Alltag der Auszubildenden in Verwaltungen und Unternehmen. Digitale Medien halten ein großes Potential zur Gestaltung neuer Lehr- und Lernprozesse bereit, wenn wir allein an die Möglichkeiten zur individuellen Förderung von Schülerinnen und Schülern denken. [...] Die Gestaltungsmöglichkeiten in der digitalen Welt von morgen sind eng damit verknüpft, wie wir heute junge Menschen in Schulen, in der Berufsausbildung und in den Hochschulen darauf vorbereiten.“¹

Die hier angesprochene Vorbereitung der heranwachsenden Menschen auf das Leben in der von digitalen Medien geprägten Gesellschaft des 21. Jahrhunderts verstehen wir am Haranni-Gymnasium als zentralen Aspekt unseres Bildungs- und Erziehungsauftrags. Damit ist aber nicht gemeint, dass wir den medialen Trend der Digitalisierung unreflektiert übernehmen möchten. Die jetzige und auch die zukünftige soziale Struktur, in die unsere Schülerinnen und Schüler hineinwachsen, ist unserer Ansicht nach eben nicht nur eine „digitale“ oder „digitalisierte“ Gesellschaft. Vielmehr gilt es, auch traditionelle Werte wie den von Immanuel Kant im Jahr 1784 formulierten Grundgedanken der Aufklärung, nämlich den kritischen und mutigen Gebrauch des eigenen Verstandes, als einen Grundpfeiler der abendländischen Kultur zu erhalten. In diesem Sinne sehen wir das Tablet als mobiles digitales Medium weder als Selbstzweck noch als flüchtige Modeerscheinung, sondern als ergänzendes Werkzeug in Lehr- und Lernprozessen und als echte Chance für Heranwachsende, sich im technisierten Zeitalter in Belangen der Lebens- und Berufswelt zielgerichtet zu informieren, sich untereinander interessengeleitet zu vernetzen und sich im Sinne der von Kant beschriebenen Mündigkeit zu einem verantwortungsbewussten und selbstbestimmten Individuum zu entwickeln.

Ein Konzept, das dieser Leitidee entspricht, muss dem von der KMK geforderten „Primat des Pädagogischen“² jederzeit Rechnung tragen. Die folgenden als Kompetenzen formulierten Prinzipien beleuchten die Grundlagen der Implementierung und Umsetzung des Tablet-Konzepts am Haranni-Gymnasium.

¹ aus dem Vorwort der Strategie „Bildung in der digitalen Welt“ (2016) der Kultusministerkonferenz, veröffentlicht auf <http://kmk.org>.

² Ebd., S. 4.

Prinzipien: Die 5 Kernkompetenzen



Verwenden

Grundlagen:

- Die Tablets befinden sich im Besitz der Schülerinnen und Schüler und dürfen sowohl schulisch als auch privat benutzt werden.
- Die Geräte werden von den Eltern im Zuge einer durch die Schule organisierten Sammelbestellung unter Inanspruchnahme von Bildungsrabatten gekauft oder per Ratenzahlung finanziert.
- Die Anzahl der Tablet-Klassen wird für jeden Jahrgang entsprechend der Anzahl der Anmeldewünsche für das Tablet-Profil durch die Schulleitung festgelegt. Die Schule stellt sicher, dass es in jedem Jahrgang mindestens eine Klasse gibt, in der keine Tablets eingesetzt werden. Über die Aufnahme in eine Tablet-Klasse entscheidet die Schulleitung. Eine bestätigte Anmeldung am Haranni-Gymnasium gilt auch, wenn dem Wunsch auf Aufnahme in einer Tablet-Klasse nicht stattgegeben werden konnte. Die Schülerin oder der Schüler wird in diesem Falle einer Nicht-Tablet-Klasse zugewiesen.
- Es werden Geräte vom Typ Apple iPad eingesetzt, die sich im Vergleich mit anderen Systemen als robust, zuverlässig und sicher herausgestellt haben.
- Die Tablets werden prinzipiell in jedem Unterrichtsfach, aber nicht ständig eingesetzt. Die Arbeit mit dem Tablet ersetzt weder eine ordentliche und strukturierte Heftführung noch den Einsatz von nicht-digitalen Kulturtechniken, Arbeitsformen und Werkzeugen. Über den Einsatz der Tablets im Unterricht entscheidet die Fachlehrkraft im Einklang mit den von den Fachkonferenzen erstellten Hauscurricula.

Konkreter Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler werden in die Lage versetzt,

- Daten- und Ordnerstrukturen anzulegen und zu pflegen,
- Kalenderfunktionen zu nutzen, Zeitabläufe darzustellen und Projektpläne zu entwickeln,
- Informationen zu recherchieren und zu bündeln,
- fachspezifische Apps zu nutzen,
- eine Tastatur (physisch oder auf dem Bildschirm) möglichst mit zehn Fingern zu verwenden,
- kritisch die eigene Mediennutzung zu reflektieren.

Vermitteln

Grundlagen:

- Die Vermittlung von Kompetenzen und Inhalten gehört zum Kern des Unterrichtsgeschehens, wobei eine Vermittlung in der Regel nicht nur in einer Richtung stattfindet:
- Schülerinnen und Schüler lernen den Umgang mit ihren Tablets im Unterricht, aber perspektivisch auch im Rahmen von Methodentagen oder externen Schulungen (z. B. ECDL).
- Ebenso lassen sich auch die Lehrkräfte von den Erfahrungen und dem Feedback der Schülerinnen und Schüler inspirieren und erhalten so Anregungen zu neuen Arbeitsformen und -methoden.
- Schülerinnen und Schüler helfen sich gegenseitig bei der Einrichtung und Bedienung der Tablets.
- Lehrerinnen und Lehrer besuchen interne oder externe Fortbildungen und bilden Arbeitsgruppen etwa zum Erstellen und Austauschen von Unterrichtsmaterialien.
- Eltern partizipieren am Vermittlungsprozess, indem sie im häuslichen Umfeld die erworbenen Kompetenzen ihrer Kinder wahrnehmen und reflektieren. Zudem bietet die Schule Elterninformationsabende zur Medienerziehung an.

Konkreter Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler werden in die Lage versetzt,

- ihr Wissen medial unterstützt zu erweitern,

- Lerninhalte strukturiert abzulegen und effizient zu vertiefen,
- erarbeitete Inhalte aufzubereiten und in der Klasse zu präsentieren,
- die technischen Aspekte eines Tablet-Computers zu verstehen sowie Möglichkeiten und Grenzen des Einsatzes zu erkennen und zu beurteilen.

Verbinden

Grundlagen:

- Die mit dem Tablet möglichen Arbeits- und Darstellungsformen sind prinzipiell nicht auf ein Unterrichtsfach beschränkt. Somit ist der Tablet-Einsatz per se fächerübergreifend und -verbindend. Dies wird im spiralcurricularen Aufbau des Medienkonzeptes deutlich.
- Tablets sind durch die integrierten Bedienungshilfen hilfreich bei der Überwindung motorischer, kognitiver oder sprachlicher Barrieren. Sie sind daher gut für den Einsatz in Klassen des Gemeinsamen Lernens oder internationalen Klassen geeignet.
- Die multimediale Verknüpfung optischer, akustischer und haptischer Interaktionen mit dem Gerät stellt ebenfalls einen verbindenden Aspekt des Tablet-Einsatzes dar.

Konkreter Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler werden in die Lage versetzt,

- Einsatzmöglichkeiten erlernter Arbeits- und Präsentationstechniken auch in anderen Unterrichtsfächern zu erkennen und zu nutzen,
- gemäß ihren individuellen und lertypischen Voraussetzungen für sich ideale Lern- und Arbeitsstrategien zu entwickeln,
- die gemeinsame Arbeit mit dem Tablet als identitätsstiftendes Moment des Schullebens zu begreifen.

Vernetzen

Grundlagen:

- Die Tablets ermöglichen durch ihre Mobilität und Interaktivität neue Formen sozialen und kooperativen Lernens. Der Tablet-Einsatz am Haranni-Gymnasium soll die Schülerinnen und Schüler in ihrer Arbeit nicht vereinzeln, sondern zur Zusammenarbeit und zum Austausch anregen.

- Die Möglichkeiten der Vernetzung durch soziale Medien werden von uns primär als Chance zur freien Meinungsbildung und -äußerung und zur individuellen Entwicklung der Persönlichkeit gesehen. Die Sensibilisierung der Schülerinnen und Schüler für die Gefahren der Manipulation, der Missachtung von Persönlichkeitsrechten und des Cyber-Mobbings in diesem Bereich steht am Haranni-Gymnasium aber gleichermaßen im Fokus der pädagogischen Arbeit.

Konkreter Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler werden in die Lage versetzt,

- mittels AirDrop Daten zu verteilen und einzusammeln,
- die Möglichkeiten von Cloud Collaboration in Gruppenarbeitsphasen zu nutzen,
- zielgerichtet und den Regeln des Anstands entsprechend mithilfe geeigneter Apps zu kommunizieren,
- die Chancen und Gefahren sozialer Medien zu erkennen und abzuwägen.

Verantworten

Grundlagen:

- Der bestimmungsgemäße und regelkonforme Einsatz der Tablets im Unterricht hat am Haranni-Gymnasium einen hohen Stellenwert. Tablets dürfen nicht ohne Erlaubnis der Lehrkraft im Unterricht benutzt werden. Der Gebrauch in den Pausen ist grundsätzlich nicht gestattet. Verstöße gegen die Regeln werden pädagogisch sinnvoll, in der Regel mindestens durch die vorübergehende Wegnahme des Geräts und das Verfassen einer Mitteilung an die Eltern, sanktioniert.
- Das erzieherische Ziel ist jedoch ein verantwortungsbewusster, den Regeln des gesunden Menschenverstands entsprechender Umgang mit dem Tablet, der eine bis ins Detail ausformulierte Regulierung und Sanktionierung im Idealfall überflüssig macht.
- Dies kann nur gelingen, wenn Lehrkräfte, Eltern und Schülerinnen und Schüler in Belangen der Medienerziehung zusammenarbeiten und sich deutlich und konsequent positionieren.

Konkreter Kompetenzerwerb:

Die Schülerinnen und Schüler werden in die Lage versetzt,

- pfleglich mit ihrem Tablet umzugehen und die Funktionalität beispielsweise durch regelmäßiges Laden des Akkus über Nacht sicherzustellen,
- das Eigentum und die Persönlichkeitsrechte anderer zu respektieren,
- die Vorgaben des Datenschutzes zu akzeptieren und umzusetzen,
- sinnvolle allgemeine Nutzungsregeln für die Tablets zu erarbeiten und einzuhalten,
- eigenverantwortlich ihre Mediennutzung zu regulieren und zu reflektieren.

Praktische Umsetzung

Der Einsatz der Tablets im Unterricht richtet sich nach den oben genannten Prinzipien. Konkrete jahrgangsbezogene Vorgaben wurden von den Fachschaften im Rahmen des Medienkonzepts der Schule entwickelt und können dort nachgelesen werden. Das Medienkonzept orientiert sich am Medienkompetenzrahmen NRW:



1. BEDIENEN UND ANWENDEN	2. INFORMIEREN UND RECHERCHIEREN	3. KOMMUNIZIEREN UND KOOPERIEREN	4. PRODUZIEREN UND PRÄSENTIEREN	5. ANALYSIEREN UND REFLEKTIEREN	6. PROBLEMLÖSEN UND MODELLIEREN
1.1 Medienausstattung (Hardware) Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen	2.1 Informationsrecherche Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden	3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen	4.1 Medienproduktion und Präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	5.1 Medienanalyse Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren	6.1 Prinzipien der digitalen Welt Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen
1.2 Digitale Werkzeuge Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen	2.2 Informationsauswertung Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten	3.2 Kommunikations- und Kooperationsregeln Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten	4.2 Gestaltungsmittel Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen	5.2 Meinungsbildung Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen	6.2 Algorithmen erkennen Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren
1.3 Datenorganisation Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren	2.3 Informationsbewertung Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten	3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten	4.3 Quelldokumentation Standards der Quellangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	5.3 Identitätsbildung Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen	6.3 Modellieren und Programmieren Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen; diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen
1.4 Datenschutz und Informationssicherheit Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten	2.4 Informationskritik Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen	3.4 Cybergewalt und -kriminalität Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen	4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	5.4 Selbstregulierte Mediennutzung Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen	6.4 Bedeutung von Algorithmen Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren



³ veröffentlicht auf <http://medienkompetenzrahmen.nrw>

Im Zuge des Übergangs zum neunjährigen Bildungsgang (G9) werden das Medienkonzept und die schulinternen Curricula derzeit (Stand September 2019) überarbeitet. Zukünftig sollen an dieser Stelle konkretere Verweise auf das Medienkonzept eingepflegt und exemplarische Unterrichtsvorhaben angeführt werden.

Technische Ausstattung und Support

- Jede Schülerin und jeder Schüler einer Tablet-Klasse ist im Besitz eines Tablets. Es wird darauf geachtet, dass sich die Geräte innerhalb einer Klasse bezüglich Größe, Prozessorleistung, Funktionalität und Speicherkapazität möglichst nicht unterscheiden.
- Eine stabile Schutzhülle wird bei der Sammelbestellung mitgekauft und ist grundsätzlich bei jeder Benutzung zu verwenden.
- Weiteres Zubehör (Tastatur, Eingabestift etc.) ist fakultativ. Über die Anschaffung entscheiden die Eltern gemeinsam mit Ihren Kindern.
- Viele bildungsrelevante Apps sind kostenlos. Bei der Anmeldung für die Tablet-Klasse erklären die Eltern ihre Bereitschaft, für kostenpflichtige Apps bis zu maximal €25,- pro Schuljahr auszugeben.
- Pro Tablet-Klasse wird ein Tablet für Lehrkräfte, die selbst kein Tablet besitzen, im Medienschränk vorgehalten.
- Die Schule hält einen Pool an Leihgeräten für Gastschülerinnen und -schüler, den vorübergehenden Ersatz von beschädigten Geräten während des Reparaturzeitraums und Fortbildungszwecke vor.
- Jede Tablet-Klasse verfügt über einen eigenen WLAN-Access-Point, über den die Geräte Zugang zum Internet haben. Der Access-Point befindet sich verschlossen im Medienschränk und wird von der Lehrkraft nach Bedarf ein- und wieder ausgeschaltet. Der Zugang zum Internet erfolgt gefiltert über die Basisfilterung unseres pädagogischen Schulnetzwerks MNSpro.
- Jeder Klassenraum einer Tablet-Klasse verfügt über einen fest installierten Projektor mit Projektionsfläche (digitales Board oder Beamer). Über ein im Medienschränk befindliches AppleTV können Lehrkräfte sowie Schülerinnen und Schüler Bildschirmhalte und Tonaufnahmen drahtlos über die Projektionseinheit wiedergeben.
- Erste Anlaufstelle bei Problemen ist die jeweilige Klassenleitung und der Koordinator des Tablet-Projekts Herr Dr. Wroblewski.

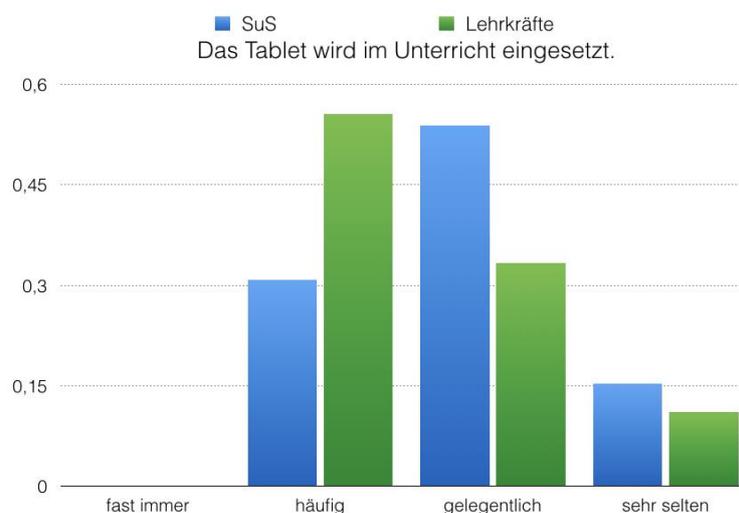
- Darüber hinaus liegt die Bewältigung von weitergehenden Problemen in der Verantwortung der Eltern und der Schülerinnen und Schüler. Für den Fall der Beschädigung oder des Diebstahls eines Geräts verpflichten sich die Eltern, eine entsprechende Versicherung über mindestens drei Jahre abzuschließen, so dass ein schneller Ersatz des defekten oder gestohlenen Gerätes gewährleistet ist.
- Bei Fragen der häuslichen Medienerziehung und des privaten Tablet-Gebrauchs unterstützt die Schule die Eltern beratend, z.B. durch die Veranstaltung themenbezogener Elternabende.

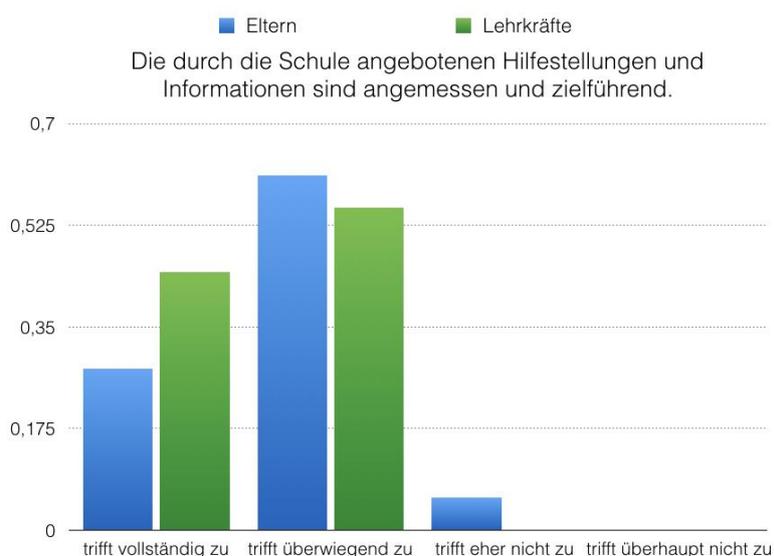
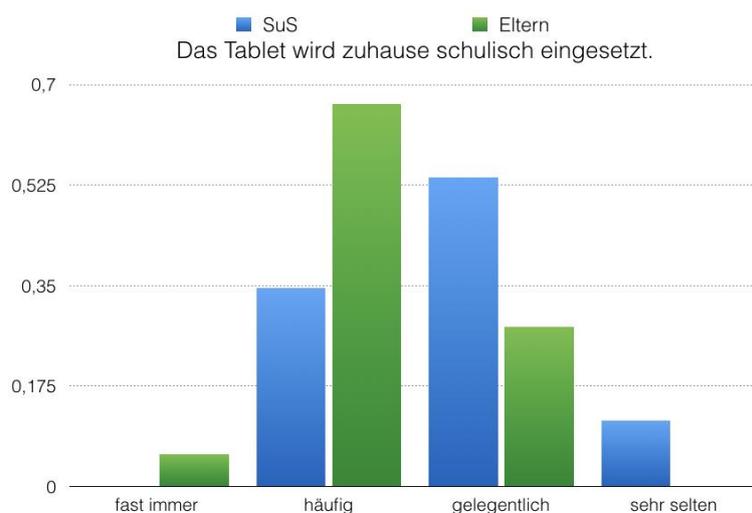
Weiterentwicklung und Evaluation

Die Ausgestaltung und Weiterentwicklung des Tablet-Konzepts ist Teil des stetig fortschreitenden Prozesses der Schulentwicklung. Als Prozess verstanden muss ein solches Konzept Mechanismen beinhalten, die es ermöglichen, die getroffenen Entscheidungen in regelmäßigen Abständen zu überprüfen und gegebenenfalls zu modifizieren. Das Tablet-Konzept wird ca. alle zwei Jahre evaluiert. Dabei werden Schülerinnen und Schüler, Eltern und Lehrkräfte zu bestimmten Aspekten des Konzepts befragt. Die Umfragen werden anschließend durch den Koordinator des Tablet-Projekts ausgewertet und den Schulgremien vorgestellt. Gegebenenfalls werden Änderungen beschlossen.

Im Folgenden werden bisher durchgeführte Evaluationen an zwei Beispielen exemplarisch dargestellt.

Im April 2015 wurde das erste Tablet-Jahr am Haranni-Gymnasium evaluiert. Die statistische Auswertung der Befragung ergab unter anderem folgende Ergebnisse:





Insgesamt ergab die Evaluation unter anderem einen Verbesserungsbedarf im Bereich der individuellen Förderung eigenständigen Lernens im Unterricht. Die Ergebnisse der Evaluation wurden bei der Einbindung des Tablet-Einsatzes in die Hauscurricula und bei der Erstellung des Medienkonzeptes von den Fachschaften berücksichtigt.

Im Jahr 2017 ergab eine Befragung der Eltern der Jahrgangsstufe 8, dass das bisherige Modell einer Leasingfinanzierung der Geräte mit integrierten Servicedienstleistungen durch eine externe Firma den Bedürfnissen vieler Elternhäuser nicht oder nur unzureichend entspricht. Die Erfahrung hatte gezeigt, dass die Geräte in der Regel länger als drei Jahre zufriedenstellend funktionieren. In diesem Zusammenhang wurde das dreijährige Leasing ohne Eigentumsübergang am Ende der Laufzeit mit verpflichtendem Anschlussleasing für ein neues Gerät als übersteuert empfunden. Daher haben wir beginnend mit dem Schuljahr

2019/20 das finanzielle Konzept auf einen Direktkauf bzw. eine Ratenfinanzierung ohne Servicedienstleistungen umgestellt. Der Erfolg dieser Umstellung wird ebenfalls Gegenstand einer zukünftigen Evaluation sein.

Perspektivisch werden wir uns bei der Weiterentwicklung des Tablet-Konzepts ebenfalls mit folgenden Aspekten befassen:

- Umstellung der Infrastruktur bei Inbetriebnahme des flächendeckenden WLANs durch den Schulträger
- Nutzung von datenschutzkonformen Cloud-Diensten
- Erwerb des Europäischen Computerführerscheins ECDL
- Verpflichtende Einführung des Apple Pencils als weitere Eingabemöglichkeit zur Erweiterung der Anwendungsbereiche (Verfertigen handschriftlicher Notizen, Malen, Zeichnen, Konstruieren etc.)
- Einsatz der Tablets in der Oberstufe, dort ggfs. Ersatz des GTR im Mathematikunterricht
- Tablets in der Berufswelt, z. B. im Rahmen der Berufswahlmesse (Beispiel Evonik: jeder Auszubildende bekommt ein Tablet gestellt, Lernplattformen im Intranet existieren seit 2002)
- Das Haranni-Gymnasium als Tablet-Schule: Vor- und Nachteile einer möglichen Umstellung auf das Unterrichten mit Tablets in allen Klassen
- Vernetzung und Austausch mit anderen Tablet-Schulen, Durchführung gemeinsamer Projekte, ggfs. Beratung von Schulen, Schulträgern oder Behörden, die einen pädagogisch sinnvollen Tablet-Einsatz in ihren Bereichen realisieren und nachhaltig etablieren wollen

6 Medienerziehung

Präambel zum Medienkonzept des Haranni-Gymnasiums

Medien sind selbstverständlicher Bestandteil unseres Alltags geworden und nehmen somit immer mehr Raum und Relevanz im Leben der Gesellschaft – direkt oder auch indirekt – ein. Sie dienen uns alltäglich als Kommunikations- und Arbeitsmittel. Zudem findet auch die öffentliche Meinungs- und politische Willensbildung in unserer Demokratie weitgehend über die Medien statt. Die digitalen Medien wie persönliche Rechner oder Mobiltelefone in Verbindung mit den Diensten des Internets spielen hierbei eine zentrale, immer größer werdende Rolle – insbesondere für jüngere Menschen.

Dies fordert vom Unterricht in der Schule, dass der kritische und verantwortungsvolle Umgang mit digitalen Medien fester Bestandteil wird – entsprechend der Rolle, die diese in der alltäglichen Lebenswelt eingenommen haben.

Neben den Chancen, die digitale Medien für die Informationsbeschaffung und den Datenaustausch in einer globalisierten und vernetzten Welt bieten, gibt es auch Risiken für den Einzelnen und die Gesellschaft, die in Forschung und Wissenschaft seit einiger Zeit diskursiv erörtert und untersucht werden.

Es sind hier Herausforderungen zu begegnen, die einerseits die kognitive sowie die psychomotorische Entwicklung, aber andererseits auch den menschlichen und respektvollen Umgang miteinander betreffen. Befragt man die Schülerinnen und Schüler direkt dazu, vermitteln sie den Eindruck, souverän und kompetent die Nutzung aller ihnen zur Verfügung stehenden Medien betreiben zu können. Die Realität offenbart leider zum Teil ein anderes Bild, betrachtet man manche Eintragungen bei Facebook, Instagram oder auf YouTube. Hieran knüpfen sowohl Fragen des Datenschutzes und der Privatsphäre an, als auch die nach einem respektvollen und toleranten Miteinander. Zudem zeigt sich in zunehmendem Maße, dass die Nutzung digitaler Medien bei vielen Menschen den zeitlichen Anteil am Tagesplan zu dominieren droht und direkter sozialer Austausch zugunsten digitaler social communities erheblich an Bedeutung verliert.

Daraus ergibt sich für uns als Schule der Auftrag, die Medienkompetenz unserer Schülerinnen und Schüler sukzessive auszubauen, um den Schülerinnen und Schülern die Partizipation am gesellschaftlichen und politischen Diskurs sowie den Erwerb der notwendigen Kompetenzen im Umgang mit digitalen Medien für Ausbildung und Beruf zu ermöglichen. Den Herausforderungen muss in pädagogischer Hinsicht in diesem Medienkonzept ebenfalls Rechnung getragen werden, indem die Schülerinnen und Schüler einerseits technisch geschult – ihnen also die **„Werkzeuge und Betriebsanleitungen“** für die Beherrschung der Medien vermittelt wird – und sie andererseits sensibilisiert werden für die vielfältigen Risiken, die die zunehmende Digitalisierung mit sich bringt, ihnen also ein **kritisch-reflexiver Umgang** mit den Medien vermittelt wird.

Der Aufbau der Medienkompetenz fußt dabei auf **vier verschiedenen Säulen**:

- Unterrichtliche Verankerung (s.u. Medienkonzept aller Fächer in der Sekundarstufe I)
- Peer to peer-education über die Medienscouts
- Externe Präventionsarbeit (z.B. Landesmedienanstalt, Polizei)
- Elternarbeit

Zusätzlich beinhaltet der technische Aspekt dieses Medienkonzepts die instrumentelle Ausstattung (Hardware) von Unterrichtsräumen sowie zugehörige Programme (Software) von Schülerinnen, Schülern und Lehrkräften und wie diese Ausstattung möglichst gewinnbringend einzusetzen ist.

Weitere Digitalisierungsetappen sind geplant, und halten wir gerade auch aus pädagogischen Gründen für geboten. So planen wir die sukzessive Ausstattung aller Klassen-, Kurs- und Fachräume mit ActivBoards in den nächsten vier Jahren. Die folgenden Ausführungen zeigen den derzeitigen Arbeitsstand (September 2019) auf.

MEDIENKOMPETENZEN Jahrgangsstufe 5

1. Bedienen und Anwenden

1.1 Medienausstattung (Hardware)

Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen

Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Frottage und Materialdruck</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen die Grundfunktionen eines (Foto-)Scanner am PC und wenden sie unter Anleitung an.</p>
Musik	<p>Unterrichtsvorhaben: Da bewegt sich was - Musikalische Geschichten hören und gestalten //Stimmungen - Den Ausdruck von Musik untersuchen und gestalten</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen erste geeignete Nutzungsmöglichkeiten von Laptop/ Tablet für Notationen und Tonaufnahmen und wenden sie geleitet an. fakultativ: Die SuS kennen erste geeignete Nutzungsmöglichkeiten von Laptop/Tablet für Musikproduktionen und wenden sie unter Anleitung an.</p>
Biologie	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen grundlegende Funktionen der Dokumentenkamera des Whiteboards und wenden sie unter Anleitung an.</p>
Sport	<p>Unterrichtsvorhaben: Leichtathletik – Weitwerfen ... gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann.</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen erste Möglichkeiten des Gebrauchs des Tablets im praktischen Sportunterricht und nutzen es verantwortungsvoll unter Anleitung.</p>
Politik	<p>Unterrichtsvorhaben (a): Politik in der Gemeinde: Wir reden mit!?</p> <p>Unterrichtsvorhaben (b): Wir müssen wirtschaften – aber wie?</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen den grundlegenden Umgang mit einem PC aus den Computerräumen bzw. mit einem Tablet und wenden diese Medien angeleitet für begrenzte Aufgaben (z.B. Internetrecherche) an.</p>

1.2 Digitale Werkzeuge

Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

Deutsch	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Es war einmal... – Auseinandersetzung mit formalen und inhaltlichen Merkmalen von Märchen</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen die grundlegenden Funktionen eines Textverarbeitungsprogramms, nachdem sie ein eigenes Märchen im Rahmen des Märchenwettbewerbs mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms geschrieben haben.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Gedichte machen Spaß – Entdeckende Erschließung sprachlicher Besonderheiten von Lyrik</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS haben ihre Fähigkeiten im Umgang mit Textverarbeitungsprogrammen ausgebaut, indem sie Möglichkeiten der</p>
---------	---

	Formatierung von Texten, z. B. Tabulatoren, Einzüge und Absätze, nutzen.
Englisch	<p>1. Unterrichtsvorhaben: This is my family; This is our school, Alltagsszenen</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen Grundfunktionen grundlegender Apps (wie z.B. Pages, Numbers, Keynote, Simple Mind, iMovie, Explain Everything) bzw. Officeanwendungen (Excel, Word, PPT) und Vokabelapps (z.B. Phase 6) und nutzen sie unter Anleitung.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Asking the way</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS kennen und nutzen unter Anleitung geeignete Audiosoftware zur Erstellung eines Audios.</p> <p>3. Unterrichtsvorhaben: Let's go shopping</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen grundlegende Funktionen geeigneter Videosoftware und nutzen sie angeleitet zur Verfilmung einer Einkaufstour.</p>
Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Frottage und Materialdruck</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen und nutzen reflektiert grundlegende Funktionen einer Fotosoftware (z.B. des Programms Gimp) bei der digitalen Überarbeitung eingescannter Bilder.</p>
Musik	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Da bewegt sich was - Musikalische Geschichten hören und gestalten</p> <p>Kompetenzen: Die SuS wenden Audiosoftware (z.B. Audacity) bei der angeleiteten Produktion von Audioaufnahmen (fakultativ: und Videoaufnahmen) an. fakultativ: Die SuS nutzen angeleitet erste Funktionen von Grafik- bzw. Präsentationsprogrammen zur Präsentation digitaler Bildergeschichten.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Stimmungen - Den Ausdruck von Musik untersuchen und gestalten</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS kennen erste digitale Formen der Bearbeitung von vorgegebenen Noten-/Klangbeispielen mit Aufnahme-, Notations- und Sequenzerprogrammen und wenden sie unter Anleitung an. (z.B. Audacity/Muse Score/Garage Band).</p>
Biologie	<p>Unterrichtsvorhaben: Verschiedene</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen und nutzen grundlegende schülerrelevante Funktionen der digitalen Whiteboards (Schreiben, Radieren, Formen einfügen, Farben ändern, Elemente verschieben usw.)</p>
Mathematik	<p>Unterrichtsvorhaben: Konstruktion von Punkten, Geraden und Vielecken (evtl. im Koordinatensystem) unter Anleitung anhand einer dynamischen Geometriesoftware zur Einführung geometrischer Grundbegriffe</p> <p>Kompetenz: Die SuS nutzen die dynamische Geometriesoftware zur Konstruktion und Erklärung geometrischer Entitäten.</p>

Physik	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: fakultativ: (Tablet-Klasse) Die SuS kennen erste Funktionen eines Zeichenprogramms, nachdem sie fast fertige Skizzen mit einem Zeichenprogramm vervollständigt haben.</p>
Erdkunde	<p>Unterrichtsvorhaben: Das Ruhrgebiet im Wandel - Diagramme zeichnen und lesen</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen erste Darstellungsfunktionen von Officeprogrammen und wenden sie angeleitet bei der Darstellung von Tabellendaten in verschiedenen Diagrammen an (z.B. in Pages).</p>
Politik	<p>1. Unterrichtsvorhaben (a): Politik in der Gemeinde: Wir reden mit!?</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben (b): Wir müssen wirtschaften – aber wie?</p> <p>Kompetenz: Die SuS wenden zielgerichtet Grundfunktionen von Interbrowsern bei der Internetrecherche zu kommunalen politischen Strukturen und Parteien (a) bzw. zum Taschengeldparagraphen (b) an.</p> <p>3. Unterrichtsvorhaben: Fernsehen und Computer, für uns (k)ein Problem?</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen Grundfunktionen eines Tabellenkalkulationsprogramms (z.B. Excel) und wenden sie angeleitet an.</p>
Sport	<p>Unterrichtsvorhaben: Leichtathletik – Weitwerfen ... gar nicht so schwer – wie weites Werfen gelingen kann.</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen grundlegende Funktionen eines Videoanalyseprogramm (z.B. Dartfish) und wenden sie angeleitet an.</p>

1.3 Datenorganisation

Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen;
Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren

Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Wechselwirkungen von Farben - Fotos</p> <p>Kompetenz: Die SuS benennen Bilder und Daten und speichern sie unter Anleitung sicher</p>
Biologie	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Pflanzen in verschiedenen Jahreszeiten. (Erstellen eines Baummonatsbuches (Raabits))</p> <p>Kompetenz: fakultativ, nur in Tablet-Klassen: Die SuS organisieren und speichern angeleitet Daten im iPad unter Anlegung eines entsprechenden Ordnersystems.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: verschiedene: Glossar zu allen Fachbegriffen führen</p> <p>Kompetenz: Die SuS fassen Daten zusammen, und bewahren sie unter Anleitung organisiert und strukturiert auf.</p>

1.4. Datenschutz und Informationssicherheit

Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten.

2. Informieren und Recherchieren

2.1 Informationsrecherche

Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

Deutsch	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Wir und unsere neue Schule – Auseinandersetzung mit Eigen- und Fremderfahrungen als Gesprächs- und Schreibenanlass</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS informieren sich angeleitet online über das HG, indem sie digitale Suchmaschinen nutzen, und zielgerichtete Informationsrecherchen auf der Homepage durchführen.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Es war einmal... – Auseinandersetzung mit formalen und inhaltlichen Merkmalen von Märchen</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die Schülerinnen und Schüler haben ihre Fähigkeiten zur Nutzung von Online-Suchmaschinen erweitert und übertragen diese auf digitale Lexika, indem sie sich über die Geschichte des Märchens und Autoren informieren.</p>
Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: Alltag an einer britischen Schule, Sehenswürdigkeiten in Greenwich, birthday parties, pets, sports and hobbies, food</p> <p>Kompetenz: Die SuS führen eigenständig zielgerichtete Internetrecherchen durch.</p>
Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Wechselwirkung von Farben</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen grundlegende Funktionen der Bildersuche und wenden sie an.</p>
Musik	<p>Unterrichtsvorhaben: Komponisten stellen sich vor: W. A. Mozart</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen digitale Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme und wenden sie angeleitet an.</p>
Erdkunde	<p>Unterrichtsvorhaben: Wir erkunden Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung in unserer Heimat</p> <p>Kompetenz: Die SuS führen zielgerichtete Internetrecherchen durch.</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Und was feiert ihr...? - Religiöse Feste im Vergleich mit den Festen anderer Religionen</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS führen angeleitet zielgerichtete Internetrecherchen durch.</p>
Katholische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Muslimen begegnen: Religiöse Praxis</p> <p>Kompetenz: Die SuS recherchieren im Netz und wenden dabei unter Anleitung erste Suchstrategien an.</p>

2.2 Informationsauswertung

Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

Physik	Unterrichtsvorhaben: verschiedene (Elektrizität im Alltag / Sonne-Temperatur-
--------	--

	Jahreszeiten / Sehen und Hören) Kompetenz: Die SuS werten die gewonnenen Informationen teilweise unter Anleitung nach Relevanz und Verständlichkeit aus und erstellen mit ihnen ein Medienprodukt
Katholische Religionslehre	Unterrichtsvorhaben: Muslimen begegnen: Religiöse Praxis Kompetenz: Die SuS werten Ergebnisse der Internetrecherche aus und bereiten sie für eine Präsentation auf.

2.3 Informationsbewertung

Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

Englisch	Unterrichtsvorhaben: What a great film! Kompetenz: fakultativ: Die SuS analysieren angeleitet eine Filmsequenz und reflektieren sie kritisch.
Biologie	Unterrichtsvorhaben: Untersuchung der Vor- und Nachteile der Massentierhaltung Kompetenz: Die SuS erkennen durch den Vergleich von Inhalten verschiedener Internetseiten (hier: Fleischproduzenten und Tierschützern) dahinterliegende Strategien/Absichten und bewerten diese kritisch.

2.4 Informationskritik

Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen

3. Kommunizieren und Kooperieren

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse

Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

3.2 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

Englisch	Unterrichtsvorhaben: Writing an e-mail Kompetenz: Die SuS kennen die Besonderheit der digitalen Medien, formulieren Regeln für sie und halten sie unter Anleitung ein.
Evangelische Religionslehre	Unterrichtsvorhaben: Umgang mit Social Media – Umgang mit Instagram, WhatsApp & Co.

	Kompetenz: Die SuS kennen die Besonderheit der digitalen Medien, formulieren Regeln für sie und halten sie unter Anleitung ein.
Katholische Religionslehre	Unterrichtsvorhaben: Staunen und Fragen: Ich als Geschöpf Gottes lebe nicht allein – Umgang mit Social Media Kompetenz: Die SuS kennen die Besonderheit der digitalen Medien, formulieren Regeln für sie und halten sie unter Anleitung ein.

3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten

Englisch	Unterrichtsvorhaben: Can you help me, please? Freundliches Auftreten, Höflichkeitsfloskeln in Emails Kompetenz: fakultativ: Die SuS gestalten selbstständig Mails als wichtige digitale Kommunikationsform im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft und reflektieren sie unter Anleitung kritisch.
Praktische Philosophie	Unterrichtsvorhaben: Die Frage nach dem Anderen – Übergang von der personalen in die gesellschaftliche Perspektive anhand der Analyse sozialer Strukturen im Umfeld der Schülerinnen und Schüler: Formen der Freundschaft – Umgang mit Konflikten Kompetenz: Die SuS kennen und beachten ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen in digitaler Kommunikation – insbesondere in <i>Social Media</i> .

3.4 Cybergewalt und -kriminalität

Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen

4. Produzieren und Präsentieren

4.1 Medienproduktion und -präsentation Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen	
Englisch	Unterrichtsvorhaben: Einen Prospekt über die eigene Schule erstellen und präsentieren Kompetenz: Die SuS planen, gestalten und präsentieren unter Anleitung verschiedene Medienprodukte
Kunst	1. Unterrichtsvorhaben: Wechselwirkung von Farben Kompetenzen: Die SuS erstellen unter Anleitung eine digitalen Präsentation , z.B. über den Künstler Max Ernst 2. Unterrichtsvorhaben: Frottage und Materialdruck Kompetenz: Die SuS kennen und nutzen Möglichkeiten des Verteilens und Teilens durch Abfotografieren von Bildern und deren Präsentation in der Klasse.

Biologie	<p>Unterrichtsvorhaben: Erarbeitung des Aufbaus von Tier- und Pflanzenzellen mit Hilfe des Lichtmikroskops</p> <p>Kompetenz: Die SuS planen unter Anleitung adressatengerecht Medienprodukte, gestalten und präsentieren sie, indem sie mikroskopische Präparate fotografieren, beschriften und sie mit Hilfe der Dokumentenkamera des Whiteboards präsentieren.</p>
Physik 5	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene (Elektrizität im Alltag / Sonne-Temperatur-Jahreszeiten / Sehen und Hören)</p> <p>Kompetenz: Die SuS erstellen unter Anleitung ein Medienprodukt und präsentieren ihr Medienprodukt vor Mitschülerinnen und Mitschülern.</p>
Erdkunde	<p>Unterrichtsvorhaben: Wir erkunden Möglichkeiten zur Freizeitgestaltung in unserer Heimat</p> <p>Kompetenz: Die SuS planen unter Anleitung ein adressatengerechtes Medienprodukt, gestalten und präsentieren es.</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Und was feiert ihr...? - Religiöse Feste im Vergleich mit den Festen anderer Religionen</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS planen, gestalten und präsentieren ein Medienprodukt unter Anleitung mit einem Präsentationsprogramm (z.B. PowerPoint)</p>
Katholische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Muslimen begegnen: Religiöse Praxis</p> <p>Kompetenz: Die SuS planen, gestalten und präsentieren unter Anleitung ein Medienprodukt durch Recherche im Netz und Präsentation der Ergebnisse vor der Klasse</p>
Politik	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Fernsehen und Computer, für uns (k)ein Problem?</p> <p>Kompetenz: Die SuS planen, gestalten und präsentieren unter Anleitung eine Selbstumfrage zu Mediengewohnheiten mit Hilfe einer Excel-Tabelle</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Lebensbedingungen von Kindern in Entwicklungs- und Industrieländern im Vergleich</p> <p>Kompetenz: Die SuS erstellen und präsentieren angeleitet einen Flyer/ ein Plakats zu Lebensbedingungen von Kindern in Entwicklungs- und Industrieländern (digital nur Tablet-Klassen)</p>

4.2 Gestaltungsmittel

Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Biologie	<p>Unterrichtsvorhaben: Was lebt in unserer Nachbarschaft (Heimtiere)</p> <p>Kompetenz: Die SuS erstellen angeleitet mit einem Präsentationsprogramm (PowerPoint bzw. Keynote) einen Steckbrief und beurteilen kritisch die Ergebnisse in ihrer Qualität, Wirkung und Aussage.</p>
Mathematik	<p>Unterrichtsvorhaben: Erstellen von Säulendiagrammen mithilfe einer Tabellenkalkulation zum Darstellen von natürlichen Zahlen unter Anleitung</p> <p>Kompetenz: Die SuS erstellen angeleitet Säulendiagramme mithilfe einer Tabellenkalkulation anhand vorgegebener Daten</p>
Politik	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Fernsehen und Computer, für uns (k)ein Problem?</p> <p>Kompetenz: Die SuS nutzen angeleitet unterschiedliche Präsentationsformen von</p>

	<p>Daten mithilfe von Excel und reflektieren die Ergebnisse hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Lebensbedingungen von Kindern in Entwicklungs- und Industrieländern im Vergleich</p> <p>Kompetenz: fakultativ: (nur Tablet-Klassen) Die SuS kennen Grundfunktionen von Text- und Bildbearbeitungs-programmen (z.B. Pages) auf dem Tablet und wenden sie an.</p>
--	---

4.3 Quellendokumentation

Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

Politik	<p>Unterrichtsvorhaben: Wir müssen wirtschaften – aber wie?</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler kennen Standards der Quellenangabe und wenden sie bei Anfertigung einer Quellenangabe zur Internetrecherche zum Taschengeldparagraphen an.</p>
---------	--

4.4 Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Wechselwirkung von Farben</p> <p>Kompetenzen: Die SuS kennen rechtliche Grundlagen des Urheber- und Nutzungsrechts und beachten sie beim Finden von lizenzfreiem Bildmaterial.</p>
-------	--

5. Analysieren und Reflektieren

5.1 Medienanalyse

Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

Politik	<p>Unterrichtsvorhaben: Fernsehen und Computer, für uns (k)ein Problem?</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen die Vielfalt der Medien, analysieren unterschiedliche Medienformen und bewerten sie</p>
---------	--

5.2 Meinungsbildung

Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

5.3 Identitätsbildung

Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

Praktische Philosophie	<p>Unterrichtsvorhaben: Schön und hässlich – Vertiefung des Verständnisses der Strukturen menschlichen Zusammenlebens anhand der Betrachtung ästhetischer</p>
------------------------	--

	<p>Normen: Subjektivität der Wahrnehmung/Schönheitsideale</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung, indem sie die Rolle von Medien in der Bildung von Idealen und der Beeinflussung der Wahrnehmung kennen und analysieren.</p>
--	--

5.4 Selbstregulierte Mediennutzung

Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Frottage und Materialdruck</p> <p>Kompetenzen: Beim Vergleich und der Bewertung der digitalen und der analogen Bildproduktion beschreiben die SuS Medien und ihre Wirkungen und reflektieren sie kritisch.</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Umgang mit Social Media – Umgang mit Instagram, WhatsApp & Co</p> <p>Kompetenz: Die SuS beschreiben (digitale soziale) Medien und ihre Wirkungen, reflektieren sie kritisch und werden zu einem verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen und fremden Daten angeleitet, der insbesondere die Privatsphäre beachtet.</p>
Katholische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Staunen und Fragen: Ich als Geschöpf Gottes lebe nicht allein – Umgang mit Social Media</p> <p>Kompetenz: Die SuS beschreiben (digitale soziale) Medien und ihre Wirkungen, reflektieren sie kritisch und werden zu einem verantwortungsvollen Umgang mit persönlichen und fremden Daten angeleitet, der insbesondere die Privatsphäre</p>
Politik	<p>Unterrichtsvorhaben: Fernsehen und Computer, für uns (k)ein Problem?</p> <p>Kompetenz: Die SuS reflektieren kritisch Medien und ihre Wirkungen und regulieren ihre Nutzung selbstverantwortlich durch Erstellung von Regeln zur sinnvollen, verantwortlichen Mediennutzung</p>
Praktische Philosophie	<p>Unterrichtsvorhaben: Freizeit, freie Zeit – Erweiterung der personalen Perspektive durch Einbezug der außerunterrichtlichen Lebenswelt: Spiele heute und gestern/Aktive und passive Freizeitgestaltung</p> <p>Kompetenz: Die SuS beschreiben Computer-/Handyspiele, YouTube-Kanäle und Messengerdienste in ihrer Wirkung für das Freizeitverhalten und reflektieren sie kritisch. Sie formulieren eigenverantwortlich Nutzungsregeln und unterstützen sich in der Einhaltung gegenseitig.</p>

6. Problemlösen und Modellieren

6.1 Prinzipien der digitalen Welt

Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen

6.2 Algorithmen erkennen

Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren

Musik	<p>Unterrichtsvorhaben: Da bewegt sich was/Musikalische Geschichten hören und gestalten</p> <p>Kompetenzen: Die SuS reflektieren die angefertigten Audioaufnahmen (fakultativ: und Videoaufnahmen) ihrer Klangkompositionen auf ihre strukturellen Muster hin</p>
-------	---

6.3 Modellieren und Programmieren

Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen

6.4 Bedeutung von Algorithmen

Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

MEDIENKOMPETENZEN Jahrgangsstufe 6

1. Bedienen und Anwenden

1.1 Medienausstattung (Hardware)

Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen

Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Vom Bild zum bewegten Objekt</p> <p>Kompetenz: 3D-Drucker kennen und bedienen lernen</p>
Sport	<p>Unterrichtsvorhaben: Tanz: Hip Hop, Breakdance und Co – gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen</p> <p>Kompetenz: Die SuS festigen ihre Kenntnisse in der Anwendung von Tablets, ihrer Stative und des Smart-Boards.</p>

1.2 Digitale Werkzeuge

Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

Deutsch	<p>Unterrichtsvorhaben: Detektivgeschichten – Erarbeitung zum genauen Beschreiben und dessen Anwendungsbereichen unter Nutzung adverbialer Bestimmungen</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS nutzen ihre Kenntnisse von Textverarbeitungsprogrammen und Internetsuchmaschinen, indem sie nach geeigneten Bilddarstellungen, z. B. von Stars etc., suchen und eine entsprechende Beschreibung medial gestützt verfassen.</p>
Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: <i>Bon anniversaire, Léo ! Moi, ma famille et mes amis</i> (U 3)</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen Programme zur Erstellung von Mindmaps in ihren Grundfunktionen (z.B. Mindmanager) und erstellen einen Familienstammbaum.</p> <p>Unterrichtsvorhaben: <i>Au collège Balzac – Moi et mon collègue</i> (U 4)</p>

	<p>Kompetenz: Die SuS sind in der Lage, Mindmaps zu erstellen und Wörternetze anzulegen</p>
Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Raumdarstellung auf der Fläche</p> <p>Kompetenz: Die SuS setzen Bildbearbeitungsprogramme (z. B. GIMP) zur digitalen Überarbeitung eingescannter Bilder ein.</p> <p>Unterrichtsvorhaben: Vom Bild zum bewegten Objekt</p> <p>Kompetenzen: Die SuS erstellen und schneiden Filme über das eigene kinetische Objekt</p> <p>Unterrichtsvorhaben: grafisches Gestalten</p> <p>Kompetenz: Die SuS besitzen vertiefte Kenntnisse in Bezug auf die Schriftgestaltung in Pages/Word/Wordart.</p> <p>Unterrichtsvorhaben: Die Linie als Bedeutungsträger – Schulwege suchen und markieren</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen grundlegende Funktionen von Google-Maps.</p>
Latein	<p>Unterrichtsvorhaben: Treffpunkte im alten Rom</p> <p>Kompetenz: Die SuS wenden Vokabel-Applikationen auf ihrem Smartphone oder Tablet an, um einen ersten Teil des Lernwortschatzes zu beherrschen und überblicken.</p> <p>Unterrichtsvorhaben: Mythos und Frühgeschichte Roms</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS wenden Präsentations-, Video- oder Audioprogramme an, um mediale Lernprodukte zu verschiedenen Grammatikthemen (z.B. Kasuslehre, der einfache Satz und seine ersten Grundelemente, Tempora, Imperativ, Acl) zu erstellen.</p>
Biologie	<p>Unterrichtsvorhaben: Lecker und gesund – Erarbeitung der Inhaltsstoffe einer gesunden Ernährung</p> <p>Kompetenz: Die SuS ihre Fertigkeiten im Umgang mit einem Textverarbeitungsprogramm (Word/Pages) anhand der Erstellung eines Versuchsprotokolls zu Nährstoffnachweisen verfestigt.</p>
Mathematik	<p>Unterrichtsvorhaben: Entdecken der Darstellung von Kreisen und Winkeln mithilfe einer dynamischen Geometriesoftware</p> <p>Kompetenz: Die SuS sind in der Lage, die dynamische Geometriesoftware weitgehend selbstständig zur Konstruktion von Winkeln und Kreisen vertieft zu nutzen.</p>
Geschichte	<p>Unterrichtsvorhaben: Ägypten – eine antike Hochkultur?</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen die Grundlagen eines Präsentationsprogramms (z.B. Keynote/Powerpoint) zur Erstellung einer Kurzpräsentation zu Ägypten als antiker Hochkultur.</p>
Katholische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Jesus erzählt vom Reich Gottes - Standbilder und szenisches Spiel</p> <p>Kompetenz: Die SuS sind in der Lage, Arbeitsergebnisse mit dem Tablet zu dokumentieren.</p>
Sport	<p>Unterrichtsvorhaben: Tanz: Hip Hop, Breakdance und Co – gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen</p> <p>Kompetenz: Die SuS haben ihre Kenntnisse in der Anwendung von Videoanalyseprogrammen gefestigt.</p>

1.3 Datenorganisation

Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen;

Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren

Latein	<p>Unterrichtsvorhaben: Das familiäre Leben im alten Rom</p> <p>Kompetenz: Die SuS erstellen auf ihrer Hardware unter Anleitung Ordner, in denen sie alle relevanten Dokumente (z.B. angefertigte Übersetzungen) sicher speichern und organisieren (nur für Tablet-Klassen relevant).</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Evangelisch – katholisch – was heißt das überhaupt? – Vergleich verschiedener religiöser Weltanschauungen</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS können eine kriteriengeleitete Recherche anhand vorgegebener Internetseiten durchführen.</p>
Geschichte	<p>Unterrichtsvorhaben: Sprichst du Geschichte? Fachbegriffe rund um das Fach</p> <p>Kompetenzen: Die SuS erstellen ein Glossar und Mindmaps zu verschiedenen Themenfeldern, reorganisieren ihr Wissen und lernen dies sinnvoll zu speichern und aufzubewahren.</p>

1.4 Datenschutz und Informationssicherheit

Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten.

Praktische Philosophie	<p>Unterrichtsvorhaben: Gut und Böse – Betrachtung ethischer Kernprobleme aus Sicht der gesellschaftlichen und der Ideen-Perspektive: Gutes Handeln im Alltag</p> <p>Kompetenz: Die SuS sind sensibilisiert für die Problematik, verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten unter Wahrung der Privatsphäre umzugehen.</p>
------------------------	--

2. Informieren und Recherchieren

2.1 Informationsrecherche

Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: London und Herne, zwei Städte im Vergleich</p> <p>Kompetenzen: Die SuS haben sich am Beispiel der Städte London und Herne in die Lage versetzt, Informationen zu Städten zielgerichtet zu beschaffen und mithilfe dieser selbstständig Präsentationen zu erstellen.</p> <p>Unterrichtsvorhaben: Goodbye Greenwich</p> <p>Kompetenz: Die SuS haben sich anhand des Beispiels <i>United Kingdom</i> in die Lage versetzt, Informationen zu recherchieren (<i>writing to the tourist board</i>), einer Website Informationen zu entnehmen und Reiseauskünfte einzuholen und zu geben.</p>
Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: <i>P... comme Papa à Paris! Moi et ma ville</i> (U 7)</p> <p>Kompetenz: Die SuS nutzen das Internet für die Informationsbeschaffung über die Stadt Paris.</p>
Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Vom Bild zum bewegten Objekt</p> <p>Kompetenz: Die SuS haben ihre Recherchefähigkeiten anhand einer Internetrecherche zu bewegten Objekten vertieft.</p> <p>Unterrichtsvorhaben: Graphisches Gestalten</p> <p>Kompetenz: Die SuS haben ihre Recherchefähigkeiten anhand einer Internetrecherche zur Plakatgestaltung und Schriftauswahl verfestigt.</p> <p>Unterrichtsvorhaben: Die Linie als Bedeutungsträger</p> <p>Kompetenz: Die SuS haben ihre Recherchefähigkeiten anhand einer Bildersuche zu markanten Punkten in Herne mittels Google Maps erweitert und sind in der Lage, Schulwege zu suchen und zu markieren.</p>
Latein	<p>Unterrichtsvorhaben: Mythos und Frühgeschichte Roms</p>

	Kompetenz: Die SuS nutzen teilweise unter Anleitung das Internet zum zusätzlichen Informationserwerb.
Musik	Unterrichtsvorhaben: Sterne, Sternchen, Virtuosen/Wie durch Musik Stars entstehen Kompetenz: Die SuS vertiefen teilweise unter Anleitung ihre Kenntnisse in Verfahren der Informationsbeschaffung und -entnahme.
Physik	Unterrichtsvorhaben: verschiedene (Elektrizität im Alltag / Sonne-Temperatur-Jahreszeiten / Sehen und Hören) Kompetenz: Die SuS besitzen vertiefte Fertigkeiten im Sammeln von fachrelevanten Informationen und Bildern unter Anleitung in Lexika, Suchmaschinen und (digitalen) Bibliotheken
Geschichte	Unterrichtsvorhaben: Ägypten – eine antike Hochkultur? Kompetenz: Die SuS recherchieren, teilweise unter Anleitung, zielgerichtet im Internet verschiedene Aspekte Ägyptens als antike Hochkultur.

2.2 Informationsauswertung

Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

Deutsch	Unterrichtsvorhaben: Rund um den Wald – Erschließung von Sachtexten als Informationsquelle Kompetenz: Die SuS erweitern ihre Fähigkeiten zur Nutzung von Online-Suchmaschinen und übertragen diese auf digitale Lexika, indem sie exemplarisch Sachtexte über Tiere online recherchieren, erfassen (z. B. geolino.de) und auswerten.
Latein	Unterrichtsvorhaben: Mythos und Frühgeschichte Roms Kompetenz: Die SuS werten teilweise unter Anleitung die aus dem Internet gewonnenen Informationen aus.
Physik	Unterrichtsvorhaben: verschiedene (Elektrizität im Alltag / Sonne-Temperatur-Jahreszeiten / Sehen und Hören) Kompetenz: Die SuS werten die gewonnenen Informationen teilweise unter Anleitung nach Relevanz und Verständlichkeit aus und erstellen mit ihnen ein Medienprodukt
Geschichte	Unterrichtsvorhaben: „Geschichte intermedial“ – Griechenland einmal anders Kompetenz: fakultativ: Die SuS werten, unter Anleitung, gewonnene Erkenntnisse zu Aspekten der griechischen Geschichte in unterschiedlichen Medien (z.B. Brettspiel, Dokumentarfilm, digitalen Spielen) aus.

2.3 Informationsbewertung

Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

2.4 Informationskritik

Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen

3. Kommunizieren und Kooperieren

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse

Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

3.2 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten

Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Cybermobbing als Gewalttat</p> <p>Kompetenz: Die besonderen Gefahren der digitalen Kommunikation erfassen, Regeln für sie formulieren und einhalten</p>
-----------------------------	---

3.4 Cybergewalt und -kriminalität

Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und –kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen

Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: Are you media mad?</p> <p>Kompetenz: Die SuS sind in der Lage, Gefahren der Onlinekommunikation zu erfassen und das eigene digitale Verhalten kritisch zu reflektieren.</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Cybermobbing als Gewalttat – Erarbeitung der Gefahren von Cybermobbing</p> <p>Kompetenz: Die SuS sind in der Lage, die besonderen Gefahren der digitalen Kommunikation zu erfassen und mit ihnen umzugehen, indem sie Regeln für sie formulieren und einhalten.</p>

4. Produzieren und Präsentieren

4.1 Medienproduktion und -präsentation

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Deutsch	<p>Unterrichtsvorhaben: Wir einigen uns – Auseinandersetzung mit Mitteln des Diskutierens und Argumentierens in Situationen der Schülerwirklichkeit</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die Schülerinnen und Schüler entwickeln angeleitet eigene argumentative Leserbriefe und veröffentlichen diese auf „halloherne.de“.</p>
Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: Presenting your school club (Haranni-Gymnasium, drama club)</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen die Regeln zur Gestaltung eines Flyers mithilfe eines Textverarbeitungsprogramms und wenden diese an.</p>
Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Raumdarstellung auf der Fläche</p> <p>Kompetenz: Die SuS erweitern ihre Präsentationsfähigkeiten durch das Abfotografieren von Bildern.</p> <p>Unterrichtsvorhaben: Vom Bild zum bewegten Objekt</p> <p>Kompetenzen: Die SuS sind in der Lage, digitale Präsentationen zu kinetischen Objekten unter Einbindung von Filmmaterial zu erstellen, indem sie Filme adressatengerecht planen, erstellen und präsentieren.</p> <p>Unterrichtsvorhaben: Graphisches Gestalten</p> <p>Kompetenz: Die SuS erweitern ihre Präsentationsfähigkeiten durch die Gestaltung und Präsentation von Plakaten.</p>
Latein	<p>Unterrichtsvorhaben: Mythos und Frühgeschichte Roms</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS sind in der Lage, mediale Lernprodukte zu verschiedenen Grammatikthemen durch Anwendung von Video- oder Audioprogrammen zu erstellen.</p> <p>Unterrichtsvorhaben: Mythos und Frühgeschichte Roms</p> <p>Kompetenz: Die SuS präsentieren teilweise unter Anleitung die aus dem Internet gewonnenen Informationen (z.B. Powerpoint/Keynote).</p>

Musik	<p>Unterrichtsvorhaben: Die Bahn kommt/Alles bewegt sich</p> <p>Kompetenz: Die SuS planen, gestalten und präsentieren unter Anleitung eigene digitale Klanggestaltungen aus Rhythmuspattern</p>
Biologie	<p>Unterrichtsvorhaben: Erarbeitung der Reaktion von Organsystemen (Herz, Lunge) bei körperlicher Belastung</p> <p>Kompetenz: Die SuS sind in der Lage, Herzfrequenzmessungen am PC/Tablet mit einem Tabellenkalkulationsprogramm (Excel, Numbers) grafisch darzustellen.</p>
Physik	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene (Elektrizität im Alltag / Sonne-Temperatur-Jahreszeiten / Sehen und Hören)</p> <p>Kompetenz: Die SuS erstellen unter Anleitung ein Medienprodukt und präsentieren ihr Medienprodukt vor Mitschülerinnen und Mitschülern.</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Evangelisch – katholisch – was heißt das überhaupt? – Vergleich verschiedener religiöser Weltanschauungen</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS sind in der Lage, unter teilweiser Anleitung eine Präsentation mit entsprechendem Präsentationsprogramm (z.B. Keynote/Powerpoint) zu planen, zu erstellen und mittels AirPlay vorzuführen.</p>
Katholische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Jesus erzählt vom Reich Gottes - Standbilder und szenisches Spiel</p> <p>Kompetenz: Die SuS entwickeln vertiefte Kenntnisse in der Bearbeitung und Präsentation erstellter Videos.</p>
Geschichte	<p>Unterrichtsvorhaben: Auf den Spuren der Römer – Xanten erleben</p> <p>Kompetenz: Die SuS sind in der Lage, unter Anleitung einen Kurzfilm zu römischen Spuren in Westfalen (z.B.: Schwerpunkt APX) zu erstellen. (fakultativ)</p> <p>Unterrichtsvorhaben: Ägypten – eine antike Hochkultur?</p> <p>Kompetenz: Die SuS sind in der Lage, auf der Grundlage ihrer Internetrecherche und der Informationen des Lehrwerks eine Kurzpräsentation (Keynote/Powerpoint) zu erstellen.</p>
Sport	<p>Unterrichtsvorhaben: Kämpfen: Fairness bei Gruppen-/ Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren</p> <p>Kompetenz: fakultativ; nur in Tablet-Klassen: Die SuS sind durch die Erstellung von Tabellen in der Lage, geeignete Darstellungsformen von Spielplänen und Spielergebnissen zu finden und anzuwenden.</p>

4.2 Gestaltungsmittel

Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Graphisches Gestalten</p> <p>Kompetenz: Die SuS setzen Text und Bildzusammenhänge in Medienprodukten wirkungsvoll ein.</p>
Musik	<p>Unterrichtsvorhaben: Sterne, Sternchen, Virtuosen/Wie durch Musik Stars entstehen</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS kennen Möglichkeiten und Nutzung der Nachbearbeitung im kommerziellen Musikbetrieb in entsprechenden Sequenzerprogrammen.</p>
Sport	<p>Unterrichtsvorhaben: Kämpfen: Fairness bei Gruppen-/Partnerkämpfen – Zweikämpfe spielerisch vorbereiten und beim Gegeneinander kooperieren</p> <p>Kompetenz: fakultativ; nur in Tablet-Klassen: Die SuS kennen und nutzen die Möglichkeiten, erstellte Spielpläne, Spielstände und Ergebnistabellen über Tablet und Beamer zu präsentieren.</p>

4.3 Quellendokumentation Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden	
4.4 Rechtliche Grundlagen Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten	
Kunst	Unterrichtsvorhaben: Graphisches Gestalten Kompetenzen: Die SuS sind in der Lage, die Wirkung von Printmedien und digitalen Medien zu vergleichen.
Evangelische Religionslehre	Unterrichtsvorhaben: Cybermobbing als Gewalttat – Erarbeitung der Gefahren von Cybermobbing Kompetenz: Die SuS kennen, begreifen und respektieren Persönlichkeitsrechte im Internet.
Katholische Religionslehre	Unterrichtsvorhaben: Jesus erzählt vom Reich Gottes - Standbilder und szenisches Spiel: unsere Dokufilme – geeignet für Youtube? Kompetenz: Die SuS kennen, begreifen und respektieren Persönlichkeitsrechte (insbesondere Bildrechte) im Internet.
Geschichte	Unterrichtsvorhaben: Ägypten – eine antike Hochkultur? Kompetenz: Die SuS sind in der Lage, unter Anleitung sachgemäße bibliographische Angaben bei Präsentationen anzufertigen.

5. Analysieren und Reflektieren

5.1 Medienanalyse

Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

Englisch	Unterrichtsvorhaben: Are you media mad? Kompetenz: Die SuS vertiefen ihr Verständnis der Bedeutung von Medienvielfalt, indem sie Medienberichte (z.B. für das Radio) selbstständig planen, schreiben und aufnehmen.
----------	--

5.2 Meinungsbildung

Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

Englisch	Unterrichtsvorhaben: Stay in touch Kompetenz: Die SuS sind in der Lage, den Nutzen des Internets als Informationsquelle kritisch zu reflektieren.
Musik	Unterrichtsvorhaben: Sterne, Sternchen, Virtuosen/Wie durch Musik Stars entstehen Kompetenzen: Die SuS erkennen digitale Medien als Plattform der Eigendarstellung und beurteilen die mediale Inszenierung von Stars.

5.3 Identitätsbildung

Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

Musik	Unterrichtsvorhaben: Die Bahn kommt/Alles bewegt sich Kompetenz: Die SuS lernen im Vergleich die spezifischen Chancen und Wirkungen analoger bzw. digitaler Musik kennen
Kunst	Unterrichtsvorhaben: Die Linie als Bedeutungsträger Kompetenz: Die SuS sind in der Lage, Schulwege als Ort der persönlichen Erfahrung im Vergleich zur digitalen Darstellung von Wegen zu reflektieren.

Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Cybermobbing als Gewalttat– Erarbeitung der Gefahren von Cybermobbing</p> <p>Kompetenz: Die SuS erkennen durch die Beurteilung von Eigen-/Fremddarstellung vs. Inszenierung die digitale Kommunikation als Herausforderung.</p>
Sport	<p>Unterrichtsvorhaben: Tanz: Hip Hop, Breakdance und Co – gemeinsam Musik und Rhythmus in Bewegung umsetzen</p> <p>Kompetenz: Die SuS schärfen durch Reflexion der Videos über ihren eigenen Tanz ihre Eigenwahrnehmung und korrigieren diese gegebenenfalls.</p>

5.4 Selbstregulierte Mediennutzung

Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

Musik	<p>Unterrichtsvorhaben: Der Soundtrack meines Alltags/Musik ist immer dabei</p> <p>Kompetenz: Die SuS lernen die physiologischen Gefahren der Lautstärke – insbesondere bei Kopfhörern – kennen und werden so zu einer selbstverantwortlichen Nutzung von Kopfhörern angeleitet.</p>
Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Frottage und Materialdruck</p> <p>Kompetenz: Die SuS reflektieren die Wirkung verschiedener Medien durch Vergleich und Bewertung der digitalen und der analogen Bildproduktion.</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Cybermobbing als Gewalttat – Erarbeitung der Gefahren von Cybermobbing</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen und reflektieren die Besonderheiten der digitalen Kommunikationsformen in ihren Chancen und Gefahren und nutzen diese Kompetenz zum angemessenen Umgang miteinander auf Social-Media-Plattformen.</p>
Praktische Philosophie	<p>Unterrichtsvorhaben: Wahrhaftigkeit und Lüge – Einführung in die philosophische Betrachtung moralischer Probleme aus der personalen Perspektive: Lüge und Wahrheit in den Medien</p> <p>Kompetenz: Die SuS erkennen und reflektieren die mediale Inszenierung von Wahrheit und Lüge und deren Auswirkung insbesondere im Internet/in den <i>Social Media</i>.</p>

6. Problemlösen und Modellieren

6.1 Prinzipien der digitalen Welt

Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen

Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Graphisches Gestalten - Kennenlernen von Printmedien und ihrer Geschichte</p> <p>Kompetenz: Die SuS verstehen grundlegende Prinzipien der digitalen Welt, indem sie gedruckte und digitale Medien vergleichen.</p>
Musik	<p>Unterrichtsvorhaben: Die Bahn kommt/Alles bewegt sich</p> <p>Kompetenzen: Die SuS nutzen grundlegende Funktionsweisen der digitalen Welt bewusst, indem sie angeleitet einen Spielplan von verschiedenen Rhythmusmustern (analog/digital) produzieren.</p>

6.2 Algorithmen erkennen

Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren

6.3 Modellieren und Programmieren

Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte,

algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen

6.4 Bedeutung von Algorithmen

Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

MEDIENKOMPETENZEN Jahrgangsstufe 7

1. Bedienen und Anwenden

1.1 Medienausstattung (Hardware)

Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen

Latein	<p>Unterrichtsvorhaben: Die römische Republik</p> <p>Kompetenz: Die SuS wählen aus der zur Verfügung stehenden Hardware (Smartphone, Tablet, Computer) im Rahmen von Referaten, Präsentationen, etc. aus und wenden sie reflektiert an.</p>
Politik	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Kann Integration gelingen?</p> <p>Kompetenz: Die SuS nutzen die Hardware des Computerraum bzw. Tablets gezielt und reflektiert zur selbstständigen Internetrecherche</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Welche Bedeutung hat Demokratie für uns in Deutschland und wie funktioniert unser demokratisches System?</p> <p>Kompetenz: Die SuS nutzen die Hardware des Computerraum bzw. Tablets gezielt und reflektiert zur selbstständigen Internetrecherche</p>
Sport	<p>Unterrichtsvorhaben: Basketball / Aufwärmen II (ausführlich s.u. 1.2./1.3.)</p> <p>Kompetenz: Die SuS wenden reflektiert Tablet, Stative und Smart Beamer an bzw. bedienen sie unter teilweiser Anleitung sachgerecht</p>

1.2 Digitale Werkzeuge

Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

Deutsch	<p>Unterrichtsvorhaben: Kinder der Welt – Erschließung der Merkmale und Anwendung durch Verfassen von Berichten und Reportagen</p> <p>Kompetenz: Die SuS wenden ihre Kenntnisse von Textverarbeitungsprogrammen an, indem sie Referate vorbereiten und ein adressatengerechtes Handouts erstellen. fakultativ: Zudem übertragen sie ihr Wissen, indem sie eine Bildschirmpräsentation entwerfen.</p>
Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: Taking part in a Video-Chat; Writing a Travel Blog</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS kennen weitere Funktionen der Standardapps (z.B.</p>

	Pages, Numbers, Word, Imovie)und setzen sie zunehmend selbstständig zielgerichtet ein.
Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: C'est la rentrée: Präsentation einer Person mittels Bild/Steckbrief</p> <p>Kompetenz: Die SuS haben ihre Fertigkeiten im Umgang mit Standardapps (z.B.: Pages/Word und Keynote/Powerpoint) gefestigt und erweitert und setzen diese zunehmend selbstständig ein.</p>
Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Ein Produkt designen und bewerben</p> <p>Kompetenz: Die SuS haben ihre Fähigkeiten in der kreativen Textgestaltung mit Textverarbeitungs-programmen (z.B. mit Word/Wordart / Pages) erweitert und vertieft</p>
Latein	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Die römische Republik</p> <p>Kompetenz: Die SuS wenden Vokabel-Applikationen auf ihrem Smartphone oder Tablet zielgerichtet an.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Die Griechen im Mythos</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS wenden Präsentations-, Video- oder Audioprogramme zielgerichtet unter teilweiser Anleitung an, um mediale Lernprodukte zu verschiedenen Grammatikthemen (z.B. Participium coniunctum, Ablativus absolutus) zu erstellen.</p>
Musik	<p>Unterrichtsvorhaben: Coverversionen früher und heute/ Techno Hip-Hop</p> <p>Kompetenz: Die SuS haben Kenntnisse/Fertigkeiten zu Audioschnitt, Audiomix, Arbeit mit Samples, DJ-ing mit entsprechender Software erworben bzw. erweitert und wenden sie unter teilweiser Anleitung an.</p>
Biologie	<p>Unterrichtsvorhaben: Erstellung von Steckbriefen zu Sporen- und Samenpflanzen, eventuell Anlage eines (digitalen) Herbariums</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen die Grundfunktionen spezieller Apps (z.B. Naturblick) und wenden sie bei der Bestimmung von Tieren und Pflanzen an</p>
Chemie	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Erwerb des Laborführerscheins - Sicheres Arbeiten im Fach Chemie</p> <p>Kompetenz: Die SuS haben ihre Kenntnisse von Grafikprogrammen/-Apps, PC's und Tablettis vertieft und wenden sie teilweise selbstständig bei der Einrichtung eines Chemieraums an</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Stoffeigenschaften – Stoffe haben verschiedene Siedepunkte</p> <p>Kompetenz: Die SuS haben ihre Kenntnisse von Standardprogrammen und Apps vertieft und wenden sie beim Anlegen von Wertetabellen und Diagrammen an.</p>
Mathematik	Unterrichtsvorhaben: Weitgehend selbstständiges Entdecken des

	<p>Winkelsummensatzes mithilfe einer dynamischen Geometriesoftware</p> <p>Kompetenz: Die SuS haben vertiefte Kenntnisse einer dynamischen Geometriesoftware und wenden sie zielgerichtet bei der Erklärung des Winkelsummensatzes an.</p>
Physik	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Tabletklasse Die SuS haben erweiterte bzw. vertiefte Kenntnisse eines Zeichenprogramms und wenden diese bei dem Erstellen von Zeichnungen an.</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Religionen und Weltanschauungen im Dialog - Religiöse Prägungen in Kultur und Gesellschaft – ein Vergleich</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS haben vertiefte bzw. erweiterte Kenntnisse der Funktionen von Browserprogrammen und wenden sie teilweise selbstständig bei der Recherche im Internet an.</p>
Politik	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Kann Integration gelingen?</p> <p>Kompetenz: Die SuS setzen Suchmaschinen reflektiert und zielgerichtet bei der Internetrecherche zu den Ursachen und Größenordnungen von Migration ein.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Welche Bedeutung hat Demokratie für uns in Deutschland und wie funktioniert unser demokratisches System?</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen und nutzen seriöse Internetplattformen (z.B. bpb, destatis, ...) zur Informationsrecherche zum politischen System der Bundesrepublik Deutschland</p>
Sport	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Basketball: Den gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im Basketball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln</p> <p>Kompetenz: Die SuS haben vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Apps und kennen neue Apps zur Bildreihenanalyse (z.B. App Motion Shot) in ihrer Funktionsweise und setzen sie unter teilweiser Anleitung zielgerichtet ein.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Aufwärmen II (ausführlich s.u. 1.3.)</p> <p>Kompetenz: Die SuS wenden ihre Kenntnisse von Grafik-Apps bei der grafischen Darstellung an.</p>

1.3 Datenorganisation

Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen;
Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren

Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: A presentation about Scotland</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS speichern (aus Internet-Recherchen gewonnene) Texte und Medien an geeigneten Orten; Sie kennen verschiedene Möglichkeiten des Datenaustauschs (Airplay, Bluetooth etc.) und wenden sie an</p>
----------	---

Chemie	<p>Unterrichtsvorhaben: Stoffeigenschaften – Stoffe haben verschiedene Siedepunkte</p> <p>Kompetenz: Die SuS haben vertiefte Kenntnisse und Fertigkeiten bei Standardprogrammen und Apps und wenden sie beim Anlegen von Wertetabellen und Diagrammen an.</p>
Mathematik	<p>Unterrichtsvorhaben: Rationale Zahlen</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen und nutzen verschiedene digitale Möglichkeiten, um gelernte Inhalte in unterschiedlichen Darstellungsformen zu systematisieren, indem sie eine Lernkartei unter Anleitung erstellen.</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Religionen und Weltanschauungen im Dialog - Religiöse Prägungen in Kultur und Gesellschaft – ein Vergleich</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS speichern digitale Informationen sicher und organisieren und strukturieren sie teilweise geleitet bei der Aufbereitung und Sicherung von Rechercheergebnissen (z.B. Cloud, Schulinternes Netz)</p>
Sport	<p>Unterrichtsvorhaben: Aufwärmen II: Sport ist so vielseitig! – sich durch sachgerechtes Aufwärmen auf verschiedenen Anforderungen vorbereiten</p> <p>Kompetenz: Die SuS strukturieren eine digital zu erstellende Mindmap, bereiten sie grafisch auf und sichern sie auf dem Tablet (z.B. SimpleMind+)</p>

1.4 Datenschutz und Informationssicherheit

Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten.

2. Informieren und recherchieren

2.1 Informationsrecherche

Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: A presentation about Scotland</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS führen selbstständig eine Internetrecherche durch und nutzen geeignete Suchstrategien zum Finden geeigneter Websites und Verfolgen passender links</p>
Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: Paris mystérieux: Informationen über die Katakomben von Paris recherchieren</p> <p>Kompetenz: Die SuS führen eigenständig Internetrecherchen mittels Suchmaschinen zielgerichtet durch.</p>
Kunst	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Lehrgang Farbe, Farbkontraste, Farbe und Gegenstand, Farbkonzepte</p> <p>Kompetenz: Die SuS führen zielgerichtet Internetrecherchen zum Thema</p>

	<p>durch</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Ein Produkt designen und bewerben</p> <p>Kompetenz: Die SuS wenden unter teilweiser Anleitung neue Suchstrategien bei der Internetrecherche zur Plakatgestaltung und Schriftauswahl an</p>
Musik	<p>Unterrichtsvorhaben: Politische Botschaften im Pop</p> <p>Kompetenz: Die SuS haben teilweise angeleitet ihre Kenntnisse und Fertigkeiten in der Informationsrecherche verfestigt und erweitert und wenden sie bei der Internetrecherche zu Politsongs an.</p>
Biologie	<p>Unterrichtsvorhaben: Erstellung von Steckbriefen zu Sporen- und Samenpflanzen, eventuell Anlage eines (digitalen) Herbariums</p> <p>Kompetenz: Die SuS führen zielgerichtet eine Internetrecherche bei der Bestimmung von Tieren und Pflanzen durch.</p>
Physik	<p>Unterrichtsvorhaben: Optik hilft dem Auge auf die Sprünge: Spiegel, ihre Anwendung in Umwelt und Technik; Lichtleiter in Medizin und Technik; Aufbau und Funktion des menschlichen Auges</p> <p>Kompetenz: Die SuS haben ihre Fertigkeiten der aspektbezogenen Internetrecherche vertieft und wenden sie bei der Informationsbeschaffung z.B. zum Aufbau und der Funktion des Auges an.</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Religionen und Weltanschauungen im Dialog -- Religiöse Prägungen in Kultur und Gesellschaft – ein Vergleich</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS nutzen Suchmaschinen zielgerichtet unter teilweiser Anleitung und reflektieren kritisch deren Angebote.</p>
Katholische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Berufene Kritiker und Kündler von Hoffnung und Frieden - Prophetisches Zeugnis</p> <p>Kompetenz: Die SuS nutzen Suchmaschinen zielgerichtet zum Thema „Propheten früher und heute“.</p>
Politik	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Kann Integration gelingen?</p> <p>Kompetenz: Sie SuS führen eine zielgerichtete Internetrecherche zu den Ursachen und Größenordnungen von Migration durch.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Welche Bedeutung hat Demokratie für uns in Deutschland und wie funktioniert unser demokratisches System?</p> <p>Kompetenz: Die SuS führen eine zielgerichtete Internetrecherche nach Schaubildern zum politischen System der Bundesrepublik Deutschland durch</p> <p>3. Unterrichtsvorhaben: Schöne neue Medienwelt - Information oder Manipulation?</p> <p>Kompetenz: Die SuS wenden erweiterte Suchstrategien der Internetrecherche im Rahmen einer Planung und Durchführung einer Umfrage zur Mediennutzung an.</p>

2.2 Informationsauswertung

Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: The strategies of small talk</p> <p>Kompetenzen: fakultativ: Die SuS filtern und strukturieren themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten bei der Analyse einer Filmsequenz und Identifizierung von erfolgreiche Gesprächsstrategien; die SuS wandeln diese Informationen bei der eigenständigen Erstellung einer eigenen Filmszene über eine neue Begegnungssituation um bereiten sie auf (z.B. mit Word, Pages, Imovie, Smartphone).</p>
Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: Paris mystérieux: recherchierte Informationen über die Katakomben von Paris strukturieren und aufbereiten</p> <p>Kompetenz: Die SuS wandeln themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten bei der Erstellung von Audioguides und/oder Präsentationen (z.B. Keynote/Powerpoint) um und bereiten sie dazu auf.</p>
Musik	<p>Unterrichtsvorhaben: Politische Botschaften im Pop</p> <p>Kompetenz: Die SuS fassen unter teilweiser Anleitung recherchierte Informationen zu einem Song zu einem „digitalen Steckbrief“ zusammen.</p>
Mathematik	<p>Unterrichtsvorhaben: Filterung alltagsbezogener Daten zur Prozentrechnung</p> <p>Kompetenz: Die SuS wandeln relevante Informationen zur Prozentrechnung in andere Darstellungsformen um und bewerten die Wirkung unterschiedlicher Darstellungsformen.</p>
Physik	<p>Unterrichtsvorhaben: Optik hilft dem Auge auf die Sprünge: Spiegel, ihre Anwendung in Umwelt und Technik; Lichtleiter in Medizin und Technik; Aufbau und Funktion des menschlichen Auges</p> <p>Kompetenz: Die SuS werten Rechercheergebnisse nach inhaltlicher Richtigkeit, Verständlichkeit und Relevanz für die eigene Fragestellung aus und bereiten sie auf.</p>
Erdkunde	<p>Unterrichtsvorhaben: Sind auch wir durch Naturkatastrophen gefährdet? - Hochwasser, Erdbeben und Orkane/Tornados in Deutschland</p> <p>Kompetenz: Die SuS werten die Rechercheergebnisse nach Verständlichkeit und Relevanz für die eigene Fragestellung aus, strukturieren sie und bereiten sie anschließend auf.</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Religionen und Weltanschauungen im Dialog - Religiöse Prägungen in Kultur und Gesellschaft – ein Vergleich</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS filtern Rechercheergebnisse nach Relevanz und bereiten sie teilweise angeleitet auf, indem sie sie in einer Tabelle erfassen und gegenüberstellen.</p>
Katholische	<p>Unterrichtsvorhaben: Berufene Kritiker und Kunder von Hoffnung und Frieden -</p>

Religionslehre	<p>Prophetisches Zeugnis</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS filtern Rechercheergebnisse zum Thema „Propheten früher und heute“ nach Relevanz, strukturieren sie und bereiten sie teilweise angeleitet auf.</p>
Politik	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Kann Integration gelingen?</p> <p>Kompetenz: Die SuS filtern Daten zu den Ursachen und Größenordnungen von Migration nach Relevanz und strukturieren sie.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Welche Bedeutung hat Demokratie für uns in Deutschland und wie funktioniert unser demokratisches System?</p> <p>Kompetenz: Die SuS filtern und strukturieren relevante Daten zum Thema, indem sie recherchierte Schaubilder zum politischen System der Bundesrepublik Deutschland analysieren. Sie wandeln die Daten bei der Erstellung eines eigenen Schaubilds um bzw. bereiten sie in dem Zuge auf.</p> <p>3. Unterrichtsvorhaben: Schöne neue Medienwelt - Information oder Manipulation?</p> <p>Kompetenz: Die SuS filtern und strukturieren die eigenen Umfrageergebnisse zur Mediennutzung und bereiten diese Ergebnisse für eine Präsentation auf.</p>

2.3 Informationsbewertung

Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

Erdkunde	<p>Unterrichtsvorhaben: Klimawandel - Wird die Erde zum "Schwitzkasten"?</p> <p>Kompetenz: Die SuS sammeln verschiedener Darstellungen zur Themenfrage und bewerten sie im Hinblick auf dahinterliegende Absichten.</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Religionen und Weltanschauungen im Dialog - Religiöse Prägungen in Kultur und Gesellschaft – ein Vergleich</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS prüfen die der Recherche zugrundeliegenden Internetquellen, benennen mögliche Intentionen und bewerten sie kritisch.</p>
Politik	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Kann Integration gelingen?</p> <p>Kompetenz: Die SuS reflektieren kritisch recherchierte Daten zu den Ursachen, Größenordnungen und den gesellschaftlichen Auswirkungen von Migration und bewerten sie.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Schöne neue Medienwelt - Information oder Manipulation?</p> <p>Kompetenz: Die SuS beurteilen Kritisch die eigenen Umfrageergebnisse zur Mediennutzung</p>

2.4 Informationskritik

Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich

rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen

Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Ein Produkt designen und bewerben</p> <p>Kompetenz: Die SuS überprüfen medienkritisch Werbung hinsichtlich ihrer Aussage und ihres Wertesystems.</p>
Politik	<p>Unterrichtsvorhaben: Schöne neue Medienwelt - Information oder Manipulation?</p> <p>Kompetenz: Die SuS benennen die Interessenleitung und teilweise manipulative Ausrichtung von Medien anhand des Vergleichs unterschiedlicher Nachrichtenmedien (z.B. Tageszeitungen, Nachrichtensendungen, Internetnews, soziale Netzwerke, ...).</p>

3. Kommunizieren und Kooperieren

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse

Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: La vie au collège: Eine schulinterne soziale/caritative Kampagne gestalten und bewerben</p> <p>Kompetenz: Die SuS nutzen digitale Werkzeuge (z.B. Pages/Word, WordArt) zielgerichtet zur Erstellung digitaler Produkte und teilen diese mittels sozialer Medien (z.B. Facebook, WhatsApp).</p>
-------------	--

3.2 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: Writing a chatroom-post</p> <p>Kompetenzen: Die SuS erarbeiten eigenständig Regeln zum Umgang miteinander in der digitalen Welt zur zielgerichteten Gestaltung von Kommunikations- und Kooperationsprozessen und zur Weiterleitung medialer Produkte und Informationen.</p>
Katholische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Stark sein können - Schwach sein dürfen - Verantwortung für sich und andere – Schwerpunkt Medienerziehung</p> <p>Kompetenz: Die SuS formulieren vertiefend Regeln zum Umgang mit Social Media.</p>

3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-

gesellschaftliche Normen beachten	
Musik	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Techno, Hip-Hop etc./Ergebnis einer langen Entwicklung</p> <p>Kompetenz: Die SuS reflektieren Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft, indem sie die Funktion von Rock und Popsongs als mediale Plattform zur Verbreitung gewaltverherrlichender Texte problematisieren.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben : Politische Botschaften im Pop</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen und reflektieren die Wirkungsgeschichte von Politsongs.</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Cybermobbing als Gewalttat</p> <p>Kompetenz: Die SuS reflektieren angeleitet digitale Kommunikations- und Kooperationsprozesse hinsichtlich ihrer besonderen Gefahren, formulieren Regeln für sie und halten sie ein.</p>

3.4 Cybergewalt und –kriminalität

Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und –kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen

Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Cybermobbing als Gewalttat</p> <p>Kompetenz: Die SuS benennen die besonderen Gefahren der digitalen Kommunikation, formulieren Regeln für sie und halten sie ein.</p>
Politik	<p>Unterrichtsvorhaben: Schöne neue Medienwelt - Information oder Manipulation?</p> <p>Kompetenz: Die SuS benennen und reflektieren Gefahren des Internets durch Formulierung von Regeln zum verantwortungsbewussten Umgang mit dem Medium</p>

4. Produzieren und Präsentieren

4.1 Medienproduktion und -präsentation

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Deutsch	<p>Unterrichtsvorhaben: Finster ist die Mitternacht – Auseinandersetzung mit Balladen und Moritaten als gattungsverbindende Textart</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS haben sich grundlegende Möglichkeiten digitaler auditiv-visueller Gestaltungsmittel angeeignet, indem sie ein eigenes Medienprodukt, z. B. eine Vertonung oder eine Inszenierung durch Video oder Foto zu Balladen planen, erstellen und präsentieren.</p>
Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: "Our Historical Gallery Walk" - Eine Kurzpräsentation bzgl.</p>

	<p>verschiedener britischer historischer Epochen und Lebenswelten gestalten und präsentieren.</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS planen/gestalten ein Medienprodukt teilweise unter Anleitung, indem sie in Interview mit Charakteren der Lehrbuchgeschichte durchführen, Sie nutzen Möglichkeiten den Veröffentlichens durch Teilen des Audios im Klassenchat</p>
Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: Fou de cuisine: Französische Koch- und Essgewohnheiten kennenlernen und präsentieren</p> <p>Kompetenz: Die SuS planen und gestalten teils selbstständig ein Medienprodukt, z.B. eine Kochanleitung (durch Video, Rezepte) oder ein digitales Kochbuch</p>
Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Ein Produkt designen und bewerben</p> <p>Kompetenz: Die SuS haben ihre Kenntnisse und Fertigkeiten im Umgang mit Grafikprogrammen durch digitale Gestaltung und Präsentation von Plakaten vertieft.</p>
Latein	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Die Griechen im Mythos</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS wenden Präsentations-, Video- oder Audioprogramme an, um mediale Lernprodukte zu verschiedenen Grammatikthemen (z.B. Participium coniunctum, Ablativus absolutus) zu erstellen.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Die Griechen im Mythos</p> <p>Kompetenz: Die SuS erstellen vermehrt selbstständig und kooperativ unter Verwendung verschiedener Textverarbeitungs-, Video- oder Audioprogramme ein Medienprodukt (z.B. Übersetzungen, Strukturskizzen, Standbilder, Collagen, Vertonungen, Kurzfilme).</p>
Musik	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Coverversionen früher und heute</p> <p>Kompetenzen: Die SuS nutzen unter teilweiser Anleitung entsprechende Audio- und/oder Videoprogramme bei der Analyse und Präsentation eines Popsongs in seinem historisch-musikalischen Kontext Fakultativ: Die SuS erstellen unter Nutzung von entsprechenden Audio- und Videoprogrammen teilweise angeleitet einen Kompositionsplan für eine Coverversion und gestalten mit seiner Hilfe eine eigene Coverversion.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Werben mit Musik/Die Nutzung der Tricks musikalischer Beeinflussung in Film- und Radiowerbung</p> <p>Kompetenz: Die SuS vertiefen ihre Kenntnisse im Gebrauch von entsprechender Audio-Software bei der Komposition, Erstellung und Präsentation eines Werbjingles. fakultativ: Die Schüler kennen grundlegende Funktionen geeigneter Videosoftware und nutzen sie bei der Planung, Gestaltung und Präsentation eines eigenen Werbespots.</p>
Biologie	<p>Unterrichtsvorhaben: Messung abiotischer Faktoren in einem ausgewählten Ökosystem</p>

	<p>Kompetenz: Die SuS planen und gestalten adressatengerecht ein Medienprodukt, nämlich die digitale Darstellung von Messergebnissen mittels geeigneter Tabellen und Grafiken, und präsentieren sie vor der Klasse.</p>
Physik	<p>Unterrichtsvorhaben: mindestens eines der Unterrichtsvorhaben: Optik hilft dem Auge auf die Sprünge: Spiegel, ihre Anwendung in Umwelt und Technik; Lichtleiter in Medizin und Technik; Aufbau und Funktion des menschlichen Auges</p> <p>Kompetenz: Die SuS planen und erstellen eine digitale Präsentation aus den recherchierten und bearbeiteten Ergebnissen und halten sie vor der Klasse.</p>
Erdkunde	<p>Unterrichtsvorhaben: Die Gesteinshülle der Erde - ein Puzzle in Bewegung; Erdbeben - ungeahnte Kräfte; Tsunami - Riesenwelle nach einem Seebeben</p> <p>Kompetenz: Die SuS planen und gestalten teilweise angeleitet Lernvideos und präsentieren mit einer geeigneten Präsentationssoftware (z.B. Explain Everything)</p>
Politik	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Welche Bedeutung hat Demokratie für uns in Deutschland und wie funktioniert unser demokratisches System?</p> <p>Kompetenz: Die SuS planen und gestalten teilweise selbstständig adressatengerecht einen Informations-/Nachrichtentrailer zu ausgewählten Themen zum politischen System im Stile von LOGO-Nachrichten (nur Tabletklassen)</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Schöne neue Medienwelt - Information oder Manipulation?</p> <p>Kompetenz: Die SuS planen und gestalten teilweise angeleitet einen Ratgeber (z.B. Broschüre, Plakate, Videobeitrag [Tabletklassen]) zum verantwortungsbewussten Umgang mit den Möglichkeiten und Gefahren des Internets</p>

4.2 Gestaltungsmittel

Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: Say it with a song (obligatorisch)</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen Gestaltungsmittel von Medienprodukten, nachdem sie das Zusammenspiel von Text und Musik in Popsongs untersucht haben. Sie wenden sie reflektiert an, indem sie geeignete Bilder, die die Aussage und Stimmungen von Popsongs ausdrücken, finden.</p>
Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: Fou de cuisine: Französische Koch- und Essgewohnheiten kennenlernen und präsentieren</p> <p>Kompetenz: Die SuS analysieren angewandte Gestaltungsmittel von eingesetzten Medienprodukten und beurteilen sie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht.</p>
Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Ein Produkt designen und bewerben</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen Gestaltungsmittel von Medienprodukten und wenden sie</p>

	reflektiert an, indem sie Text- und Bildzusammenhänge in Medienprodukten wirkungsvoll einsetzen.
Musik	<p>Unterrichtsvorhaben: Werben mit Musik/Die Nutzung der Tricks musikalischer Beeinflussung in Film- und Radiowerbung</p> <p>Kompetenzen: Die SuS haben ihre Kenntnisse der Gestaltungsmittel von Medienprodukten durch Analyse von Werbejingles erweitert, wenden sie teilweise angeleitet bei der Realisierung eines selbst erstellten Jingles mit entsprechender Audiosoftware an und reflektieren die Ergebnisse hinsichtlich ihrer Qualität und Wirkung.</p> <p>fakultativ: Die SuS kennen unterschiedliche Gestaltungsmittel von Video-Werbespots , wenden sie unter Anleitung adressatengerecht bei der Realisation eines selbst geplanten Werbespots an und reflektieren die Ergebnisse</p>
Mathematik	<p>Unterrichtsvorhaben: Darstellung alltagsbezogener Daten zur Prozentrechnung in Balken- und Kreisdiagrammen und deren Überprüfung</p> <p>Kompetenz: Die SuS wählen begründet unter verschiedenen Darstellungsformen von Daten durch ein Tabellenkalkulationsprogramm geeignete aus und wenden sie an.</p>
Politik	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Welche Bedeutung hat Demokratie für uns in Deutschland und wie funktioniert unser demokratisches System?</p> <p>Kompetenz: Die SuS reflektieren bzw. beurteilen einen Informations-/Nachrichtentrailer im Stile von LOGO-Nachrichten im Hinblick auf Qualität und Wirkung (nur Tablet-Klassen)</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Schöne neue Medienwelt - Information oder Manipulation?</p> <p>Kompetenz: Die SuS hinterfragen einen selbstgestalteten Ratgeber (z.B. Broschüre, Plakate, Videobeitrag [Tablet-Klassen]) zum richtigen Umgang mit den Möglichkeiten und Gefahren des Internets auf seine Sinnhaftigkeit und beurteilen ihn.</p>

4.3 Quellendokumentation

Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Religionen und Weltanschauungen im Dialog - Religiöse Prägungen in Kultur und Gesellschaft – ein Vergleich</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS belegen ihre Rechercheergebnisse in der erstellten Tabelle teilweise geleitet durch standardgerechte Links.</p>
Politik	<p>Unterrichtsvorhaben: Kann Integration gelingen?</p> <p>Unterrichtsvorhaben: Welche Bedeutung hat Demokratie für uns in Deutschland und wie funktioniert unser demokratisches System?</p> <p>Kompetenz: Die SuS wenden teilweise selbstständig die Standards der Quellenangaben aus dem Internet bei der Präsentation ihrer Ergebnisse an.</p>

4.4 Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

Musik	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Techno, Hip-Hop etc. - Ergebnis einer langen Entwicklung /Werben mit Musik - Die Nutzung der Tricks musikalischer Beeinflussung in Film- und Radiowerbung</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen Grundlagen des Urheberrechts nach der Reflexion der Eigenkompositionen und Coverversionen im Rahmen des Urheberrechts und beachten sie.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Coverversionen früher und heute</p> <p>Kompetenzen: Die SuS haben ihre Kenntnisse des Urheberrechts in Hinblick auf rechtlichen Rahmenbedingungen von musikalischen Plattformen erweitert und wurden zu ihrer Beachtung angeleitet, sie haben vertiefte Kenntnisse über GEMA-Rechte bei Coverversionen und wurden zu ihrer Beachtung angeleitet.</p>
Praktische Philosophie	<p>Unterrichtsvorhaben: Lust und Pflicht – Vertiefung der philosophischen Betrachtung moralischer Probleme: Lust auf Pflicht?</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen rechtliche Verpflichtungen bei Veröffentlichungen, Grundregeln des Urheberrechts, Urheberrechtsregeln für Downloadangebote, Film- und Musikbörsen, Creative-Commons-Lizenzen. Sie kennen Kriterien zum Erkennen von Kostenfallen im Internet (z.B. Spam- und Phishing-Mails)</p>

5. Analysieren und Reflektieren

5.1 Medienanalyse

Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Lebensträume und Lebensängste– Medienprofile in sozialen Netzwerken</p> <p>Kompetenz: Die SuS analysieren unterschiedliche Medienprofile in sozialen Netzwerken und reflektieren sie.</p>
Politik	<p>Unterrichtsvorhaben: Schöne neue Medienwelt - Information oder Manipulation?</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen und analysieren die Medienvielfalt anhand des Vergleichs unterschiedlicher Nachrichtenmedien (z.B. Tageszeitung, Nachrichtensendung, Internetnews, ...)</p>

5.2 Meinungsbildung

Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

Musik	<p>Unterrichtsvorhaben: Die Nutzung der Tricks musikalischer Beeinflussung in Film- und Radiowerbung</p> <p>Kompetenz: Die SuS erfassen Umfang und Art der Wirkung von Musik im Rahmen eines Medienprodukts und reflektieren sie kritisch.</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Lebensträume und Lebensängste – Medienprofile in sozialen Netzwerken</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen die meinungsbildende Funktion von Medienprofilen und reflektieren bzw. beurteilen ihre Bedeutung für die eigene (Selbst-)Wahrnehmung.</p>
Politik	<p>Unterrichtsvorhaben: Schöne neue Medienwelt - Information oder Manipulation?</p> <p>Kompetenz: Die SuS beurteilen die Interessenleitung und Ausrichtung von Medien anhand des Vergleichs unterschiedlicher Nachrichtenmedien (z.B. Tageszeitungen, Nachrichtensendungen, Internetnews, soziale Netzwerke, ...)</p>

5.3 Identitätsbildung

Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: What can we really learn from personality tests?</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS erkennen und analysieren Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung, indem sie Psychotests in teen magazines sichten. Sie nutzen sie für die eigene Realitätswahrnehmung, indem sie eigene Ergebnisse kritisch beurteilen und einen eigenen Psychotest zu ausgewählten Fragestellungen schreiben und in der Klasse durchführen.</p>
Musik	<p>Unterrichtsvorhaben: Techno, Hip-Hop etc./Ergebnis einer langen Entwicklung</p> <p>Kompetenz: Die SuS erkennen Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung, indem sie die möglichen Problematiken in den visuellen Umsetzungen von Popmusik in Musikvideos (z.B. bei Rapsongs) kennen und reflektieren.</p>
Biologie	<p>Unterrichtsvorhaben: Erarbeitung der Ursachen und Folgen des Treibhauseffekts</p> <p>Kompetenz: Die SuS erkennen Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung durch Analyse und Reflektion der Auswirkungen moderner Kommunikationsmittel (z.B. Twitter) auf die Wahrnehmung und Behandlung von komplexen Themen.</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Lebensträume und Lebensängste– Medienprofile in sozialen Netzwerken</p> <p>Kompetenz: Die SuS erkennen Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung und nutzen sie für die eigene Identitätsbildung, indem sie Auftritte in sozialen Netzwerken als Ausdruck der eigenen Identität vs. inszenierter Imagebildung kritisch vergleichen und bewerten.</p>
Katholische	<p>Unterrichtsvorhaben: Stark sein können - Schwach sein dürfen - Verantwortung für</p>

Religionslehre	sich und andere - Schwerpunkt Medienerziehung Kompetenz: Die SuS erfassen kritisch die Auswirkungen der Kommunikation in sozialen Netzwerken und bewerten sie.
Politik	Unterrichtsvorhaben: Schöne neue Medienwelt - Information oder Manipulation? Kompetenz: Die SuS erfassen kritisch Auswirkungen von Nachrichtenberichterstattung, bewerten sie und nutzen sie zur persönlichen Meinungsbildung.
Praktische Philosophie	Unterrichtsvorhaben: Chancen und Gefahren sozialer Netze – Philosophische Analyse der Herausforderungen digitaler Kommunikation: Privat oder öffentlich? Echte Freunde? Virtualität und Realität Kompetenz: Die SuS vergleichen kritisch Auftritte und Kommunikation in sozialen Netzwerken als Ausdruck der eigenen Identität vs. inszenierter Imagebildung und bewerten sie.
Sport	Unterrichtsvorhaben: Basketball: Die gegnerischen Spieler überlisten – komplexe Spielsituationen im Basketball wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch – kognitiv angemessen handeln Kompetenz: Die SuS analysieren die gefertigten Bildreihen und nutzen sie zur Verbesserung der Eigenwahrnehmung.

5.4 Selbstregulierte Mediennutzung

Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

Kunst	Unterrichtsvorhaben: Ein Produkt designen und bewerben Kompetenz: Die SuS beschreiben die Wirkung digitaler Medien im Vergleich zu Printmedien und reflektieren sie kritisch.
Musik	Unterrichtsvorhaben: Coverversionen früher und heute Kompetenz: Die SuS reflektieren Coverversionen (Audio-, ggf. auch Videoprodukte) und deren Wirkung teilweise angeleitet anhand musikästhetischer Kriterien.
Evangelische Religionslehre	Unterrichtsvorhaben: Lebensträume und Lebensängste – Medienprofile in sozialen Netzwerken Kompetenz: Die SuS benennen und bewerten Möglichkeiten und Gefahren der sozialen Netzwerke, sie hinterfragen die eigene Nutzung und ändern sie gegebenenfalls.
Katholische Religionslehre	Unterrichtsvorhaben: Stark sein können - Schwach sein dürfen - Verantwortung für sich und andere - Schwerpunkt Medienerziehung Kompetenz: Die SuS erfassen kritisch Auswirkungen der Kommunikation in sozialen Netzwerken, bewerten sie, prüfen entsprechend die eigene Kommunikationsweise im Netz und ändern sie gegebenenfalls.

Politik	<p>Unterrichtsvorhaben: Schöne neue Medienwelt - Information oder Manipulation?</p> <p>Kompetenz: Die SuS analysieren Chancen und Gefahren der Medienvielfalt und Informationsverbreitung und nutzen diese Erkenntnisse zu einem verantwortungsvollen Umgang mit Medien und Nachrichten.</p>
---------	--

6. Problemlösen und Modellieren

6.1 Prinzipien der digitalen Welt

Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen

Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Ein Produkt designen und bewerben - Kennenlernen von Printmedien und ihrer Geschichte</p> <p>Kompetenz: Die SuS identifizieren und kennen durch den Vergleich gedruckter und digitale Medien grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt.</p>
-------	--

6.2 Algorithmen erkennen

Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren

Musik	<p>Unterrichtsvorhaben: Werben mit Musik/Die Nutzung der Tricks musikalischer Beeinflussung in Film- und Radiowerbung</p> <p>Kompetenzen: Die Schüler kennen algorithmische Muster und Strukturen im weiteren Sinne bei der Erstellung eines sequenzerbasierten Jingles und vollziehen sie nach.</p>
-------	--

6.3 Modellieren und Programmieren

Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen

6.4 Bedeutung von Algorithmen

Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

MEDIENKOMPETENZEN Jahrgangsstufe 8

1. Bedienen und Anwenden

1.1 Medienausstattung (Hardware)

Medienausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen

Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: Erstellen von Texten, Audios, Präsentationen, Collagen zum Thema USA</p> <p>Kompetenz: Die SuS wissen, die ihnen zur Verfügung stehenden Geräte (Tablet, Computer, Smartphone) für wiederkehrende Aufgabenstellungen (Referate, Präsentationen, Erstellen von Audios und Filmsequenzen, ...) auszuwählen und reflektiert anzuwenden.</p>
Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: La chanson française – Stars und (Lieblings-)lieder der französischen Musikszene.</p> <p>Kompetenz: Die SuS wählen aus der zur Verfügung stehenden Hardware (Smartphone, Tablet, Computer) im Rahmen von Referaten, Präsentationen, etc. aus und wenden sie reflektiert an.</p>
Informatik	<p>Unterrichtsvorhaben: Lösung einfacher algorithmischer Probleme am Beispiel der Robotic.</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen den Modularer Aufbau und Funktionsweise eines Roboters und können mit diesem grundlegend umgehen.</p>
Sport	<p>Unterrichtsvorhaben: Tanz: Fit in Form / Tischtennis II (s.u.)</p> <p>Kompetenz: SuS. können mit der Software des Tablets, einem Stative und Smart Beamer weitgehend eigenständig sachgerecht umgehen.</p>

1.2 Digitale Werkzeuge

Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: <i>Souçons</i> – Auszüge aus einem Jugendroman lesen (U 2)</p> <p>Kompetenz: Die SuS können ein digitales Wörterbuch zielgerichtet einsetzen.</p>
Kunst	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Figurengruppen im Raum</p> <p>Kompetenz: Die SuS setzen Word/Wordart und Pages zielgerichtet zur Schriftgestaltung ein.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Arbeiten mit Vor-Bildern</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen und setzen Windows Moviemaker zielgerichtet ein.</p>
Latein	<p>Unterrichtsvorhaben: Translatio imperii</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS wenden Standardfunktionen von Textverarbeitungs- und Bildbearbeitungsprogrammen an, um Visualisierungstechniken (z.B. Satzbild, Strukturbaum, Kästchen- und Einrückmethode) zur Strukturanalyse zu nutzen.</p>
Informatik / Mathematik / Physik (WP II)	<p>Unterrichtsvorhaben: Daten und ihre sichere Speicherung im PC</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen die Struktur der Dateiverwaltung auf dem PC sowie Werkzeuge zur Datenspeicherung und können diese zielgerichtet nutzen.</p>

Informatik / Politik (WP II)	<p>Unterrichtsvorhaben: Daten und ihre Speicherung im PC</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen die Struktur der Dateiverwaltung auf dem PC sowie Werkzeuge zur Datenspeicherung und können diese zielgerichtet nutzen.</p>
Mathematik	<p>Unterrichtsvorhaben: Lineare Funktionen und ihre Eigenschaften am Beispiel Kontextbezogener Fragestellungen und innermathematischer Gesichtspunkte.</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen einen Funktionsplotter und können diesen zielgerichtet einsetzen. Weiterhin kennen sie Methoden, um Wertetabellen in einer TK zu erstellen. fakultativ: Die SuS sind in der Lage, ihre manuell erstellten Graphen mithilfe eines Graphikrechners zu überprüfen.</p>
Geschichte	<p>Unterrichtsvorhaben: L'état c'est moi – der Absolutismus in Frankreich (Alternatives Unterrichtsvorhaben: Renaissance – die Wiedergeburt der Antike?)</p> <p>Kompetenz: Die SuS können digitale Werkzeuge zur Präsentationserstellung reflektiert und zielgerichtet einsetzen.</p>
Katholische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Christen und Juden - eine wechselvolle Geschichte - Erstellen von Zeittafeln</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen den Funktionsumfang von Office-Anwendungen und können diese einsetzen.</p>
Sport	<p>Unterrichtsvorhaben: Tischtennis II: Spielen wie Timo Boll: Den Anforderungen eines Turniers gewachsen sein – Spielsituationen im Tischtennis wahrnehmen und technisch-koordinativ und taktisch-kognitiv angemessen handeln</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen Apps zur Videoanalyse und können diese zielgerichtet zur Taktikanalyse einsetzen.</p>

1.3 Datenorganisation

Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen;
Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren

Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: Umgang mit Texten und Medien</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Daten in einer Cloud speichern und Informationen über Airplay/Bluetooth etc. austauschen.</p>
Latein	<p>Unterrichtsvorhaben: Rom in der frühen Kaiserzeit</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen grundlegende Verfahren zur Datenorganisation und können Informationen strukturiert organisieren und speichern.</p>
Informatik / Mathematik / Physik (WP II)	<p>Unterrichtsvorhaben: Daten und ihre sichere Speicherung im PC</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen.</p>
Informatik / Politik (WP II)	<p>Unterrichtsvorhaben: Daten und ihre Speicherung im PC</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen.</p>

1.4 Datenschutz und Informationssicherheit

Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten.

Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	Unterrichtsvorhaben: Einführung in Aspekte der Datensicherheit Kompetenz: Die SuS kennen wesentliche Aspekte des Datenschutzes und können verantwortungsvoll mit persönlichen Daten umgehen.
---	---

2. Informieren und recherchieren

2.1 Informationsrecherche

Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

Kunst	Unterrichtsvorhaben: Raumkonstruktion auf der Fläche; Figurengruppen im Raum; Arbeiten mit Vor-Bildern Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen.
Englisch	1. Unterrichtsvorhaben: Finding information on US school rules / Finding Information on NYC Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen. 2. Unterrichtsvorhaben: Creating a quiz on the British Isles Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen.
Französisch	Unterrichtsvorhaben: verschiedene Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen.
Latein	Unterrichtsvorhaben: Rom in der frühen Kaiserzeit Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen weitgehend selbstständig durchführen.
Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	Unterrichtsvorhaben: Daten und ihre sichere Speicherung im PC Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen.
Informatik / Politik (WP11)	Unterrichtsvorhaben: Daten und ihre Speicherung im PC Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen.
Physik	Unterrichtsvorhaben: Elektrizität – messen, verstehen, anwenden / Werkzeuge und Maschinen erleichtern die Arbeit Kompetenz: Die SuS führen weitgehend selbstständig fundierte Medienrecherchen durch
Geschichte	Unterrichtsvorhaben: L'état c'est moi – der Absolutismus in Frankreich (Alternatives Unterrichtsvorhaben: Renaissance – die Wiedergeburt der Antike?)

	Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen.
Evangelische Religionslehre	Unterrichtsvorhaben: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft: Auseinandersetzung mit Martin Luther und seinem Umfeld Kompetenz: fakultativ: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen.
Katholische Religionslehre	Unterrichtsvorhaben: Zeitgenössische Formen von Sinnsuche und Spiritualität - Sekten und neureligiöse Gruppen Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen.
Praktische Philosophie	Unterrichtsvorhaben: Utopien und ihre politische Funktion – Analyse der gesellschaftsperspektivischen Bedeutung der Methode des Gedankenexperiments: Utopien in der Literatur Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen.
Sport	Unterrichtsvorhaben: Tanz: Fit in Form – tänzerisch und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen.

2.2 Informationsauswertung

Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

Kunst	Unterrichtsvorhaben: Arbeiten mit Vor-Bildern Kompetenz: Die SuS können Informationen zum Ausgangsbild sammeln, filtern und strukturieren.
Englisch	1. Unterrichtsvorhaben: Finding information on US school rules / Finding Information on NYC Kompetenz: Die SuS können Rechercheergebnisse filtern und strukturieren. 2. Unterrichtsvorhaben: Creating a quiz on the British Isles Kompetenzen: Die SuS können Rechercheergebnisse filtern und strukturieren.
Französisch	Unterrichtsvorhaben: Tours und die Touraine-Geographie, Sehenswürdigkeiten und Aktivitäten. Kompetenz: Die SuS können weitgehend selbstständig die aus dem Internet gewonnenen Informationen strukturiert auswerten.
Latein	Unterrichtsvorhaben: Rom in der frühen Kaiserzeit Kompetenz: Die SuS können weitgehend selbstständig die aus dem Internet gewonnenen Informationen strukturiert auswerten.
Geschichte	Unterrichtsvorhaben: L'état c'est moi – der Absolutismus in Frankreich (Alternatives Unterrichtsvorhaben: Renaissance – die Wiedergeburt der Antike?) Kompetenz: Die SuS können weitgehend selbstständig die aus dem Internet

	gewonnenen Informationen strukturiert auswerten.
Praktische Philosophie	Unterrichtsvorhaben: Utopien und ihre politische Funktion: Utopien in der Literatur Kompetenz: Rechercheergebnisse filtern und strukturieren
Katholische Religionslehre	Unterrichtsvorhaben: Zeitgenössische Formen von Sinnsuche und Spiritualität - Sekten und neureligiöse Gruppen Kompetenz: Die SuS können die aus dem Internet gewonnenen Informationen strukturiert auswerten und aufbereiten.
Sport	Unterrichtsvorhaben: Tanz: Fit in Form – tänzerisch und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen Kompetenz: Die SuS können die aus dem Internet gewonnenen Informationen weitgehend selbstständig strukturiert auswerten und aufbereiten.

2.3 Informationsbewertung

Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

Englisch	Unterrichtsvorhaben: Talking about statistics Kompetenz: Die SuS können Rechercheergebnisse kritisch auf ihre jeweilige Intention untersuchen und bewerten.
Katholische Religionslehre	Unterrichtsvorhaben: Zeitgenössische Formen von Sinnsuche und Spiritualität - Sekten und neureligiöse Gruppen Kompetenz: Die SuS können Internetquellen hinsichtlich ihrer Seriosität und Intention untersuchen und bewerten.
Sport	Unterrichtsvorhaben: Tanz: Fit in Form – tänzerisch und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen Kompetenz: Die SuS können Rechercheergebnisse hinsichtlich ihrer Intention analysieren und bewerten.

2.4 Informationskritik

Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend- und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen

Deutsch	Unterrichtsvorhaben: Wer bin ich? – Auseinandersetzung mit Identität und Freundschaft anhand von Kurzgeschichten Kompetenz: fakultativ: Die Schülerinnen und Schüler können die Identitätswahrnehmung und -darstellung von anderen und sich selbst in sozialen Netzwerken (vgl. auch Kompetenz 5.3 und auch 2.4) einschätzen.
Katholische Religionslehre	Unterrichtsvorhaben: Zeitgenössische Formen von Sinnsuche und Spiritualität - Sekten und neureligiöse Gruppen Kompetenz: Die SuS können an Beispielen Internetquellen und ihre Inhalte

	hinsichtlich ihres Gefährdungspotenzials untersuchen und kritisch bewerten
Sport	<p>Unterrichtsvorhaben: Tanz: Fit in Form – tänzerische und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen</p> <p>Kompetenz: Die SuS können unangemessene Darstellungen identifizieren und hinsichtlich rechtlich/gesellschaftlicher Grundlagen einordnen.</p>

3. Kommunizieren und Kooperieren

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse

Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

Chemie	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Elementfamilien (Alkalimetalle) und ihre Eigenschaften</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Aufnahmen von Vorführexperimenten mit dem Smartphone/Tablett – wiedergeben und kommentieren.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Ionenverbindung/Salzbildung</p> <p>Kompetenz: Die SuS können chemische Verfahren mit Hilfe interaktiver Internetseiten am digitalen Board erklären und dadurch mit anderen SuS teilen.</p>
Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	<p>Unterrichtsvorhaben: Die Teamarbeit als wichtige fachliche Methode der Informatik im Kontext einer projektorientierten Gruppenarbeit.</p> <p>Kompetenz: Die SuS können digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen.</p>

3.2 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

Deutsch	<p>Unterrichtsvorhaben: Realität vs. Wunschwelten – Erschließung journalistischer Textformen und Anwendung auf Gedankenspiele</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS kennen kommunikationsethische Grundsätze und können eigenen Blogtext auf deren Grundlage formulieren.</p>
Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: A post for a web forum</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen die Regeln, um die eigene Meinung in einem Forum darzulegen.</p>
Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	<p>Unterrichtsvorhaben: Die Teamarbeit als wichtige fachliche Methode der Informatik im Kontext einer projektorientierten Gruppenarbeit.</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen Regeln der Teamabsprache und können sie einhalten.</p>

3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten

Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Auf dem Weg zu Mann und Frau – Kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbst</p> <p>Kompetenz: Die SuS können den Umgang mit dem eigenen Selbst anhand der Untersuchung verschiedener Serienformate und Internetblogs reflektieren.</p>
-----------------------------	---

3.4 Cybergewalt und -kriminalität

Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und –kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen

4. Produzieren und Präsentieren

4.1 Medienproduktion und -präsentation

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Englisch	<p>1. Unterrichtsvorhaben: A timeline of American History / Creating statistics/diagrams</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen verschiedene Möglichkeiten der Darstellung von Tabellen und Diagrammen und können Medienprodukte angemessen gestalten und präsentieren.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Writing a film review, blog entry</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen verschiedene Möglichkeiten der Veröffentlichung im Internet und können diese angemessen nutzen.</p>
Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Figurengruppen im Raum</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Plakate gestalten und präsentieren.</p>
Latein	<p>Unterrichtsvorhaben: Rom in der frühen Kaiserzeit</p> <p>Kompetenz: Die SuS können weitgehend selbstständig die aus dem Internet gewonnenen Informationen präsentieren.</p>
Chemie	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Elementfamilien (Alkalimetalle) und ihre Eigenschaften</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Vorführexperimenten mit dem Smartphone/Tablett aufnehmen und diese adressatengerecht gestalten und im Unterricht kommentiert wiedergeben.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Elementfamilien (Halogene und Edelgase) und ihre Eigenschaften</p> <p>Kompetenz: Die SuS können die Ergebnisse einer Internetrecherche medial gestalten und präsentieren.</p>
Physik	<p>Unterrichtsvorhaben: Elektrizität – messen, verstehen, anwenden / Werkzeuge und Maschinen erleichtern die Arbeit</p> <p>Kompetenz: Die SuS können die Ergebnisse einer Internetrecherche gestalten und</p>

	präsentieren.
Geschichte	<p>Unterrichtsvorhaben: L'état c'est moi – der Absolutismus in Frankreich (Alternatives Unterrichtsvorhaben: Renaissance – die Wiedergeburt der Antike?)</p> <p>Kompetenz: Die SuS können die Ergebnisse einer Internetrecherche gestalten und präsentieren.</p>

4.2 Gestaltungsmittel

Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Deutsch	<p>Unterrichtsvorhaben: Schule – und dann? – Berufsorientierung und Erarbeitung zum Verfassen von Bewerbungsschreiben</p> <p>Kompetenzen: Die SuS kennen Textformatierungen und können diese angemessenen und adressatengerecht beim Verfassen Bewerbungsanschriften und Lebensläufen anwenden.</p>
Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: Making adverts</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Werbeanzeigen für Print/Radio/Fernsehen mit unterschiedlichen Programmen und Apps erstellen und ihre Wirkung gegenseitig beurteilen.</p>
Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Figurengruppen im Raum</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Text und Bildzusammenhänge in Medienprodukten wirkungsvoll einsetzen.</p>
Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	<p>Unterrichtsvorhaben: Standardanwendungen der Informatik im Sachkontext</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Präsentationen gestalten, kennen die Unterschiede der verschiedenen Office Komponenten und können diese reflektiert anwenden.</p>

4.3 Quelldokumentation

Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

Englisch	<p>1. Unterrichtsvorhaben: Conducting a podcast interview</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen notwendige Regeln zum Impressum eines Podcasts und können diese anwenden.</p> <p>2. Unterrichtsvorhaben: Creating statistics/diagrams</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen Regeln zur Quellenangabe und können diese anwenden.</p>
Kunst	<p>Unterrichtsvorhaben: Arbeiten mit Vor-Bildern - Ursprünge/</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Quellen von Bildmaterial korrekt benennen.</p>
Latein	<p>Unterrichtsvorhaben: Rom in der frühen Kaiserzeit</p> <p>Kompetenz: Die SuS können bei der Präsentation recherchierter Informationen die</p>

	Quellen richtig angeben.
Geschichte	Unterrichtsvorhaben: L'état c'est moi – der Absolutismus in Frankreich (Alternatives Unterrichtsvorhaben: Renaissance – die Wiedergeburt der Antike?) Kompetenz: Die SuS können bibliographischer Angaben in eigenen Inhalten richtig angeben.
Katholische Religionslehre	Unterrichtsvorhaben: Zeitgenössische Formen von Sinnsuche und Spiritualität - Sekten und neureligiöse Gruppen Kompetenz: Die SuS können korrekte Quellennachweise erstellen.

4.4 Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

Englisch	Unterrichtsvorhaben: Creating statistics/diagrams Kompetenz: Nutzungs- und Bildrechte von Internetquellen kennen und anwenden
Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	Unterrichtsvorhaben: Die Standardanwendungen im Alltag und bei fachspezifisch Problemstellungen. Kompetenz: Die SuS kennen und beachten die Nutzungsrechte der angebotenen Software sowie die personenbezogene Nutzung des Netzwerkes.

5. Analysieren und Reflektieren

5.1 Medienanalyse

Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	Unterrichtsvorhaben: Aspekte aus der Geschichte der Informatik Kompetenz: Die SuS kennen unterschiedliche Medien und können sie in ihrer geschichtlichen Entwicklung und Bedeutung reflektieren.
Geschichte	Unterrichtsvorhaben: Alles Fake-News? – Funktionen und Wirkungsweise von Propaganda früher und heute Kompetenz: Die SuS kennen die Entwicklung der Massenmedien seit der Verbreitung des Flugblatts und ihre Bedeutung für die Gesellschaft früher und heute. (fakultativ)

5.2 Meinungsbildung

Die interesselitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

Englisch	Unterrichtsvorhaben: How a graphic novel works Kompetenz: Die SuS können die besonderen Möglichkeiten im Zusammenspiel von Zeichnung und Text beurteilen.
----------	--

Geschichte	<p>Unterrichtsvorhaben: Alles Fake-News? – Funktionen und Wirkungsweise von Propaganda früher und heute</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen die Funktionsweise und Systematik von Propaganda und Fake-News und können diese hinsichtlich ihrer Wirkungsweise in der Gesellschaft beurteilen.</p>
------------	---

5.3 Identitätsbildung

Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: The moon landing – just a hoax?</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Medien kritisch reflektieren und Unterschiede zwischen verlässlichen und fragwürdigen Quellen erkennen.</p>
Deutsch	<p>Unterrichtsvorhaben: Wer bin ich? – Auseinandersetzung mit Identität und Freundschaft anhand von Kurzgeschichten</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS können die Identitätswahrnehmung und -darstellung von anderen und sich selbst in sozialen Netzwerken (vgl. auch Kompetenz 5.3 und auch 2.4) erkennen und analysieren.</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Auf dem Weg zu Mann und Frau – Kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbstverständnis</p> <p>Kompetenz: Die SuS können den Umgang mit dem eigenen Selbst anhand der Untersuchung verschiedener Serienformate und Internetblogs reflektieren.</p>
Praktische Philosophie	<p>Unterrichtsvorhaben: Technik – Nutzen und Risiko – Philosophische Analyse der Folgen der Entgrenzung und Globalisierung von Technik und Fortschritt: Der Mensch als technisches Wesen/Technik und Risiko</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen die Veränderung der Welt durch die digitale Revolution mit ihren Möglichkeiten und Gefahren und können dies auch wahrnehmen.</p>
Sport	<p>Unterrichtsvorhaben: Tanz: Fit in Form – tänzerisch und gymnastische Elemente für eine Fitnessgymnastik nutzen</p> <p>Kompetenz: Die SuS können selber erstellte Videos analysieren und dies als Chance zur Selbstwahrnehmung erkennen und zur Identitätsbildung nutzen.</p>

5.4 Selbstregulierte Mediennutzung

Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: The power of online ratings</p> <p>Kompetenz: Die SuS können die Wirkung von Meinungsplattformen und Ratings im Internet/in sozialen Netzwerken kritisch reflektieren und eigene Ratings durchführen.</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Auf dem Weg zu Mann und Frau - Kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Selbstverständnis</p>

	Kompetenz: Die SuS können den Umgang mit dem eigenen Selbst anhand der Untersuchung verschiedener Serienformate und Internetblogs reflektieren.
--	--

6. Problemlösen und Modellieren

6.1 Prinzipien der digitalen Welt

Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen

Kunst	Unterrichtsvorhaben: Figurengruppen im Raum Kompetenz: Die SuS kennen Printmedien und ihrer Geschichte, sie können gedruckte und digitale Medien vergleichen.
Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	Unterrichtsvorhaben: Aspekte der Digitalisierung und der Kryptologie Kompetenz: Die SuS können grundlegende Prinzipien der Digitalisierung und der Kryptologie zielgerichtet bei der Programmierung nutzen.

6.2 Algorithmen erkennen

Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren

Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	Unterrichtsvorhaben: Robotic: Ein Roboter findet den Weg. Kompetenz: Die SuS kennen grundlegende algorithmische Muster und können diese nachvollziehen.
---	--

6.3 Modellieren und Programmieren

Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen

Mathematik	Unterrichtsvorhaben: Terme und lineare Gleichungssysteme Kompetenzen: Die SuS kennen algorithmische Lösungsverfahren zur Bestimmung der Lösungsmenge von LGS.
Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	Unterrichtsvorhaben: Robotic: Ein Roboter findet den Weg. Kompetenz: Die SuS können Algorithmen durch zielgerichtete Planung und Programmierung einer algorithmischen Sequenz entwickeln und die Ergebnisse kritische Beurteilen.

6.4 Bedeutung von Algorithmen

Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	Unterrichtsvorhaben: Robotic: Ein Roboter findet den Weg. Kompetenz: Die SuS können die Auswirkungen des Robotereinsatzes beschreiben
---	--

	und Konsequenzen für die Automatisierung reflektieren.
--	--

MEDIENKOMPETENZEN Jahrgangsstufe 9

2. Bedienen und Anwenden

1.1 Mediene Ausstattung (Hardware)

Mediene Ausstattung (Hardware) kennen, auswählen und reflektiert anwenden; mit dieser verantwortungsvoll umgehen

Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Die SuS wählen aus der zur Verfügung stehenden Hardware (Smartphone, Tablet, Computer) im Rahmen von Referaten, Präsentationen, etc. aus und wenden sie reflektiert an.</p>
Latein	<p>Unterrichtsvorhaben: Caesar, Bellum Gallicum: der Krieg gegen die Helvetier – ein <i>bellum iustum</i>?</p> <p>Kompetenz: Die SuS wählen selbstständig aus der zur Verfügung stehenden Hardware (Smartphone, Tablet, Computer) im Rahmen von Referaten, Präsentationen, etc. aus und wenden sie reflektiert an.</p>

1.2 Digitale Werkzeuge

Verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen

Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: verschiedene digitale Werkzeuge und deren Funktionsumfang kennen, auswählen sowie diese kreativ, reflektiert und zielgerichtet einsetzen</p>
Latein	<p>Unterrichtsvorhaben: Caesar, Bellum Gallicum: der Krieg gegen die Helvetier – ein <i>bellum iustum</i>?</p> <p>Kompetenz: Die SuS wenden selbstständig Vokabel-Applikationen auf ihrem Smartphone oder Tablet an, um auf Grundlage ihrer Arbeit an leichteren und mittelschweren Originaltexten ihren Lernwortschatz gezielt auszuweiten. (fakultativ)</p>
Mathematik	<p>Unterrichtsvorhaben: Transformation von Graphen quadratischer Funktionen mithilfe einer dynamischen Geometriesoftware</p> <p>Kompetenz: Die SuS sind in der Lage, die zur Normalform gehörige Scheitelpunktsform rechnerisch zu ermitteln und ihr Ergebnis mithilfe der dynamischen Geometriesoftware zu überprüfen.</p>
Physik	<p>Unterrichtsvorhaben: Radioaktivität und Kernenergie – Grundlagen, Anwendungen und Verantwortung / Effiziente Energienutzung: eine wichtige Zukunftsaufgabe der Physik</p> <p>Kompetenz: Die SuS können erweiterte Funktionen von Textverarbeitungs-, und Präsentationsprogrammen anwenden.</p>

Biologie	<p>Unterrichtsvorhaben: Grundlagen der Vererbungslehre</p> <p>Kompetenz: Wissen zu einem Stoffgebiet in Form einer Ampelabfrage (Multiple Choice-Test) zusammenfassen und abprüfen</p>
Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Werkzeuge zur Simulation, etwa Dynasys, Tabellenkalkulation, Programmiersprachenumgebungen</p>
Geschichte	<p>Unterrichtsvorhaben: Deutschland nach 1945 – Neuordnung der Welt?</p> <p>Kompetenzen: Die SuS wenden selbstständig ihre Kenntnisse von Textverarbeitungs- und Präsentationsprogrammen an.</p>
Politik	<p>Unterrichtsvorhaben: Arbeit - Lebensgrundlage für alle?</p> <p>Kompetenz: Internetplattformen zur Berufsorientierung (z.B. www.arbeitsagentur.de, www.planet-berufe.de) kennenlernen und zielführend anwenden</p>

1.3 Datenorganisation

Informationen und Daten sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen;
Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren

Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Informationen sicher speichern, wiederfinden und von verschiedenen Orten abrufen; Informationen und Daten zusammenfassen, organisieren und strukturiert aufbewahren</p>
Biologie	<p>Unterrichtsvorhaben: Grundlagen der Vererbungslehre</p> <p>Kompetenz: Fachbegriffe (hier der Genetik) in einem Glossar strukturiert zusammenfassen</p>
Sport	<p>Unterrichtsvorhaben: Fit und gesund – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern</p> <p>Kompetenz: Die SuS speichern Informationen und Analyseergebnisse und rufen sie zielgerichtet ab (z.B. runtastic).</p>

1.4 Datenschutz und Informationssicherheit

Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen, Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten.

Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Verantwortungsvoll mit persönlichen und fremden Daten umgehen; Datenschutz, Privatsphäre und Informationssicherheit beachten</p>
Sport	<p>Unterrichtsvorhaben: Fit und gesund – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern</p> <p>Kompetenz: Die Schüler achten auf den Umgang mit persönlichen und fremden Daten und beachten die Privatsphäre.</p>

3. Informieren und recherchieren

2.1 Informationsrecherche

Informationsrecherchen zielgerichtet durchführen und dabei Suchstrategien anwenden

Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: The Englisch-speaking world , esp. Australia; Thema jobs and fields of work, qualifications, working abroad, scholarships, ...</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen.</p> <p>Unterrichtsvorhaben: A mindmap of Australia</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen. Die SuS beherrschen einen vertiefenden und selbständigen-kreativn Umgang mit Office-Apps</p>
Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen, filtern, strukturieren und aufbereiten.</p>
Latein	<p>Unterrichtsvorhaben: Caesar, Bellum Gallicum: der Krieg gegen die Helvetier – ein <i>bellum iustum</i>?</p> <p>Kompetenz: Die SuS können selbstständig die aus dem Internet gewonnenen Informationen geordnet auswerten.</p>
Mathematik	<p>Unterrichtsvorhaben: Beweise des Satzes des Pythagoras</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen.</p>
Physik	<p>Unterrichtsvorhaben: Radioaktivität und Kernenergie – Grundlagen, Anwendungen und Verantwortung / Effiziente Energienutzung: eine wichtige Zukunftsaufgabe der Physik</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen. Sie vergleichen und analysieren Inhalt, Struktur, Darstellungsart und Zielrichtung von Informationsquellen.</p>
Biologie	<p>Unterrichtsvorhaben: Aufbau und Funktion des Immunsystems</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zu verschiedenen Krankheitserregern zielgerichtet durchführen.</p>
Informatik / Mathematik / Physik (WP II)	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Die SuS können selbstständig themenrelevante Informationen aus ihren Rechercheergebnissen filtern und sie als Lernvideo aufbereiten.</p>
Informatik / Politik (WP II)	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen.</p>
Erdkunde	<p>Unterrichtsvorhaben: Menschen weltweit unterwegs - Migration</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet Internetrecherche zu aktuellen Migrationstendenzen durchführen.</p>
Geschichte	<p>Unterrichtsvorhaben: Deutschland nach 1945 – Neuordnung der Welt?</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen und</p>

	nutzen dabei auch virtuelle Museen wie zum Beispiel LeMo.
Politik	<p>Unterrichtsvorhaben: Arbeit - Lebensgrundlage für alle? Kompetenz: : Die SuS können Internetrecherchen zur Berufsorientierung (z.B. www.arbeitsagentur.de, www.planet-berufe.de) und zu Schlüsselqualifikationen zielgerichtet durchführen.</p> <p>Unterrichtsvorhaben: Bedrohung oder Chance? Merkmale, Folgen und Herausforderungen des Globalisierungsprozesses Kompetenz: : Die SuS können Internetrecherchen zu globalen Produktionsprozessen (z.B. der „lange Weg einer Jeans“) durchführen.</p>
Sport	<p>Unterrichtsvorhaben: Wie spielt man eigentlich wo anders? – Spiele aus anderen Kulturen spielen und verstehen</p> <p>Kompetenz: : Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen.</p>

2.2 Informationsauswertung

Themenrelevante Informationen und Daten aus Medienangeboten filtern, strukturieren, umwandeln und aufbereiten

Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: The Englisch-speaking world , esp. Australia; Thema jobs and fields of work, qualifications, working abroad, scholarships, ...</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen, selbstständig filtern und strukturieren.</p> <p>Unterrichtsvorhaben: A mindmap of Australia</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Internetrecherchen zielgerichtet durchführen. Die SuS beherrschen einen vertiefenden und selbständigen-kreativen Umgang mit Office-Apps</p>
Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Die SuS können weitgehend selbstständig die aus dem Internet gewonnenen Informationen strukturiert auswerten.</p>
Latein	<p>Unterrichtsvorhaben: Rom in der frühen Kaiserzeit</p> <p>Kompetenz: Die SuS können selbstständig die aus dem Internet gewonnenen Informationen strukturiert auswerten.</p>
Biologie	<p>Unterrichtsvorhaben: Aufbau und Funktion des Immunsystems</p> <p>Kompetenz: Die SuS können selbstständig themenrelevante Informationen aus ihren Rechercheergebnissen herausfiltern und sie als Lernvideo aufbereiten.</p>
Physik	<p>Unterrichtsvorhaben: Radioaktivität und Kernenergie – Grundlagen, Anwendungen und Verantwortung / Effiziente Energienutzung: eine wichtige Zukunftsaufgabe der Physik</p> <p>Kompetenz: Die SuS können themenrelevante Informationen aus Medienangeboten filtern, strukturieren und aufbereiten.</p>
Informatik / Mathematik /	<p>Unterrichtsvorhaben: dynamische Systeme</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Daten simulieren, erfassen und vergleichen, und diese</p>

Physik (WP11)	grafisch darstellen - sowohl mit einem Tabellenkalkulationsprogramm als auch mit einer dynamischen Simulationssoftware.
Evangelische Religionslehre	Unterrichtsvorhaben: Religionen und Weltanschauungen im Dialog – Auseinandersetzung mit Weltbildern und Lebensregeln im Hinduismus und Buddhismus Kompetenz: fakultativ: Die SuS können Rechercheergebnisse selbstständig themenbezogen analysieren, strukturieren und aufbereiten.
Geschichte	Unterrichtsvorhaben: Deutschland nach 1945 – Neuordnung der Welt? Kompetenzen: Die SuS können ihre themenbezogenen Rechercheergebnisse selbstständig aufbereiten und strukturieren.
Politik	Unterrichtsvorhaben: Arbeit - Lebensgrundlage für alle? Kompetenz: : Die SuS können ihre Rechercheergebnisse zu Berufsorientierung und Schlüsselqualifikationen im Hinblick auf relevante Informationen, Anregungen und Anforderungen für die persönliche berufliche Zukunft analysieren und strukturieren. Unterrichtsvorhaben: Bedrohung oder Chance? Merkmale, Folgen und Herausforderungen des Globalisierungsprozesses Kompetenz: Die SuS können ihre Rechercheergebnisse zu globalen Produktionsprozessen analysieren und strukturieren.
Sport	Unterrichtsvorhaben: Spiele aus anderen Kulturen Kompetenz: Die SuS können die aus dem Internet gewonnenen Informationen selbstständig filtern und aufbereiten.

2.3 Informationsbewertung

Informationen, Daten und ihre Quellen sowie dahinterliegende Strategien und Absichten erkennen und kritisch bewerten

Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	Unterrichtsvorhaben: dynamische Systeme Kompetenz: Die SuS können simulierte Daten analysieren.
Politik	Unterrichtsvorhaben: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie - Staatsbürgerschaft, Parlamentswahlen und Parlamentarismus Kompetenz: Die SuS können Funktionsweise und Ergebnissen des „Wahl-O-Maten“ kritisch analysieren und bewerten. Unterrichtsvorhaben: Bedrohung oder Chance? Merkmale, Folgen und Herausforderungen des Globalisierungsprozesses Kompetenz: Die SuS Rechercheergebnisse zu globalen Produktionsprozessen im Hinblick auf sozioökonomische, politische und ökologische Auswirkungen untersuchen und persönlich kriterienorientiert bewerten

2.4 Informationskritik

Unangemessene und gefährdende Medieninhalte erkennen und hinsichtlich rechtlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Grundlagen sowie gesellschaftlicher Normen und Werte einschätzen; Jugend-

und Verbraucherschutz kennen und Hilfs- und Unterstützungsstrukturen nutzen

4. Kommunizieren und Kooperieren

3.1 Kommunikations- und Kooperationsprozesse

Kommunikations- und Kooperationsprozesse mit digitalen Werkzeugen zielgerichtet gestalten sowie mediale Produkte und Informationen teilen

Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: Writing a CV, a letter of application</p> <p>Kompetenz: Die SuS können selbstständig die zur Verfügung stehenden digitalen Medien zur zielgerichteten Gestaltung von Kommunikations- und Kooperationsprozessen und zur Weiterleitung medialer Produkte und Informationen nutzen.</p>
Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Die SuS können selbstständig die zur Verfügung stehenden digitalen Medien zur zielgerichteten Gestaltung von Kommunikations- und Kooperationsprozessen und zur Weiterleitung medialer Produkte und Informationen nutzen.</p>
Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Daten über unterschiedliche Medien/mediale Werkzeuge austauschen.</p>

3.2 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Regeln für digitale Kommunikation und Kooperation kennen, formulieren und einhalten

Deutsch	<p>Unterrichtsvorhaben: Probleme und Konflikte des Alltags – Erarbeitung zum mündlichen und schriftlichen Argumentieren und Erörtern</p> <p>Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Regeln für die digitale Kommunikation auseinander, formulieren sie und halten sie ein. Zudem erkennen sie die Konsequenzen von Cybergewalt und -kriminalität und reflektieren sie kritisch.</p>
Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Die Schülerinnen und Schüler setzen sich mit den Regeln für die digitale Kommunikation auseinander, formulieren sie und halten sie ein. Zudem erkennen sie die Konsequenzen von Cybergewalt und -kriminalität und reflektieren sie kritisch.</p>
Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen Regeln der Teamabsprache und können sie einhalten.</p>

3.3 Kommunikation und Kooperation in der Gesellschaft

Kommunikations- und Kooperationsprozesse im Sinne einer aktiven Teilhabe an der Gesellschaft gestalten und reflektieren; ethische Grundsätze sowie kulturell-gesellschaftliche Normen beachten

Englisch	Unterrichtsvorhaben: Writing a CV, a letter of application / Making a personality
----------	--

	test / Movie review Kompetenz Die SuS wenden ihre Kenntnisse zur Gestaltung von Medienprodukten vertiefend und reflektiert an
Französisch	Unterrichtsvorhaben: verschiedene Kompetenz Die SuS kennen Gestaltungsmittel von Medienprodukten, können diese reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.

3.4 Cybergewalt und -kriminalität

Persönliche, gesellschaftliche und wirtschaftliche Risiken und Auswirkungen von Cybergewalt und – kriminalität erkennen sowie Ansprechpartner und Reaktionsmöglichkeiten kennen und nutzen

Deutsch	Unterrichtsvorhaben: Probleme und Konflikte des Alltags Kompetenz Die SuS können die Konsequenzen von Cybergewalt und -kriminalität erkennen und kritisch reflektieren.
Evangelische Religionslehre	Unterrichtsvorhaben: Religionen und Weltanschauungen im Dialog – Auseinandersetzung mit Weltbildern und Lebensregeln im Hinduismus und Anpassung oder Widerstand? – Verhalten gegenüber modernen Formen des Rechtsextremismus und deren Verbreitung über das WWW Kompetenz: fakultativ: Die SuS können persönliche/gesellschaftliche Gefahren von Cybergewalt selbstständig erkennen sowie Reaktionsmöglichkeiten erarbeiten und nutzen.

5. Produzieren und Präsentieren

4.1 Medienproduktion und -präsentation

Medienprodukte adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren; Möglichkeiten des Veröffentlichens und Teilens kennen und nutzen

Englisch	Unterrichtsvorhaben: [Movie review - optional] Writing a film script, i.e. writing an additional scene, pp. 82f – theme: tolerance)/ Drehen eines Films vom Job-Interview [/ Making a radio news report] Kompetenz: fakultativ: Die SuS kennen verschiedene Möglichkeiten von Medienprodukten und können mit ihnen selbstständig angemessen planen, gestalten und präsentieren.
Französisch	Unterrichtsvorhaben: verschiedene Kompetenz: Die SuS können mit Medienprodukten adressatengerecht planen, gestalten und präsentieren.
Latein	Unterrichtsvorhaben: Caesar, Bellum Gallicum: der Krieg gegen die Helvetier – ein <i>bellum iustum</i> ?

	<p>Kompetenz: Die SuS präsentieren in Form von Referaten selbstständig und unter Benutzung der ihnen bekannten Fachbegriffe die aus dem Internet gewonnenen Informationen..</p>
Physik	<p>Unterrichtsvorhaben: Radioaktivität und Kernenergie – Grundlagen, Anwendungen und Verantwortung / Effiziente Energienutzung: eine wichtige Zukunftsaufgabe der Physik</p> <p>Kompetenz: Die SuS können selbstständig entwickeln einen detaillierten Plan für die Erstellung eines Medienprodukts (z. B. Bildschirmpräsentation) entwickeln; sie können selbstständig ein Medienprodukt erstellen und dabei unterschiedliche Gestaltungselemente bewusst einsetzen. Sie können ihre Ergebnisse zielgruppenorientiert präsentieren und auf ihre Körpersprache und Stimme achten.</p>
Informatik / Mathematik / Physik (WP II)	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Die SuS können selbstständig mithilfe eines Bildschirmpräsentationsprogramms arbeiten, kennen Unterschiede der verschiedenen Officekomponenten vertieft und können sie sinnvoll nutzen. Die SuS können ihren Mitschülerinnen und Mitschülern kriteriengeleitet Rückmeldungen zum Medienprodukt und zur Präsentation geben.</p>
Erdkunde	<p>Unterrichtsvorhaben: Entwicklung durch Tourismus - mit Licht und Schatten</p> <p>Kompetenz: Die SuS können an verschiedenen Raumbeispielen selbstständig eine Präsentation erstellen.</p>
Geschichte	<p>Unterrichtsvorhaben Deutschland nach 1945 – Neuordnung der Welt?</p> <p>Kompetenz: Die SuS können selbstständig und zielgerichtet themenbezogen mit Hilfe einer Bildschirmpräsentation am digitalen Board präsentieren.</p>
Katholische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben Hinduismus und Buddhismus - Von der Attraktivität fernöstlicher Heilswege - Stationenlernen und Quiz entwickeln</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Rechercheergebnisse selbstständig themenbezogen analysieren, strukturieren, aufbereiten und präsentieren.</p>
Praktische Philosophie	<p>Unterrichtsvorhaben Menschen- und Gottesbilder in Religionen – Vertiefende Betrachtung metaphysischer und anthropologischer Implikationen der Erfahrung der eigenen Endlichkeit aus gesellschaftlicher und Ideen-Perspektive: Verschiedene Gottesbegriffe/Vom Poly- zum Monotheismus</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Rechercheergebnisse selbstständig zielgerichtet analysieren und adressatengerecht strukturieren und aufbereiten; sie können kriteriengeleitete Rückmeldung zum Medienprodukt und zur Präsentation geben.</p>

4.2 Gestaltungsmitteln

Gestaltungsmittel von Medienprodukten kennen, reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen

Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: Writing a CV, a letter of application / Making a personality test / Movie review</p> <p>Kompetenz: Die SuS können ihre Kenntnisse zur Gestaltung von Medienprodukten vertieft und reflektiert anwenden.</p>
Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen Gestaltungsmittel von Medienprodukten, können diese reflektiert anwenden sowie hinsichtlich ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht beurteilen.</p>
Mathematik	<p>Unterrichtsvorhaben: Rekonstruktion des Ergänzungsbeweises des Satz des Pythagoras mithilfe eines Zeichenprogramms</p> <p>Kompetenz: Die SuS können den Ergänzungsbeweis des Satz des Pythagoras mithilfe eines Zeichenprogrammes präsentieren.</p>
Physik	<p>Unterrichtsvorhaben: Radioaktivität und Kernenergie – Grundlagen, Anwendungen und Verantwortung / Effiziente Energienutzung: eine wichtige Zukunftsaufgabe der Physik</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen die Unterschiede der verschiedenen Officekomponenten in vertiefter Weise und können diese sinnvoll nutzen, u.a. können sie mithilfe eines Bildschirmpräsentationsprogramms selbstständig arbeiten. Dabei geben Mitschülerinnen und Mitschülern kriteriengeleitet Rückmeldungen zum Medienprodukt und zur Präsentation.</p>
Informatik / Mathematik / Physik (WP II)	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen die Unterschiede der verschiedenen Officekomponenten in vertiefter Weise und können diese sinnvoll nutzen, u.a. können sie mithilfe eines Bildschirmpräsentationsprogramms selbstständig arbeiten. Dabei geben Mitschülerinnen und Mitschülern kriteriengeleitet Rückmeldungen zum Medienprodukt und zur Präsentation.</p>
Geschichte	<p>Unterrichtsvorhaben: Deutschland nach 1945 – Neuordnung der Welt?</p> <p>Kompetenz: Die SuS können selbstständig und zielgerichtet themenbezogen mit Hilfe einer Bildschirmpräsentation am digitalen Board präsentieren.</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Religionen und Weltanschauungen im Dialog – Auseinandersetzung mit Weltbildern und Lebensregeln im Hinduismus und Buddhismus</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS können selbstständig reflektiert geeignete Gestaltungsmittel zur Präsentation ihrer Rechercheergebnisse anwenden</p>

4.3 Quellendokumentation

Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen und fremden Inhalten kennen und anwenden

Französisch	Unterrichtsvorhaben: verschiedene
-------------	--

	Kompetenz: Die SuS kennen die Standards der Quellenangaben beim Produzieren und Präsentieren von eigenen Inhalten und können sie anwenden.
--	---

4.4 Rechtliche Grundlagen

Rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits- (u.a. des Bildrechts), Urheber- und Nutzungsrechts (u.a. Lizenzen) überprüfen, bewerten und beachten

Deutsch	<p>Unterrichtsvorhaben: Die Macht der Medien – Erarbeitung zum Textverständnis, zur Informationsvermittlung und zur Meinungsbildung anhand von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten</p> <p>Kompetenz: Die SuS können die eigene Mediennutzung durch Verfassen von Medientagebüchern reflektieren. fakultativ: Sie können außerdem die Darstellungsweisen und Intentionen verschiedener gesellschaftlicher Träger von Kommunikation (private vs. öffentlich-rechtliche Medien) (auch Kompetenz 4.4) unterscheiden.</p>
Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen die rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts und können sie anwenden.</p>
Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen und beachten die Nutzungsrechte der angebotenen Software sowie die personenbezogene Nutzung des Netzwerkes.</p>
Geschichte	<p>Unterrichtsvorhaben Deutschland nach 1945 – Neuordnung der Welt?</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen die rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts und können sie anwenden.</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben. Religionen und Weltanschauungen im Dialog – Auseinandersetzung mit Weltbildern und Lebensregeln im Hinduismus und Buddhismus</p> <p>Kompetenz: fakultativ: : Die SuS kennen die rechtliche Grundlagen des Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechts und können sie anwenden.</p>

6. Analysieren und Reflektieren

5.1 Medienanalyse

Die Vielfalt der Medien, ihre Entwicklung und Bedeutungen kennen, analysieren und reflektieren

Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen die Vielfalt der Medien und ihre Bedeutungen, und können sie analysieren und reflektieren.</p>
Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	<p>Unterrichtsvorhaben: Aspekte aus der Geschichte der Informatik</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen in vertiefter Weise die unterschiedliche Medien in ihrer geschichtlichen Entwicklung und Bedeutung, und können eigenständig hierüber</p>

	reflektieren.
Geschichte	<p>Unterrichtsvorhaben Zwischen „Stauffenberg“ und „Holocaust“ - wie erinnern wir heute?</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen die Bedeutung von modernen Medien für die heutige Erinnerungskultur in Bezug auf verschiedene Aspekte des Zweiten Weltkriegs, und können deren Wirkung kritisch reflektieren.</p>
Katholische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben Das muss jeder selber wissen - Das Gewissen als Richtschnur und Maßstab für Entscheidungen</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS können die Vielfalt der Medien eigenständig und kritisch analysieren und reflektieren.</p>
Praktische Philosophie	<p>Unterrichtsvorhaben Wissenschaft und Verantwortung – Vertiefende philosophische Analyse der Folgen der Entgrenzung und Globalisierung von Technik und Fortschritt im Hinblick auf die Verantwortlichkeit der Akteure</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen die historische Entwicklung der Massenmedien und der digitalen Welt sowie ihre wirtschaftliche und politische Bedeutung.</p>

5.2 Meinungsbildung

Die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien erkennen sowie in Bezug auf die Meinungsbildung beurteilen

Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: Analysing adverts</p> <p>Kompetenz: Die SuS können eigenständig-kritisch die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen in Medien analysieren und reflektieren.</p>
Evangelische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Anpassung oder Widerstand? – Verhalten gegenüber modernen Formen des Rechtsextremismus und deren Verbreitung über das WWW</p> <p>Kompetenz: fakultativ: Die SuS können eigenständig die interessengeleitete Setzung und Verbreitung von Themen im Internet erkennen und kritisch beurteilen..</p>
Katholische Religionslehre	<p>Unterrichtsvorhaben: Das muss jeder selber wissen - Das Gewissen als Richtschnur und Maßstab für Entscheidungen</p> <p>Kompetenz: : fakultativ: Die SuS können das eigene Internetverhalten als einen Aspekt des verantwortungsvollen Umgang mit dem eigenen Selbst selbstständig reflektieren.</p>

5.3 Identitätsbildung

Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen

Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: Job Interviews, how to make a good impression, ...</p> <p>Kompetenz: Die SuS erkennen in der Durchführung, Aufzeichnung und Auswertung von Interviews die Chancen und Herausforderungen von Medien für die Selbstwahrnehmung und können sie für ihre Identitätsbildung nutzen.</p>
----------	--

Französisch	<p>Unterrichtsvorhaben: verschiedene</p> <p>Kompetenz: Die SuS können Chancen und Herausforderungen von Medien für die Realitätswahrnehmung erkennen und analysieren sowie für die eigene Identitätsbildung nutzen</p>
Politik	<p>Unterrichtsvorhaben: Bedrohung oder Chance? Merkmale, Folgen und Herausforderungen des Globalisierungsprozesses</p> <p>Kompetenz: Die SuS kennen sozioökonomische, politische und ökologische Auswirkungen von globalen Produktionsprozessen anhand von Medienrechercheergebnissen, und können diese vor diesem Hintergrund das persönliche Konsumverhalten hinterfragen.</p>

5.4 Selbstregulierte Mediennutzung

Medien und ihre Wirkungen beschreiben, kritisch reflektieren und deren Nutzung selbstverantwortlich regulieren; andere bei ihrer Mediennutzung unterstützen

Deutsch	<p>Unterrichtsvorhaben: Die Macht der Medien – Erarbeitung zum Textverständnis, zur Informationsvermittlung und zur Meinungsbildung anhand von kontinuierlichen und diskontinuierlichen Sachtexten</p> <p>Kompetenz: Die SuS können die eigene Mediennutzung durch Verfassen von Medientagebüchern reflektieren.</p> <p>fakultativ: Sie können außerdem die Darstellungsweisen und Intentionen verschiedener gesellschaftlicher Träger von Kommunikation (private vs. öffentlich-rechtliche Medien) unterscheiden (auch Kompetenz 4.4).</p>
Englisch	<p>Unterrichtsvorhaben: Analysing adverts</p> <p>Kompetenz: Die SuS können eigenständig-kritisch den Einfluss der Medien reflektieren und beschreiben, und ggf. ihr eigenes Nutzungsverhalten verändern.</p>
Sport	<p>Unterrichtsvorhaben: Fit und gesund – ausdauerndes Laufen systematisch verbessern</p> <p>Kompetenz: Die SuS können kritisch die eingesetzten Medien und ihre Nutzung reflektieren, ihre eigene Nutzung steuern, und andere dabei unterstützen.</p>

7. Problemlösen und Modellieren

6.1 Prinzipien der digitalen Welt

Grundlegende Prinzipien und Funktionsweisen der digitalen Welt identifizieren, kennen, verstehen und bewusst nutzen

Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	<p>Unterrichtsvorhaben: Modellierung mit Simulationssoftware</p> <p>Erstellen von Algorithmen</p> <p>Kompetenz: Die SuS können grundlegende Prinzipien der Digitalisierung und Programmierung selbstständig erweitern, vertiefen und zielgerichtet nutzen.</p>
---	--

6.3 Algorithmen erkennen

Algorithmische Muster und Strukturen in verschiedenen Kontexten erkennen, nachvollziehen und reflektieren

Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	Unterrichtsvorhaben: Einführung in eine Programmiersprache Einführung in eine Tabellenkalkulation Kompetenz: Die SuS können grundlegende algorithmische Muster selbstständig erkennen und erweitern, nachvollziehen und reflektieren.
---	---

6.3 Modellieren und Programmieren

Probleme formalisiert beschreiben, Problemlösestrategien entwickeln und dazu eine strukturierte, algorithmische Sequenz planen, diese auch durch Programmieren umsetzen und die gefundene Lösungsstrategie beurteilen

Biologie	Unterrichtsvorhaben: Nicht zu viel und nicht zu wenig – Zucker im Blut Kompetenzen: Die SuS kennen Modell eines Regelkreises, und können es auf das Beispiel der Regulation des Blutzuckerspiegels anwenden..
Informatik / Mathematik / Physik (WP11)	Unterrichtsvorhaben: Einführung in eine Programmiersprache Einführung in eine Tabellenkalkulation Kompetenz: Die SuS können Probleme eigenständig formalisiert beschreiben, entsprechende Lösungsansätze entwickeln und in der Planung und Erstellung einer algorithmischen Sequenz selbstständig umsetzen und anschließend bewerten.

6.4 Bedeutung von Algorithmen

Einflüsse von Algorithmen und Auswirkung der Automatisierung von Prozessen in der digitalen Welt beschreiben und reflektieren

7 Ausblick

Durch die Einführung des Ganztags zum Schuljahr 2015/16 sahen wir uns am Haranni-Gymnasium vor neue Herausforderungen gestellt, an denen wir nach wie vor kontinuierlich weiterarbeiten wollen. Dabei sehen wir folgende drei Themenschwerpunkte als zentrale Aspekte unserer schulischen Entwicklungsarbeit an:

- Gesundheitserziehung (gesunde Ernährung, Bewegungsangebote, u.a. Neuausrichtung des Angebots des Schulkiosks, ggf. Wechsel des Trägers, langfristig Einführung einer Frischeküche)
- Individuelle Förderung, Weiterarbeit an einem mit dem Ganztagskonzept eng verzahnten Förderkonzept; Förderung von sprachsensiblen Fachunterricht mittels Fortbildung des Kollegiums, kollegiale Hospitationen/Fallberatung
- Ganztagsangebote (Initiierung weiterer AG-Angebote, z.B. eines Schulchors oder -orchesters; Ganztags in der Oberstufe: Einrichtung und Gestaltung von Schülerarbeitsräumen für freiwillige Lernzeiten)

Anhang:

- Übersicht Berufsorientierung
- Fahrtenkonzept
- Lerncoaching
- Konzept „Soziale Verantwortung: Vom Ich zum Wir“
- Internationale Klassen am Haranni
- Kooperationspartner am Haranni
- Individuelle Förderung (Übersicht)
- Fortbildungskonzept

Standardbausteine der Berufs- und Studienorientierung am Haranni

Jahrgangsstufen	Angebote
5 - 9	Teilnahmemöglichkeit am " Boys' and Girls' day " (Ansprechpartner: Frau Bouten/ Herr Rathke)
5 - 6	Teilnahmemöglichkeit an der Haranni-Herbstakademie (Koordination: Herr Herkt/ Frau Zepek)
5 - Q1	Umsetzung verschiedener berufsbildender Projekte mit unseren Kooperationspartnern (z.B. Zahnprojekt - Haranni-Zahnklinik, Robotik-Workshop - Hochschule Bochum)
8 - 12	Berufswahlpass - fortlaufende Dokumentation der eigenen Berufsorientierung (Ansprechpartner für Bestellungen der Pässe: Hr. Rathke)
8 - Q2	Durchführung der Maßnahmen im Rahmen des Landesvorhabens „ Kein Abschluss ohne Anschluss “ (KAoA) wie Potentialanalysen, Berufsfelderkundungen, fortlaufende Beratung der Schülerinnen und Schüler (Frau Bouten/ Frau Leogrande/ Herr Rathke)
8 - 9	Begleitende Unterrichtsvorbereitung wie -nachbereitung zu den oben angeführten KAoA-Maßnahmen im Fach Wirtschaft/Politik (Fachunterricht)
8	Projekt im Rahmen des Deutschunterrichts: " Bewerbungen schreiben " (Fachunterricht)
8 - Q 2	Regelmäßige Beratung durch unseren Berufsberater Herrn Stolz von der Agentur für Arbeit Herne (Koordination: Herr Rathke)
8 - Q2	Information zu Stipendien und Unterstützung bei der Bewerbung begabter Schülerinnen und Schüler (Koordination: Frau Birnstiel - Talentkolleg)
Einführungsphase	Besuch des Berufsinformationszentrums (BIZ) der Agentur für Arbeit (Koordination: Hr. Rathke)
Einführungsphase	2-wöchiges Betriebspraktikum und Bewertung der Praktikumsmappen mit Zertifikat (Koordination: Hr. Rathke)
Einführungsphase	Oder: Möglichkeit zur Teilnahme an einer Studien- und Berufsorientierungswoche in England sowie einwöchigem Betriebspraktikum (Koordination: Fr. Dillmann/ Frau Weber)
Einführungsphase	Einführungsvortrag zu grundlegenden Fragen der Studienorientierung durch das Talentkolleg (Koordination Fr. Bouten)
Einführungsphase	ganztägige Workshops zur Studien- und Berufswahl für die EF (Koordination: Frau Bouten)
Einführungsphase/ Qualifikationsphase 1	Berufswahlmesse im Haranni-Gymnasium - ausgewählte Betriebe stellen Berufe und Ausbildungsanforderungen vor,

	ehemalige Schülerinnen und Schüler sowie Eltern stellen ihren beruflichen Werdegang vor und geben Tipps (Koordination: Frau Höffler/ Frau Leogrande)
Einführungsphase/ Qualifikationsphase 1+2	Teilnahme am Bewerbungstraining durch die AOK oder durch das Talentkolleg (Koordination: Frau Bouten)
Einführungsphase/ Qualifikationsphase 1+2	Teilnahme an Veranstaltungen der SchülerUni (Koordination: Frau Bouten)
Qualifikationsphase 1	Uni-Bibliotheksrecherche an der RUB: Literaturrecherche und Kennenlernen des Computersuchsystems im Rahmen der Facharbeitsvorbereitung (Koordination: Hr. Spohr)
Einführungsphase/ Qualifikationsphase 1+2	Talentscouting durch das TalentKolleg Ruhr sowie beständige Möglichkeit der Wahrnehmung verschiedener Beratungs- und Weiterbildungsangebote am TalentKolleg Ruhr (Koordination: Frau Emrich)
Qualifikationsphase 1+2	Teilnahme an den Hochschultagen im Rahmen der Woche der Studienorientierung: individuell ausgesuchte Veranstaltungen vor Ort sowie grundsätzliche Beratungsmöglichkeiten rund ums Studium (Koordination: Fr. Bouten)

Die folgenden Lehrkräfte bilden z.Zt. unser Berufswahlteam: Frau Bouten, Frau Leogrande, Herr Rathke.

Stand: September 2019

Schulfahrten am Haranni-Gymnasium

Gemäß unserem Leitbild eines lebendigen und vielfältigen Schullebens, stehen wir für ein breit gefächertes schulisches, aber auch außerschulisches Angebot mit viel Raum zur individuellen Entwicklung und dem Ausbau persönlicher und sozialer Kompetenzen. Dies geschieht insbesondere auch auf Schulfahrten, die schon laut Schulgesetz wichtiger Bestandteil der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schulen in Nordrhein-Westfalen sind (§43 (1)).

Das Fahrtenkonzept des Haranni-Gymnasiums ist fester Bestandteil des Schulprogramms und wurde in Abstimmung mit den Schulgremien sukzessiv beschlossen. Dabei verfolgen wir im Wesentlichen das Ziel, unsere Schulgemeinschaft zu stärken und allen am Schulleben Beteiligten die Möglichkeit zu bieten, Gemeinschaft und Bildung zu erleben.

Bei uns am Haranni-Gymnasium stehen dabei die soziale und (inter-)kulturelle Entwicklung der Schülerinnen und Schüler im Fokus, diese gilt es zu stärken. Dabei verfolgen wir eine Progression, die sich auch in den Schwerpunkten der Fahrten widerspiegelt.

Klassen- und Studienfahrten sind verbindliche Schulveranstaltungen, darüber hinaus bieten wir eine Vielzahl an zusätzlichen freiwilligen Fahrten an, die von unseren Schülerinnen und Schülern gerne wahrgenommen werden.

Die detaillierten Vereinbarungen bzw. Ausgestaltungen zu den Schulfahrten an unserer Schule unterliegen dem stetigen Wandel und werden regelmäßig in den Schulgremien (SV, Schulpflegschaft, Lehrerkonferenz) beraten, diskutiert und von der Schulkonferenz beschlossen.

Bestandsaufnahme der verbindlichen Fahrten im Klassen-/ Kursverband

Jahrgang	Ziel	Zeitraum	pädagogische Aspekte	Leitung
5	Sport- und Tagungszentrum Hachen	5 Tage in der Woche vor den Osterferien	In der Stufe 5 stehen besonders soziale Aspekte im Mittelpunkt. Mit sportlichen Aktivitäten und erlebnispädagogischen Übungen dient diese Fahrt der Stärkung der Klassengemeinschaft und der altersgerechten sozialen und persönlichen Entwicklung der Schülerinnen und Schüler (vgl. auch unser Ganztagskonzept).	Klassenleitungsteams
6	Xanten	Tagesfahrt	Im Rahmen des Geschichtsunterrichts gehen die Schülerinnen und Schüler auf Spurensuche der Römer in unserer Region.	Geschichtslehrer Kl. 6
7	Lateinkurse: Trier Französischkurse: Lüttich/ Belgien	2-Tagesfahrt im Mai/ Juni Tagesfahrt im Mai/ Juni	Die <i>Lateinkurse</i> beschäftigen sich intensiv mit den römischen Hinterlassenschaften in Trier und erleben römische Geschichte hautnah. Die <i>Französischkurse</i> besuchen die nächstgelegene frankophone Stadt und machen erste reale Kommunikationserfahrungen in der Zielsprache (Stadtrallye, Einkaufsgespräche)	Latein- und Französischlehrer des Jahrgangs
9 (G8) bzw. 10 (G9)	selbstgewähltes Ziel innerhalb Deutschlands	5 Tage in der Woche vor den Osterferien	Diese Bildungsreise am Ende der Sekundarstufe I beinhaltet kulturelle Unternehmungen und Aspekte, die den Charakter der „Abschlussfahrt“ vor Auflösung des Klassenverbands ausmachen, Förderung sozialer Kompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung.	Klassenleitungsteams

Q2	Orga-Leistungskurse wählen ein Ziel in Europa	in der Woche vor den Herbstferien (Absprache unter den Koop-Schulen)	Die Studienfahrt im Jg. Q2 hat verstärkt (inter-)kulturelle, sozialpolitische und fachlich-inhaltliche Schwerpunkte. Der Bezug zum Unterricht des Leistungskurses soll vorhanden sein. Die Fahrten werden im Unterricht vor- und nachbereitet. Kleinere LKs einigen sich oft auf ein gemeinsames Ziel.	Orga-LK-Lehrer
Q2	Haus der Geschichte Bonn	Tagesfahrt	Politische und geschichtliche Bildung „zum Anfassen“ im Rahmen von Besichtigung und Workshops im Haus der Geschichte, Förderung des verantwortungsbewussten Denkens und Handelns in unserer Gesellschaft.	Geschichts- und SoWi-Lehrer des Jahrgangs

Fakultative Fahrten bzw. Fahrten spezieller Schülergruppen

Jahrgang	Ziel	Zeitraum	pädagogische Aspekte	Leitung
EF	Oxford	die letzte Woche des 1. Halbjahrs plus vorher eine Woche Berufspraktikum	Schüler der Einführungsphase können statt des zweiwöchigen Betriebspraktikums an dieser einwöchigen Fahrt teilnehmen, der ein einwöchiges Berufspraktikum vorangestellt ist. Die Unterbringung erfolgt in englischen Gastfamilien. Die Anwendung der englischen Sprache und die ganzheitliche Vorbereitung auf die Anforderungen von Studium und Beruf und das verantwortungsbewusste Denken und Handeln in unserer Gesellschaft stehen im Vordergrund.	Frau Dillmann, Frau Weber
9 – Q1	Auschwitz/	eine Woche am	„Erinnern gegen das Vergessen“- Freiwillige Studienfahrt mit Besichtigung der	Frau

	Polen	Schuljahresende	Konzentrations-/ Vernichtungslager und pädagogischem Begleitprogramm, Förderung eines toleranten Verhaltens und Persönlichkeitsentwicklung .	Staske, Frau Dillmann
SV-Mitglieder aller Stufen	nahe gelegene Bildungsstätte	ein Wochenende	Schulung für die Arbeit in der Schülervertretung, Schaffung eines konfliktfreien, entspannten Klimas zwischen Lehrern und Schülern, Vermittlung sozialer Kompetenzen und die Persönlichkeitsentwicklung, Förderung verantwortungsbewussten Denkens und Handelns in unserer Gesellschaft.	SV-Lehrer
Teiln. der IK-Klassen	nahe gelegene Bildungsstätte (z.B. Welper)	alle 1 – 2 Jahre, mehrtägig	„Abschlussfahrt“ der Schülerinnen und Schüler der internationalen Klassen, Vermittlung sozialer Kompetenzen, Integration und Persönlichkeitsentwicklung, Entwicklung einer sozialen Identifikation.	IK-Lehrer
EF/ Q1	Paris/ Frankreich	2-Tagesfahrt im 2. Halbjahr, alle 2 Jahre	Freiw. Studienfahrt zur Besichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Frankreichs Hauptstadt, Anwendung der Sprache, Ausbau interkultureller Kompetenzen.	Französisch -lehrer
EF/ Q1	Rom/ Italien	4 Tage, Karnevalswochenende, alle 2 Jahre	Freiw. Studienfahrt zur Besichtigung der wichtigsten Sehenswürdigkeiten in Italiens Hauptstadt auf den Spuren der Römer, Stilgeschichte, Anwendung der Sprache, Ausbau interkultureller Kompetenzen. Diese Fahrt wird in diversen Vortreffen vorbereitet.	Lateinlehrer

Kosten der Fahrten

Wir achten insbesondere darauf, dass die Schulfahrten für alle Schülerinnen und Schüler finanzierbar sind. Auch die entstehenden Unkosten für die Lehrkräfte sind durch den Fahrtenetat der Schule abgedeckt.

Wandertage

In jedem Schuljahr findet außerdem in der Regel am Donnerstag der vorletzten Schulwoche ein Wandertag statt. Die Klassen bereiten diese Fahrt mit dem Klassenleitungsteam individuell vor und wählen ihr Ziel selbst. Wandertage sollen für kulturelle Bildung, sportliche und pädagogische Aktivitäten und die Stärkung der Klassengemeinschaft genutzt werden.

Weitere eintägige, fachgebundene Exkursionen und Unterrichtsgänge können das Fahrtenprogramm gemäß unserem Leitbild, Theorie und Praxis miteinander zu verknüpfen, ergänzen.

Evaluation

Die Gremien evaluieren zusammen mit der Schulleitung das Fahrtenprogramm bzw. Teile dessen aufgrund der Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler, der Eltern und der Lehrerinnen und Lehrer sowie unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel regelmäßig.

Ausblick

Ab dem Schuljahr 2020/21 soll die Lücke zwischen den mehrtägigen Fahrten der Jahrgänge 5 und 10 gefüllt werden und unser Fahrtenprogramm um eine Skifahrt des 7. Jahrgangs ergänzt werden. Hier stehen zum einen der sportliche Aspekt (die pädagogische Perspektive im Curriculum „Fahren, Rollen, Gleiten“), zum anderen der Aspekt des Naturerlebnisses unter Berücksichtigung der ökologischen Perspektive sowie die soziale Komponente zum Ausbau der Klassengemeinschaft im Vordergrund.

Internationale Austausch- und Begegnungsprogramme ergänzen ebenfalls das Fahrtenprogramm unserer Schule. Allerdings ist der Kontakt zu unserer bisherigen Partnerschule in Thiais bei Paris leider wegen personeller Veränderungen auf der französischen Seite zur Ruhe gekommen und Bestrebungen zur Etablierung eines neuen Austauschprogramms mit einem Collège in St. Hilaire de Loulay sind mangels Terminfindung schwerfällig. Ziel ist ein dauerhafter Austausch für Schülerinnen und Schüler der Französischkurse der 7. und 8. Klassen mit Schülern einer französischen Schule, ggf. auch in Form einer Dritortbegegnung.

Das Lerncoaching Konzept – ein elementarer Baustein der individuellen Förderung am Haranni-Gymnasium Herne

Seit dem Schuljahr 2017/18 bietet das Haranni-Gymnasium Herne ein **professionelles Lerncoachingangebot** an, das bei strukturellen Lernschwierigkeiten zum Einsatz kommt. Es bietet den Lernenden die Möglichkeit individuelle Lernstrategien selbstständig zu entwickeln, welche situativ eingesetzt werden und die **Lust am Lernen** sowie die **Lernmotivation** nachhaltig steigern.

Dieses stellt ein überfachliches Beratungsangebot für alle Schülerinnen und Schüler unserer Schule dar. Lerncoaching macht Lernende lernkompetent, bestärkt sie in ihrer **Selbstverantwortlichkeit** und **Selbstwirksamkeit** und hilft, das Lernen zu optimieren.

Im Lerncoaching werden Veränderungsprozesse angestoßen, die die SchülerInnen **stärken und ermutigen**. Im Fokus stehen die Fähigkeiten und Ressourcen des Coachees und nicht dessen Defizite.

Um das Lernen zu unterstützen, coachen sieben qualifizierte und zum Lerncoach ausgebildete Lehrkräfte die Schülerinnen und Schüler und erfüllen somit die **Rolle des Lernbegleiters/der Lernbegleiterin**, welche/r den Lernenden ein breit gefächertes Repertoire an Lernstrategien vermittelt und somit den SchülerInnen einen persönlichen Weg aus eventuellen Lernblockaden hin zum **Selbstmanagement** eröffnet.

Im Zentrum des Lerncoachings steht **der Lernende** selbst. Der Lernprozess ist in der Regel effektiv und produktiv, da die SchülerInnen selbst entscheiden, welchen Lernweg sie gehen möchten. Der Coachee bestimmt mit dem Lerncoach in einem persönlichen Beratungssetting das **Ziel** für die weitere Zusammenarbeit.

Darüber hinaus unterstützt das Lerncoaching durch systemische Methoden die SchülerInnen beim Aufbau von **Lernmotivation** und gesunder **Selbstwahrnehmung**. Es ist ein weiterer Baustein im Bereich individueller Förderung mit dem **Ziel, die Persönlichkeitsentwicklung** der Heranwachsenden positiv zu stärken.

Durch die ressourcenorientierte Praxis im Lerncoaching werden außerdem die Beziehung zwischen Lernenden und Lehrkraft gestärkt und somit neue Ziele und Handlungspläne zur Lösung von Lernblockaden durch die Lernenden selbst entwickelt.

In der **praktischen Umsetzung** am HGH bedeutet dies, dass in den Zeugniskonferenzen durch die FachlehrerInnen Vorschläge für SchülerInnen, die am Lerncoaching teilnehmen sollen, gemacht werden. Des Weiteren bieten wir eine offene Sprechstunde an, in welcher die SchülerInnen sich über das Konzept informieren und selbst zum Coaching anmelden können. Das Prinzip der **Freiwilligkeit** steht hier im Mittelpunkt, die SchülerInnen können jeder Zeit selbst entscheiden, ob sie das Angebot der Lernberatung wahrnehmen und ihren **Lernprozess positiv beeinflussen** möchten.

Bevor das Lerncoaching beginnt, wird ein Elternbrief versandt, welcher über das Beratungsangebot informiert. Anschließend wird ein gemeinsamer Termin mit dem Coachee und zugewiesenen Coach vereinbart. Es ist äußerst wichtig, dass die Beratung in einem **bewertungsfreien Raum** stattfindet, sodass sich Coach und Coachee nicht im Unterricht begegnen. Das Anliegen sowie weitere Vorgehen werden gemeinsam eruiert und erläutert.

Die Sitzungen finden in **regelmäßigen Abständen** statt. Nachdem konkrete Handlungspläne erfolgreich verwirklicht wurden, findet ein Abschlussfeedback statt, um die umgesetzten Veränderungsprozesse zu reflektieren und die erarbeiteten Lerntechniken auch für künftiges Lernen zugänglich zu machen.

Das Lerncoachingangebot am Haranni-Gymnasium reicht aktuell vom Einzelcoaching (ein Coach und ein Coachee) bis hin zum Paarcoaching (zwei Schüler und ein Coach). Für das aktuelle Schuljahr 2019/20 ist zudem die Umsetzung von Gruppencoaching (drei bis vier Coachees und zwei Coaches) angedacht.

Ein Konzept zur Förderung der sozialen Verantwortung

Vorbemerkung

Das Haranni-Gymnasium versteht sich als Schule, die ihre Aufgabe nicht nur in der Wissensvermittlung und Bildung sieht, sondern auch in der Förderung grundlegender sozialer Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler.

Der Alltag aller am Schulleben beteiligten Personen sowie die wechselnden und wachsenden Anforderungen in der Gesellschaft erfordern vielfältige soziale Kompetenzen. Kinder und Jugendliche sollten neben einer guten Schulbildung über die Fähigkeit zur Empathie verfügen, Engagement für andere zeigen, Konfliktlösungsstrategien beherrschen, in verschiedenen Gruppen agieren und mit unterschiedlichen Menschen interagieren können.

Die Schule als Lebensort macht die Entwicklung sozialer Kompetenzen notwendig und möglich. Soziale Kompetenzen sind nicht nur wichtig für die Zukunft unserer Schülerinnen und Schüler, sondern bereichern unser Schulleben, ermöglichen Identifikationsmöglichkeiten und helfen, ein gutes Schulklima zu schaffen und aufrecht zu erhalten.

Um unsere Schülerinnen und Schüler umfassend und konstant in möglichst vielen Bereichen der sozialen Verantwortung fördern zu können, haben wir in jedem Jahrgang der Sekundarstufe I mindestens einen Baustein fest im Schuljahr verankert. Alle Bausteine weisen eine Nähe zur Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler auf und sind auf die jeweilige Altersgruppe zugeschnitten. Unsere externen Partner und wir arbeiten ressourcenorientiert statt defizitorientiert und sind somit nah an den Bedürfnissen der Kinder und Jugendlichen. Wir gehen dabei in einem Dreischritt vor, der von der Auseinandersetzung mit dem Selbst über den Umgang mit Anderen bis hin zum globalen Denken voranschreitet.

Erklärte Ziele unseres Konzeptes sind ein respektvoller und von Unterstützung geprägter Umgang miteinander, der Umgang mit und die Akzeptanz von Diversität und das Erfahren und Assimilieren von Werten und Normen. Diese Überlegungen finden Ausdruck in unserem Leitbild und den damit verknüpften Leitzielen unserer Schule.

Jahrgangsspezifische Bausteine

Jahrgang 5

Workshop „Unsere Klasse ist ein Team“ in Kooperation mit dem Jugendzentrum „Lighthouse“

Schwerpunkte: Stärken der neuen Klassengemeinschaft, Agieren in der Gruppe, Empathie

Zeitraum: im ersten Quartal

Schnittstellen: Klassenmanagement (Klassenlehrerstunde), Kennenlernwoche der Fünftklässler

Organisation: Frau Beckschulte (Ganztagskoordinatorin)

Erlebnispädagogische Klassenfahrt (Hachen)

Schwerpunkte: Team- und Vertrauensbildung innerhalb der Klassen und Jahrgangsstufe

Zeitraum: in der Woche vor den Osterferien

Schnittstellen: Klassenmanagement, Bindeglied zwischen Workshop und Projektwoche

Organisation: Herr Dr. Wroblewski (Orientierungsstufenkoordinator)

Erlebnispädagogisches Projekt in Kooperation mit dem Pädagogik-LK Q1

Schwerpunkte: Gruppenerlebnisse im Klassenverband, Reflexion des eigenen Handelns, Stärken des Wohlfühlens und der Schlüsselkompetenzen

Zeitraum: in der Projektwoche am Ende des Schuljahres

Schnittstellen: Sozialverhalten im Klassenverband, Peer-to-peer-Education durch Einbezug der OberstufenschülerInnen, Berufsorientierung der OberstufenschülerInnen

Organisation: Fachschaft Pädagogik, insbesondere die LK-Lehrerinnen und KlassenlehrerInnen der fünften Klassen

Jahrgang 6

Fair Mobil – Stark im Miteinander in Kooperation mit dem Deutschen Jugendrotkreuz

Schwerpunkte: Gewaltprävention, Umgang mit Konflikten, Entwickeln und Stärken des Selbstbewusstseins

Zeitraum: Anfang des zweiten Halbjahres; im Schuljahr 2020/2021 am 05.03.2021

Schnittstellen: Sozialverhalten im Klassenverband, Klassenmanagement

Organisation: Frau Widera

Jahrgang 7

Body + Grips- Mobil in Kooperation mit dem Deutschen Jugendrotkreuz

Schwerpunkte: Achtsamkeit, Kommunikation, Umgang mit Diversität, Suchtprävention

Zeitraum: Anfang des zweiten Halbjahres; im Schuljahr 2019/2020 am 06.03.2020

Schnittmenge: Gesundheitserziehung, Suchtprävention, Sexualaufklärung

Organisation: Frau Engelke, Frau Widera

Webinar „Recht im Internet – Cybermobbing u. a.“ vom Projekt „Law for school“

Schwerpunkte: Sensibilisierung für Risiken und Gefahren des Internets, Cybermobbing und seine Folgen aus juristischer Perspektive, Recht am eigenen Bild

Zeitraum: variabel, je nach verfügbaren Terminen des Anbieters

Schnittstellen: Medienerziehung, Medienscouts

Organisation: Frau Widera

Jahrgang 8

Workshop zum Umgang mit Diversität, evtl. in Kooperation mit „Plan B Ruhr“ (Anfrage und Organisation ist noch nicht abgeschlossen)

Schwerpunkte: Toleranz und Akzeptanz fördern, Sensibilisierung für Diversität, interkulturelles Zusammenleben

Zeitraum: nach den Osterferien

Schnittstellen: Lektüren im Fachunterricht, Live Rollenspiel „Youth on the run“ (DRK)

Organisation: Frau Widera

Jahrgang 9 bis Q2

„*Humanitäre Schule*“ in Kooperation mit dem Deutschen Jugendrotkreuz

Schwerpunkte: caritatives Engagement, Sensibilisierung für humanitäre Probleme, Enrichmentförderung in den Bereichen Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit, Eigenverantwortung

Zeitraum: gesamtes Schuljahr

Schnittstellen: Fachinhalte in Politik/Sozialwissenschaften

Organisation: Frau Grittner, Frau Widera

Anmerkung: Das Haranni-Gymnasium hat bereits 2018 und 2019 das Zertifikat „Humanitäre Schule“ erhalten. Neben einem ganztägigen Planspiel organisieren die teilnehmenden Schülerinnen und Schüler selbstständig ein caritatives Projekt. Im Schuljahr 2017/2018 verbrachten sie dazu insgesamt etwa 30 Stunden in Seniorenzentren der Stadt Herne, begleiteten die Bewohner beim Einkaufen oder verbrachten ihre Freizeit mit ihnen. Im Schuljahr 2018/2019 mobilisierten sie die gesamte Schule zum Sammeln von Flaschendeckeln, womit letztlich rund 200 Polioimpfungen finanziert werden konnten.

Jahrgangsübergreifende Bausteine

Sozialtraining in Zusammenarbeit mit unserer Schulsozialarbeiterin Frau Dunkel

Schwerpunkte: Umgang mit Konflikten, Kooperationsbereitschaft und -fähigkeit

Zeitraum: bei Bedarf

Schnittstellen: Klassenmanagement

Anmerkung: Aufgrund altersbedingter Entwicklungen liegt das Hauptaugenmerk hier bei den Jahrgangsstufen 8 und 9. Das Sozialtraining kann im Klassenverband oder in Kleingruppen durchgeführt werden, möglich ist auch eine Trennung nach Geschlecht der Schülerinnen und Schüler. Durch individuell auf die Klasse oder Gruppe zugeschnittene Übungen können bestimmte Schwerpunkte stärker in den Fokus gerückt werden. Organisation: Frau Dunkel, Frau Widera, KlassenlehrerInnen der jeweiligen Klassen

„*Starke Jungs*“ in Kooperation mit dem Selbstverteidigungstrainer Herrn Klein.

Schwerpunkte: Förderung der Empathiefähigkeit und Selbsteinschätzung

Zeitraum: gesamtes Schuljahr

Schnittstellen: Fair Mobil, Schulsozialarbeit

Organisation: Schulleitung und KlassenlehrerInnen der jeweiligen Schüler

Talentshow – organisiert von der Schülersvertretung des Haranni-Gymnasiums

Schwerpunkte: caritatives Engagement

Zeitraum: vor den Weihnachtsferien

Schnittstellen: eigenverantwortliches Handeln engagierter Schülerinnen und Schüler

Organisation: SchülerInnen der Schülersvertretung (SV) und SV-Verbindungslehrer

Anmerkung: Die Talentshow inklusive Casting wird von den in der SV aktiven Schülerinnen und Schülern mithilfe der Unterstützung der SV-Verbindungslehrer selbstständig organisiert. Talentierten Schülerinnen und Schülern aller Jahrgangsstufen wird die Möglichkeit gegeben, sich einem größeren Publikum vorzustellen. Der Erlös der Talentshow geht an die Kampagne „Schule baut Schule“ von Unicef.

Change Writers

Schwerpunkte: Stärken der Lehrer-Schüler-Beziehung, Ressourcen wecken, Eigenverantwortung der Schüler stärken, Selbstreflexion

Zeitraum: gesamtes Schuljahr

Schnittstellen: Lerncoaching, Gedenkstättenfahrt

Organisation: Frau Widera

Anmerkung: Frau Widera wird am Ende des Jahres 2019 an der Fortbildung der Organisation Change Writers e.V. teilnehmen. Genaue Einsatzmöglichkeiten der dort erworbenen Kenntnisse und Methoden werden im Anschluss eruiert.

„Wir sind zwölfsprachig.“

Die Internationalen Klassen am Haranni-Gymnasium in Herne

Ankommen

Seit Februar 2016 gibt es am Haranni-Gymnasium zwei Internationale Klassen (IKs) mit je ca. 10 bis 15 Schülerinnen und Schülern aus diversen Nationen, die zeitweise bis zu zwölf verschiedene Sprachen sprechen. Die Klassen werden von Schülerinnen und Schülern besucht, die erst seit Kurzem in Deutschland sind und die anfangs in der Regel nur geringe bzw. keine Deutschkenntnisse hatten. Ein fester Bestandteil unseres methodischen Arbeitens ist das sogenannte tägliche „Interview“. Dabei antworten die Schüler und Schülerinnen auf die Frage „Was magst du in Deutschland am liebsten?“ mit der für viele vielleicht verblüffenden Reaktion: „Meine Schule!“ Diese und viele andere Situationen dokumentieren jeden Tag die außergewöhnliche Begeisterung, Zufriedenheit und Motivation sowie vor allem den großen Wunsch nach Integration. Dies wird lediglich übertroffen von ihrem vielfach großen Ehrgeiz, dem „Powerlernen“, welches sie betreiben, um ihre Ziele zu erreichen. Die Schülerinnen und Schüler werden dabei von allen Beteiligten immer ganz individuell in den Blick genommen, so auch vor allem von der Schulleitung, die sich mit Herz und Hand für diese Sache einsetzt. Dass Frau Nowak „so einen großen Kopf“ hat, so ein Schüler aus einer der Internationalen Klassen, da sie alle Namen kennt, kann dieser Sache nur zuträglich sein.

Sukzessive Förderung

Viele und vielfältige individuelle Entfaltungsräume werden geschaffen und den Schülerinnen und Schülern eröffnet. So erhalten sie Unterricht im Klassenverband in den Fächern Deutsch als Fremdsprache (DaF), Politik, Mathematik und Englisch. Darüber hinaus werden Sport, Musik und Kunst als Ausdrucksfächer angeboten, die gerade für diese Kinder von besonderer Bedeutung sind. Der Sprach- und Fachunterricht ist stark binnendifferenziert und individualisiert und verfolgt insgesamt das Ziel, die Schülerinnen und Schüler binnen zweier Jahre auf einen möglichst reibungslosen Übergang in Regelklassen vorzubereiten, welcher sukzessive bereits erfolgt und damit schon der Integration in die Haranni-Schülerschaft dienen wird. Auch schulorganisatorisch werden die Schülerinnen und Schüler von Anfang an sehr nah begleitet und es wird dabei u.a. viel Wert auf die Elternarbeit gelegt. Neben den individuellen Zeugnissen werden zweimal im Halbjahr Elternsprechtage mit Übersetzern für alle Sprachen organisiert. Gestärkt und unterstützt werden sie durch Patinnen und Paten in allen Klassen.

Auch die Integration ins Schulleben, welche durch verschiedene Möglichkeiten der aktiven Teilnahme geschaffen wird, liegt uns sehr am Herzen. Die Schülerinnen und Schüler haben am Tag der offenen Tür für alle Interessierten Mini-Sprachkurse in ihrer jeweiligen Erstsprache angeboten und Plakate zur Präsentation ihrer Herkunftsländer er- und ausgestellt, um ihre jeweilige Kultur und Sprache vor der Schulöffentlichkeit wertzuschätzen. Zudem nehmen sie selbstverständlich an unserer klassenübergreifenden Projektwoche teil, ebenso sind einige Schüler und Schülerinnen bereits im Rahmen von Klassenfahrten auf ‚große Tour‘ gegangen (finanziell unterstützt durch den gemeinnützigen Verein „Herne hilft“).

Den Lebensraum Herne erkunden

Damit die Schülerinnen und Schüler sich nicht nur mit ihrer Schule, sondern auch mit ihrer Stadt als Lebensraum vertraut machen können, werden sie ebenfalls dabei unterstützt, in Herne anzukommen. In einem wöchentlichen Projekt haben die Klassen mit Frau Dunkel als Schulsozialarbeiterin und Frau Lippert bzw. Frau Meichsner als Klassenlehrerinnen Ausflüge in die Innenstadt, einen Park, ein Jugendzentrum, zu Spielplätzen, die Bibliothek etc. gemacht, um Alltagsbewältigungsfragen wie „Wie fahre ich Bus?“, „Wo kaufe ich ein?“, „Wohin kann ich in meiner Freizeit gehen?“ etc. zu beantworten.

Zahlreiche Personen unterstützen die Internationalen Klassen bei diesem Prozess. Begleitet werden sie von engagierten Lehrkräften, vor allem von ihren Klassenlehrerinnen Frau Lippert und Frau Meichsner. Außerdem kommen Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen Q1 (11) und Q2 (12) in ihren Freistunden in den DaF-Unterricht und werden als individuelle Lernhelfer tätig.

Frau Dunkel führt regelmäßig teambildende Projekte durch, wie beispielsweise einen gemeinsamen Ausflug von Patinnen und Paten unserer Regelklassen und Internationalen Klassen in die Eishalle, finanziert von der Stadt Herne.

Emotional-soziale Förderung

Mit einer wöchentlichen Trainingsstunde leistet Herr Klein einen sehr wertvollen Beitrag zur Selbstbehauptung und Entwicklung von Selbstsicherheit bei den Schülerinnen und Schülern. Weiterhin gefördert werden sie mit einem Leseprojekt, durchgeführt von einer Lehramtspraktikantin der Universität Duisburg-Essen sowie durch die Kooperation mit der Stadtbibliothek Herne.

Neben einer guten Klassengemeinschaft – geprägt von Hilfsbereitschaft, Teamgeist und gegenseitigem Respekt – überzeugen die Schülerinnen und Schüler insgesamt mit einem besonderen Interesse im Hinblick auf eine erfolgreiche Teilnahme am Schul- und Gesellschaftsleben in Deutschland. Schülerfragen wie „Wann brauchen wir den Genitiv?“ oder „Kann man aus allen Verben Nomen machen?“ nach nicht mal einem halben Jahr Deutschunterricht zeigen, welche überragenden Fortschritte die Schülerinnen und Schüler machen und vor allem auch, dass wir auf dem richtigen Weg sind.

Nach dem geplanten Übergang in eine Regelklasse in verschiedenen und unterschiedlich vielen Fächern im zweiten Lernjahr unterstützen wir die Schülerinnen und Schüler auch weiterhin bei ihrem Spracherwerb durch zusätzlichen DaF-Unterricht.

Dabei haben alle Helfer und Unterstützer, die Lehrkräfte und die Schulleitung stets gemeinsam und voller Zuversicht das Ziel einer gelungenen Integration in eine neue Heimat im Blick. (*Sina Meichsner*)

Der Elternsprechtag der Internationalen Klassen am Haranni-Gymnasium

1. Zielsetzung

Die Eltern oder Sorgeberechtigten der Schülerinnen und Schüler sollen sich als fester Bestandteil der Schulgemeinde und dabei als Bildungs- und Erziehungspartner verstanden fühlen. Der Sprechtag ist ein zweiter Baustein, um die Eltern neben dem Aufnahmegespräch mit der Schule vertraut zu machen und ggf. für weitere Veranstaltungen zu gewinnen.

Elternsprechtag gleich Elternarbeit!

2. Planung und Vorbereitung

- Termin außerhalb des regulären Schüler- und Elternsprechtags festlegen
- Klaren Zeitrahmen setzen (circa 20 Minuten pro Gespräch einplanen) und den Eltern in der schriftlichen Einladung mitteilen
- Bei der schriftlichen Einladung ist zu beachten:
 - Überschrift in der jeweiligen Muttersprache
 - Persönliche Ansprache
 - sprachlich reduziert verfassen
 - mit einem Rücklaufabschnitt versehen
- Frühzeitige Kontaktaufnahme mit dem Kommunalen Integrationsbüro, um die Unterstützung durch die Integrationslotsen sicher zu stellen (Finanzierung über das KI)
- Sprachenübersicht erstellen, um adäquate Dolmetscher zu erhalten (Arabisch, Farsi, Kurdisch, Polnisch)
- Gesprächssetting durchdenken
- Raumwahl (Klassenraum der SuS, in dem ihr Lernumfeld und auch Lerninhalte transparent werden)
- Gesprächsatmosphäre schaffen

3. Durchführung

Gemeinsam mit Klassenleitung und Schulleitung
Stärkenorientierung zentral

- Erster Sprechtag:
 - Ist das Ankommen gelungen?
 - Traten Probleme auf?
 - Wie ist die Familiensituation aktuell?
 - Auskünfte über die Integration innerhalb der Klasse und der Schule insgesamt
 - Übersicht über die erteilten Fächer
 - Erste Eindrücke hinsichtlich des Arbeits- und Leistungsvermögens
 - Sozialverhalten der SuS herausstellen
 - Besprechung der selbsterstellten zweisprachigen Informationsschreiben an die Eltern zur fortlaufenden Korrespondenz (z.B. ‚Telefonleitfaden‘)
- Zweiter und dritter Sprechtag:
 - Stärker fachlich bezogen
 - Die schriftlichen und mündlichen Leistungen aller unterrichteten Fächer werden angeführt
 - Arbeits- und Sozialverhalten werden skizziert
 - Ggf. wird ein Plan („Deal“) zwischen SuS und KL für die weitere Zusammenarbeit vereinbart
 - Erläuterungen zum Schulsystem, u.a. hinsichtlich eines eventuell anstehenden Schulformwechsels (zweisprachig)
 - Eventuell Mitteilung über anstehenden Schulformwechsel: Gründe, weiteres Vorgehen, zeitlicher Rahmen

4. Resonanz der Eltern und SuS

- Alle Eltern (und nahezu alle SuS) kamen zum Sprechtag
- Insgesamt zeigte sich ein äußerst großes Interesse der Eltern an der Schulausbildung ihrer Kinder
- Vielfach war es für die Eltern eine neue und sehr positive Erfahrung, dass ihre Kinder individuell wahrgenommen und gefördert werden
- Es zeigte sich vielfach Glück und Stolz darüber, was die Kinder bereits geleistet haben bzw. darüber, welches Potential wir in ihnen sehen
- Die SuS folgten ebenfalls sehr aufmerksam und begierig den Ausführungen
- Die SuS hatten großes Interesse daran, sich noch weiter zu steigern und überlegten gemeinsam mit uns nach möglichen Verbesserungsansätzen
- Die Eltern zeigten sich auch einsichtig und kooperativ bei Problemfällen
- Häufige Fragen der Eltern:
 - Wie können wir unsere Kinder noch zusätzlich fördern bzw. kann die Schule noch mehr anbieten?
 - Wie lange können meine Kinder an der Schule verbleiben?
 - Wie geht es mit meinem Kind weiter, wenn es die Schulform wechseln muss?
 - Fragen zu den unterschiedlichen Schulformen (Aufbau, Ausrichtung)

5. Und über den Tag hinaus...?

- Wir als Schule haben einiges über die SuS und ihre Familien sowie Lebensumstände erfahren
- Die zum Teil deutlich bestehende Distanz und Scheu der Schule gegenüber konnte abgebaut bzw. überwunden werden
- Ein wichtiger Baustein, Eltern für die Schule zu gewinnen (zeigte sich u.a. bereits am Tag der offenen Tür, dem Schulfest, der Lesenacht)

(Nicole Nowak)

Kooperationspartner des Haranni-Gymnasiums

(Stand: 1. Hj. 2019/20)

1) Das TalentKolleg Ruhr der Westfälischen Hochschule – Professionelle Begleitung auf deinem Weg ins Studium oder in die Berufsausbildung



Das TalentKolleg Ruhr ist ein gemeinsames Programm der Stiftung Mercator, der Universität Duisburg-Essen, der Westfälischen Hochschule und der Fachhochschule Dortmund zur Beratung und Qualifizierung von Bildungsaufsteiger*innen. Mit dem TalentKolleg Ruhr der Westfälischen Hochschule werden talentierte junge Menschen – vorwiegend aus Nichtakademikerfamilien – in ihrer beruflichen Orientierungsphase unterstützt und bei Bedarf in kleinen Gruppen für einen besseren Einstieg ins Studium oder eine Berufsausbildung vorbereitet. Dabei sind die Mitarbeiter vor Ort auch Mutmacher und Wegbegleiter – bereits in der Schule und über den Start ins Studium oder die Berufsausbildung hinaus. Das TalentKolleg arbeitet eng mit den Talentscouts des NRW-Zentrums für Talentförderung der Westfälischen Hochschule zusammen, die regelmäßig offene Sprechstunden in den Räumlichkeiten des TalentKollegs in Herne anbieten und monatlich an den Herner Kooperationsschulen beratend aktiv sind. Die Beratung am TalentKolleg Ruhr in Herne ist langfristig, ergebnisoffen und persönlich. Projekte der Kooperation: Seit seiner Eröffnung im September 2015 ist das TalentKolleg Ruhr der Westfälischen Hochschule in Herne nicht nur Nachbar, sondern auch Kooperationspartner des Haranni-Gymnasiums. Diese Zusammenarbeit zwischen Schule und Hochschule ermöglicht eine enge und innovative Verzahnung von orientierenden und übergangsbegleitenden Angeboten, auch im Sinne des Landesvorhabens „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA). Schülerinnen und Schüler ab der Oberstufe haben einerseits die Möglichkeit, am Talentscouting teilzunehmen, welches immer am letzten Donnerstag im Monat stattfindet (Terminvergabe über Kerstin Gabauer oder Eintragen in ausgehängter Liste). Andererseits können sie kostenfrei die Beratungs- und Weiterbildungsangebote am TalentKolleg Ruhr nutzen. Informationen dazu hängen stets aktualisiert am Haranni-Gymnasium aus. Das Talentkolleg bietet für das Haranni-Gymnasium Workshops zur Berufswahlorientierung an und informiert interessierte Schülerinnen und Schüler auch ganz gezielt über Stipendienmöglichkeiten.

2) Hochschule Bochum



Die Hochschule Bochum (die BO) ist die zweitgrößte Hochschule in Bochum. Sie wurde 1971 im Bochumer Stadtteil Querenburg als Fachhochschule Bochum gegründet und befindet sich in unmittelbarer Nähe der Ruhr-Universität Bochum. Sie heißt seit dem 1. September 2007 Hochschule Bochum und verwendet in der Außendarstellung den Zusatz "Bochum University of Applied Sciences". Die Hochschule Bochum ist eine moderne, internationale Hochschule für Technik (Ingenieurwissenschaften) und Wirtschaft. Projekte der Kooperation: Teilnahmemöglichkeit an mehrtägigen praxisorientierten Praktika in Labors und Instituten der Hochschule; Teilnahmemöglichkeit am Insight-Programm; Teilnahmemöglichkeit am Schülerstudium der Hochschule; Teilnahmemöglichkeit an TEC Lab-Kursen; Unterstützung bei Projektkursen der Jgst. Q1 und beim Robotik-Workshop; Gestaltung des jährlich in der Stufe 10 stattfindenden Berufsinformationstages; regelmäßige Durchführung von Roberta-Kursen.

3) Stadtbibliothek Herne



Am 30.01.2016 unterzeichnete Frau Nowak (Schulleiterin des Haranni-Gymnasiums) und Frau Von der Weppen (Leiterin der Stadtbibliothek) in einem feierlichen Akt die Kooperationsvereinbarungen zwischen unserer Schule und der Stadtbibliothek Herne. Dieser gelungene Auftakt ist nur der Beginn eines engen Bündnisses zwischen unserer Schule und der Stadtbibliothek, das für beide Seiten als sehr gewinnbringend empfunden wird. Künftig werden unsere Fünftklässler zu Beginn der Jahrgangsstufe 5 einen Besuch der Stadtbücherei vornehmen, um dort eine Bibliothekseinführung zu erhalten. Damit ist der Kontakt zur Bücherei, dem Lesen und der Welt des Wissens aber längst noch nicht vorbei. In Jahrgang 7 geht es weiter mit dem „Referatsführerschein“. Hier erhalten unsere Schüler und Schülerinnen eine gezielte Schulung in der Stadtbibliothek ihrer Recherchekompetenz sowie des selbstständigen Erarbeitens von Informationen als Vorbereitung für Referate. Als nächste Stufe der Zusammenarbeit von Schule und Bücherei steht die Unterstützung der Jahrgangsstufe 9 bei ihrer Vorbereitung im Bereich Bewerbung z.B. für eine Praktikumsstelle, indem das selbständige Erarbeiten eines Lebenslaufs und Anfertigen eines Bewerbungsschreibens trainiert werden. In der Oberstufe erfolgt dann eine Unterstützung vor allem der Recherchekompetenz unserer Schüler und Schülerinnen in Hinsicht auf die zu erstellende Facharbeit. Ebenso werden ihnen verschiedene Wege zur Informationssuche aufgezeigt. Daneben stellt uns die Bücherei eine große Fülle an Material per Verleihgabe zur Verfügung, unterstützt uns bei dem Aufbau der Lesekompetenz nicht nur in den Regelklassen, sondern auch in den „Internationalen Klassen“, die bereits schon die Gelegenheit hatten, die Bücherei vor Ort genauer kennen zu lernen und den Bücherbestand, der speziell für Flüchtlingskinder von der Stadtbibliothek angeschafft wurde, zu erkunden. Am 20.06. werden Mitarbeiterinnen der Stadtbibliothek die Jahrgänge 5 und 6 uns in der Schule besuchen, um über den Sommerleseclub zu informieren. Wir freuen uns besonders, dass die Abschlussveranstaltung des Sommerleseclub im September bei uns im Haus stattfinden wird.



4) Sparkasse Herne

Die Herner Sparkasse ist das größte Geldinstitut der Stadt Herne, welches bis zu 499 Mitarbeiter(innen) beschäftigt. Das Institut bietet alle banküblichen Geschäfte sowie die Vermittlung von Bauspar- und Versicherungsverträgen an. Projekte der Kooperation: Gestaltung des jährlich in der Stufe 10 stattfindenden Berufsinformationstages zum Thema „Ausbildungsberufe“ (z.B. Zugangs-voraussetzungen, Anforderungen und ein geeignetes Persönlichkeitsprofil von Bewerberinnen und Bewerbern); Schülerbetriebspraktika; Unterstützungen beim Planspiel-Börse sowie hinsichtlich der Sparkassen-Schul-Services; Übernahme von Patenschaften für die Regionallrunde im Landeswettbewerb Mathematik.

5) LWL-Museum für Archäologie

LWL-Museum für Archäologie | Westfälisches Landesmuseum | Herne

Das LWL-Museum für Archäologie in Herne ist Teil der LWL-Archäologie für Westfalen. Als eines der Landesmuseen in Westfalen versteht es sich als zentrales Schaufenster der archäologischen Denkmalpflege in Westfalen und zeigt die Ergebnisse aus fast 200 Jahren Ausgrabungen und Forschungen in der Region. Mit seiner einzigartigen Konzeption und Gestaltung gehört das Landesmuseum zu den modernsten Museen in Europa und lädt uns Menschen der Moderne in die faszinierende Welt der Archäologie ein.

Projekte der Kooperation: Gestaltung des jährlich in der Stufe 10 stattfindenden Berufsinformationstages zum Thema "der Beruf des Archäologen / des Historikers"; Schülerbetriebspraktika; Unterstützung möglicher Workshopangebote im Rahmen der Herbstakademie; Museumsbesuch der Klassen 6; ggf. Exkursionsmöglichkeiten für den Differenzierungskurs Geschichte/ Erdkunde in der Jahrgangsstufe 8.

6) Dr. Hinz Unternehmensgruppe



Die Dr. Hinz Unternehmensgruppe (DHUG) umfasst insgesamt sechs Firmen. Ein Fachlaboratorium für Kieferorthopädie, eine Dentalvertriebsgesellschaft, die Multimedia-Agentur dentronic online services gehören genauso wie ein Zahnärztlicher Fachverlag, das Fachmagazin Die ZahnarztWoche sowie die Haranni Academie als Fortbildungszentrum für Heilberufe zu diesem Unternehmen, das auf interdisziplinäre Zusammenarbeit setzt.

Projekte der Kooperation: Gestaltung des jährlich in der Stufe 10 stattfindenden Berufsinformationstages zum Thema „Berufe im Gesundheitswesen“ (Zahnmedizin, Kieferorthopädie); Schülerbetriebspraktika (je zwei Plätze im zahntechnischen Labor, im Fachverlag, im Logistikzentrum und in der Haranni-Academie); Bereitstellung von Praktikumsplätzen für das jeweils in den Ferien stattfindende freiwillige Karrierepraktikum der Jahrgangsstufe 11 durch die DHUG. Bewerbungsvorbereitung im Fach Deutsch Stufe 9 bzw. Berufsvorbereitungstraining im Rahmen der Projektwoche. Biologie Stufe 6: Zusammenarbeit mit Fachleuten zu bestimmten Themengebieten (z.B. Thema Zähne). Ausstellung von Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht in der Haranni-Academie, Beteiligung an Zeitzeugenveranstaltungen, Informationen über die Zukunft des Gesundheitswesens durch Fachleute aus der Haranni-Academie im Rahmen des Fachs Sozialwissenschaften in den Stufen 10 und 12.

7) Marienhospital Herne



Das Marienhospital Herne, Klinikum der Ruhr-Universität Bochum, ist ein modernes Krankenhaus der Maximalversorgung mit zwei Kliniken im Stadtgebiet. Geboten wird ein breites, diagnostisches und therapeutisches Spektrum. Es versorgt jährlich mehr als 25.000 Patienten und verfügt über 575 Betten. Weitere 37.000 Patienten werden ambulant betreut. Mit rund 1.700 Beschäftigten zählt die Stiftung Marienhospital zu den größten Arbeitgebern der Stadt.

Projekte der Kooperation: Gestaltung des jährlich in der Stufe 10 stattfindenden Berufsinformationstages zum Thema „Berufe im Gesundheitswesen“ (Medizin, Pflegeberufe); Schülerbetriebspraktika (Pflegedienst, Speiseversorgung, Öffentlichkeitsarbeit, Kita, Verwaltung, Technik), Einbeziehen von Experten in den Unterricht, gemeinsame Planung und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen (z.B. Autorenlesungen), Auftritte des Haranni-Chores im Krankenhaus.

8) AOK



Mit mehr als 2,1 Millionen Versicherten ist die AOK die größte Krankenversicherung in Westfalen-Lippe. Als Dienstleistungsunternehmen im Gesundheitswesen, einer sich rasant entwickelnden Branche, bieten die Geschäftsstellen Ausbildungen zum/zur Sozialversicherungsfachangestellten, zum Fachinformatiker sowie Trainee-Programme für Hochschulabsolventen.

In unmittelbarer Nachbarschaft zum Haranni-Gymnasium gelegen ergeben sich auf kurzen Wegen unterschiedliche Möglichkeiten der Zusammenarbeit. Projekte der Kooperation: Gestaltung des jährlich in der Stufe 10 stattfindenden Berufsinformationstages zum Thema „Ausbildung zum Sozialversicherungs-fachangestellten“ (z.B. auch Zugangsvoraussetzungen, Fortbildungs- und Studien-möglichkeiten); Schülerbetriebspraktika; Expertenvorträge zu den Themen „Gesund-heitsvorsorge, Fitness und Ernährungsberatung“, Teilnahme des Haranni-Gymnasiums an der Aktion „Be smart - don't start“ zur Suchtprävention; Unterstützung bei der Durchführung eines Bewerbungstrainings (Simulation von Einstellungsgesprächen und Einstellungstests).



9) **Stadtwerke Herne**

Die Stadtwerke Herne sind ein lokaler Energiedienstleister, der darüber hinaus auch als regionaler Infrastrukturanbieter auftritt. Im Mittelpunkt stehen Versorgungsleistungen für die im nördlichen Ruhrgebiet stehende Stadt Herne sowie der Betrieb und die Instandhaltung der dafür benötigten Netze. Projekte der Kooperation: Gestaltung des jährlich in der Stufe 10 stattfindenden Berufsinformationstages zum Thema „Ausbildungsberufe“ (z.B. Zugangsvoraussetzungen, Anforderungen und ein geeignetes Persönlichkeitsprofil von Bewerberinnen und Bewerbern); Schülerbetriebspraktika; Information durch Stadtwerke-Auszubildende im Rahmen des Werkunterrichtes bei den Stadtwerken; Einreichen von Testbewerbungen; Möglichkeit der Führung durch den Energiepark Mont-Cenis und die Akademie mit dem Schwerpunktthema der regenerativen Energien.

10) **nwb Verlag**



Das Familienunternehmen NWB Verlag mit seinen über 200 Mitarbeitern ist mit seinem Verlagsprogramm der in der Bundesrepublik führende Verlag im Bereich „Steuer- und Wirtschaftsrecht“. Die Grundidee der Zeitschrift „Neue Wirtschafts-Briefe“ war, Steuerberatern mit aktuellen Informationen Sicherheit in ihrem Berufsalltag zu bieten. Zu der NWB Zeitschrift kamen schnell weitere Zeitschriften, Loseblattwerke, Bücher, Seminare, neue Medien und Serviceangebote wie z.B. der Infodienst NWB sowie die NWB online im Internet.

Die Ausbildung hat beim NWB Verlag eine lange Tradition, z.B. zum/zur Medienkaufmann/-frau oder zum/zur Fachinformatiker/-in mit Fachrichtung Anwendungsentwicklung. Außerdem bietet der Verlag jungen Menschen die Möglichkeit, sich als Volontär/-in gezielt auf die Arbeit als Fachredakteur für Steuer- und Wirtschaftsrecht in verschiedenen Redaktionen und Lektoraten vorzubereiten. Projekte der Kooperation: Gestaltung des jährlich in der Stufe 10 stattfindenden Berufsinformationstages zum Thema „Berufe im Verlagswesen“ (z.B. auch Fachinformatiker); Schülerbetriebspraktika; Unterstützung bei der Entwicklung von Plakaten zum Schulprofil.

Individuelle Förderung am Haranni-Gymnasium (1. HJ. 2019/20)

SEKUNDARSTUFE I
Erprobungsstufe: Förderung im Unterricht/Klassenverband
<ul style="list-style-type: none"> • Klassen 5 je 1 Ergänzungsstunde Mathematik • Klassen 5 je 1 Lernzeit in den Kernfächern (M, D, E) • Klassen 5 je 1 Stunde „Lernen lernen“ (Soziales, methodisches und mediales Lernen mit der Klassenleitung) • Klassen 6 je 1 Lernzeit in den Kernfächern (M, D, E) • Klassen 6 je 1 Lernzeit in Musik /Kunst (Wechsel zum Halbjahr) mit jahrgangsübergreifenden Projekten • Medienscout-Projekte in Klassen 5 und 6
Erprobungsstufe: Außerunterrichtliche Förderung
<ul style="list-style-type: none"> • Klassen 5 und 6: „Deutsch-Checker“ – individuelle Förderung im Fach Deutsch durch Schülerinnen und Schüler der Oberstufe, begleitet von der Ruhr-Universität Bochum (RUB) • Klassen 5 und 6: AG-Band- Angebote (13 Angebote zur Auswahl, u.a. Öko-AG, Haranni for future, Theater, Musik, Robotik, Zirkus, fit und gesund, Basketball, Knobeln, Youtube u.a.)
Mittelstufe: Förderung im Unterricht/Klassenverband
<ul style="list-style-type: none"> • Klassen 7 bis 9 je 3 bis 4 Lernzeiten für die Aufgaben in den Kernfächern (M, D, E, L/F) • Klassen 7 bis 9 je eine Lernzeit zur Kompensationsförderung in Kleingruppen: • Angebote in Mathematik und Latein (getrennt nach Jahrgangsstufen)* • Klassen 7 bis 9 je eine Lernzeit im Lernzeitenband zur Enrichmentförderung • Klassen 8 je 1 Ergänzungsstunde Englisch/Latein bzw. Französisch • Klassen 9 je Ergänzungsstunde Englisch/Latein bzw. Französisch/Mathematik
SEKUNDARSTUFE II
Jahrgangsstufe EF (10): Förderung im Unterricht/Kursverband
<ul style="list-style-type: none"> • 1 x Vertiefungskurs Deutsch • 1 x Vertiefungskurs Englisch • 1 x Vertiefungskurs Latein • 2 x Vertiefungskurse Mathematik
Jahrgangsstufe Q1 (11)
<ul style="list-style-type: none"> • 1 x Vertiefungskurs Mathematik • 1 x Projektkurs Englisch-Pädagogik (Enrichment**) • 1 x Projektkurs Mathematik-Informatik in Kooperation mit der RUB
EF bis Q2: Außerunterrichtliche Förderung
<ul style="list-style-type: none"> • Schüler-Uni (Enrichment**)
Weitere jahrgangsübergreifende außerunterrichtliche Angebote (Sek I +II):
<ul style="list-style-type: none"> • zusätzliche Angebote der Ganztagsbetreuung (z.B. Tanz-AG, Koch-AG) • 13 weitere Arbeitsgemeinschaften außerhalb des AG-Bands für Klasse 5 und 6 (u.a. DELF, Business-English/Cambridge Certificate, Robotik, Rechtskunde, Humanitäre Schule, Theater, Technik, etc.) • Regelmäßige Ausbildung zu Medienscouts, Schulsanitätern, Sporthelfern, Streitschlichtern • Lerncoaching für alle Jahrgangsstufen

* Kompensationsförderung unterstützt bei Lernschwierigkeiten

** Enrichmentförderung beinhaltet die Förderung von individuellen Begabungen



Fortbildungskonzept des Haranni-Gymnasiums Herne

(Entwurf: Januar 2019)

1 Leitgedanken

„Wer aufhört, besser zu werden, hat aufgehört, gut zu sein.“ – Philip Rosenthal

Das System Schule unterliegt der Herausforderung, verschiedene Aufgaben, Handlungsfelder und Akteure zu koordinieren, die Leistungsfähigkeit der Schule langfristig zu sichern und die gesetzlich festgelegten Ziele zu erreichen. Angesichts dieser Herausforderungen kommt der Lehrerfortbildung eine besondere Rolle zu. Sie soll alle Beteiligten bei der Erweiterung der fachlichen, didaktischen und erzieherischen Kompetenzen sowie bei der Weiterentwicklung des Unterrichts und des Systems Schule unterstützen. Dabei ist im Zuge der zunehmenden Selbstständigkeit und Selbstverantwortung der Schulen die Erstellung eines Fortbildungskonzepts und -plans erforderlich.

Das Fortbildungskonzept des Haranni-Gymnasiums basiert auf drei Säulen,

- der Fortbildung des Gesamtkollegiums,
- der Fortbildung einzelner Fachschaften und
- der Fortbildung einzelner Kolleginnen und Kollegen.

2 Rahmenbedingungen

2.1 Referenzrahmen Schulqualität NRW

Folgendes ist im Referenzrahmen Schulqualität NRW unter dem Punkt „4.5 Fortbildung und Fortbildungsplanung“ formuliert:

„Die schulische Fortbildungsplanung orientiert sich an den Vorgaben, Zielsetzungen und Aufgabenstellungen der Schule, an den Ergebnissen schulinterner und externer Evaluation sowie an den Qualifikations- und Entwicklungsbedarfen des Personals.

Die Fortbildung der Lehrkräfte und des weiteren pädagogischen Personals trägt wesentlich dazu bei, den sich verändernden Anforderungen an Schule gerecht zu werden. Dabei sollen sich alle „Maßnahmen [...] auf die Erhaltung und Fortentwicklung der Fach-, Methoden- und Sozialkompetenzen insbesondere der Genderkompetenz und der interkulturellen Kompetenz erstrecken“ (§17 Abs. 1 LVO).

Die Fortbildungsplanung liegt in der Verantwortung der Schulleitung. Diese fördert die Fortbildungsbereitschaft und stellt sicher, dass die Lehrkräfte und das weitere pädagogische Personal regelmäßig zur Erhaltung und weiteren Entwicklung ihrer fachlichen und überfachlichen Kompetenzen fortgebildet werden. Darüber hinaus gehört es zu den selbstverständlichen Pflichten der Lehrkräfte und pädagogischen Fachkräfte, sich selbst bedarfsorientiert – auch durch Eigenstudien – fortzubilden.

Geeignete Fortbildungsmaßnahmen sind sowohl die klassische externe Fortbildung, auch und besonders wirksam im Team, als auch Maßnahmen wie die schulinterne Lehrerfortbildung (SchILF), bei der die Inhalte passgenau an den Bedarfen der Einzelschule und Entwicklungszielen der Schule orientiert sind.

Das schuleigene Fortbildungskonzept sollte längerfristig angelegt sein und den aktuellen wissenschaftlichen Diskurs bezüglich der Wirksamkeit von Fortbildungen widerspiegeln. Ebenso sollten Angebote zu Coaching oder Mentoring berücksichtigt werden, die die Implementierung von Fortbildungsstrukturen im Sinne von professionellen Lerngemeinschaften zum Ziel haben und Wege aufzeigen, wie die in Fortbildungen gewonnenen Erkenntnisse im Sinne eines Wissenstransfers systematisch in die schulische Arbeit einfließen können.

Vor dem Hintergrund der Entwicklung der eigenverantwortlichen Schule hat sich das traditionelle Aufgabenfeld und Rollenbild von Schulleiterinnen und Schulleitern grundlegend geändert. Stärkere Eigenverantwortung und erweiterte Anforderungen erfordern systematische und kontinuierliche Fortbildungen für Mitglieder der Schulleitungen zur Unterstützung bei der Erfüllung der vielfältigen Aufgaben. Dabei sollten sich die Fortbildungsangebote an den Handlungsfeldern und Schlüsselkompetenzen für das Leitungshandeln in eigenverantwortlichen Schulen in Nordrhein-Westfalen orientieren. Zur Identifizierung des eigenen Fortbildungs- und Entwicklungsbedarfes setzt die Schulleitung auch Feedbackverfahren ein und berücksichtigt so Rückmeldungen zum Leitungshandeln. Angebote wie Coaching, Beratung und Supervision, die sich sowohl an neu eingesetzte als auch an bereits erfahrene Schulleiterinnen und Schulleiter richten, gewinnen zunehmend an Bedeutung. Die Schulleitung nutzt die Arbeit und den Austausch in Netzwerken zu Fragen der Schul- und Unterrichtsentwicklung und profitiert davon für die eigene Weiterentwicklung (vgl. auch Dimension 3.6 Externe Vernetzung).“

2.2 Rechtliche Grundlagen

Schulgesetz NRW

§ 57, Absatz 3) Lehrerinnen und Lehrer sind verpflichtet, sich zur Erhaltung und weiteren Entwicklung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten selbst fortzubilden und an dienstlichen Fortbildungsmaßnahmen auch in der unterrichtsfreien Zeit teilzunehmen. Die Genehmigung von Fortbildung während der Unterrichtszeit setzt in der Regel voraus, dass eine Vertretung gesichert ist oder der Unterricht vorgezogen oder nachgeholt oder Unterrichtsausfall auf andere Weise vermieden wird.

Allgemeine Dienstordnung für Lehrerinnen und Lehrer (ADO, 15.06.2014)

§ 11 Fortbildung

(1) Lehrerinnen und Lehrer sind verpflichtet, sich zur Erhaltung und weiteren Entwicklung ihrer Kenntnisse und Fähigkeiten selbst fortzubilden und an schulinternen und schulexternen dienstlichen Fortbildungsmaßnahmen auch in der unterrichtsfreien Zeit teilzunehmen. (§ 57 Absatz 3 SchulG, § 48 LVO). Dabei ist das Schulprogramm zu berücksichtigen.

(2) Die Schulleiterin oder der Schulleiter wirkt auf die Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer hin und entscheidet im Rahmen der von der Lehrerkonferenz beschlossenen Grundsätze (§ 68 Absatz 3 Nummer 3 SchulG) über Angelegenheiten der Fortbildung.

Dazu gehört auch die Auswahl von Teilnehmerinnen und Teilnehmern an Fortbildungsveranstaltungen. Der Lehrerrat ist an der Auswahl zu beteiligen (§ 59 Absatz 6 SchulG). Sofern schwerbehinderte Lehrerinnen oder Lehrer von der Auswahlentscheidung betroffen sind, ist die Schwerbehindertenvertretung zu beteiligen (§ 95 Absatz 2 SGB IX).

(3) Die Genehmigung von Fortbildung während der Unterrichtszeit setzt in der Regel voraus, dass eine Vertretung gesichert ist oder der Unterricht vorgezogen oder nachgeholt oder Unterrichtsausfall auf andere Weise vermieden wird (§ 57 Absatz 3 Satz 2 SchulG).

(4) Schulen können mit Zustimmung der Schulkonferenz zwei Unterrichtstage pro Schuljahr zur schulinternen Fortbildung für das gesamte Kollegium (Pädagogischer Tag) verwenden. Einer dieser Tage ist thematisch-inhaltlich in enger Abstimmung und im Einvernehmen mit der zuständigen schulfachlichen Aufsicht zu gestalten. Die Fortbildungstage sind zu Beginn des Schuljahres festzulegen. Für die Schülerinnen und Schüler ist der Pädagogische Tag ein Studientag, an dem von der Schule gestellte und vorbereitete Aufgaben bearbeitet werden. Bei Schülerinnen und Schülern in einem Ausbildungsverhältnis sind die Ausbildungsbetriebe frühzeitig über den Pädagogischen Tag zu informieren. Sofern keine anderslautenden Absprachen mit den Ausbildungsbetrieben getroffen werden, nehmen die Schülerinnen und Schüler an diesem Tag an der betrieblichen Ausbildung teil.

(5) Die Schulleiterin oder der Schulleiter führt den Verwendungsnachweis für das zur Umsetzung der Fortbildungsplanung nach Maßgabe des Haushalts bereitgestellte Fortbildungsbudget.

3 Ziele der Lehrerfortbildung am HG

Das Konzept zur Fortbildung der Lehrerinnen und Lehrer am Haranni-Gymnasium erwächst aus den im Schulprogramm formulierten Leitmotiven und daraus abgeleiteten Zielen sowie messbaren Qualitätsstandards. Dabei soll die Fortbildungsplanung die Lehrerinnen und Lehrer bei der Umsetzung dieser Leitmotive und damit bei der Entwicklung der Schule unterstützen.

Das Haranni-Gymnasium postuliert dabei folgende Leitmotive für sich:

- Haranni stärkt und erzieht – persönlichkeitsbildende Erziehung zu verantwortlichem Handeln
- Haranni fordert und fördert – individuelles Lernen im unterrichtlichen Kontext
- Haranni schafft Lebensraum – Gemeinschaft lebendig erleben
- Haranni lebt Vielfalt – weltoffen, demokratisch und integrativ

Vor dem Hintergrund der hier formulierten Ziele fokussiert sich das Haranni-Gymnasium derzeit vor allem auf folgende Bereiche:

- Schulentwicklung und Schulorganisation
- Individuelle Förderung im gebundenen Ganztag
- Unterrichtsentwicklung (Binnendifferenzierung besonders im Zuge der Inklusion sowie Integration internationaler Schülerinnen und Schüler, kooperatives Lernen, selbstständiges Lernen, sprachsensibler Fachunterricht)
- Studien- und Berufswahlorientierung
- Persönlichkeits- und Werteerziehung
- Soziales Lernen
- Medienerziehung und Digitalisierung unterrichtlicher Abläufe

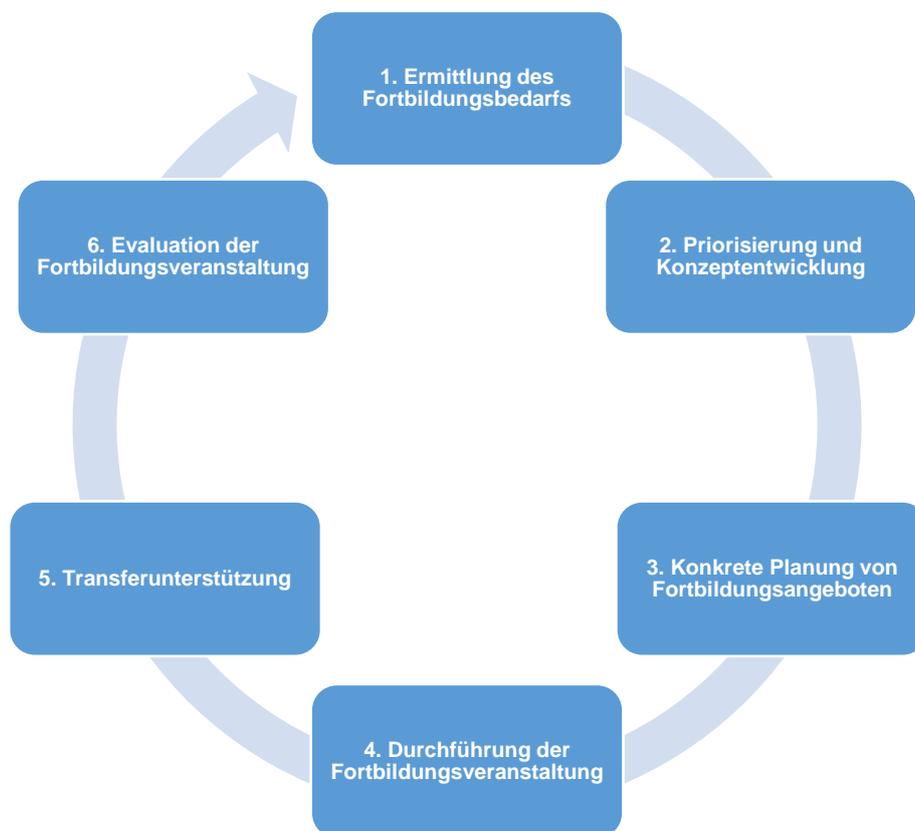
4 Grundsätze der Fortbildungsplanung am HG

4.1 Aufgaben und Zuständigkeiten

Rollen Träger/ Gremien	Aufgaben im Fortbildungsprozess
Schulleitung	<ul style="list-style-type: none"> - darauf hinwirken, dass sich die Lehrkräfte regelmäßig fortbilden (ADO § 11, Absatz 2) - ggf. Kontrakte mit Anbietern schließen - das Fortbildungsbudget verwalten - die Entwicklung professioneller Lerngemeinschaften fördern - Verantwortung für den Gesamtprozess übernehmen - Fortbildungen im Bereich des Leitungshandelns absolvieren
Steuergruppe	<ul style="list-style-type: none"> - für die Anbindung an das Schulprogramm sorgen - Evaluation planen und durchführen - Kommunikations- und Abstimmungsprozesse organisieren
Fortbildungs- beauftragte/r	<ul style="list-style-type: none"> - Fortbildungskonzept in Abstimmung mit der Schulleitung und der Steuergruppe entwickeln - Fortbildungsangebote recherchieren - Angebote einholen - über Fortbildungsangebote regelmäßig informieren - Fortbildungsmaßnahmen dokumentieren - Kontakte zu Fortbildungsanbietern knüpfen - Planungsgespräche mit Anbietern führen - die Fortbildungsplanung jährlich fortschreiben - über Ergebnisse Bericht erstatten - Ansprechpartner sein für Fortbildungsanfragen im Kollegium - systematisch Fortbildungsbedarfe erheben
Lehrerrat	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung an bestimmten Entscheidungen der Schulleitung in Bezug auf die Fortbildung und Fortbildungsbeteiligung (ADO § 11, Absatz 2)
Fachschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Fortbildungsangebote selbstständig recherchieren und organisieren - für den regelmäßigen Austausch über Forschungsergebnisse sorgen (Multiplikatorenprinzip) - Fortbildungen evaluieren und die Ergebnisse an den Fortbildungsbeauftragten weiterleiten
Lehrperson	<ul style="list-style-type: none"> - persönlichen Fortbildungsbedarf und vorliegende Angebote prüfen - für den Transfer in Schule und Unterricht sorgen - Fortbildungen evaluieren und die Ergebnisse an den Fortbildungsbeauftragten weiterleiten
Lehrerkonferenz	<ul style="list-style-type: none"> - Entscheidung über die Grundsätze der Lehrerfortbildung auf Vorschlag der Schulleitung und der Steuergruppe - Beratung über den Bedarf an schulischer Fortbildung und Beantragung der Durchführung ganztägiger Fortbildungen für das Lehrerkollegium
Schulkonferenz	<ul style="list-style-type: none"> - Beteiligung an der Beratung über Grundsätze der Fortbildung - Entscheidung über die Durchführung ganztägiger Fortbildungen für das Lehrerkollegium („Pädagogische Tage“)

4.2 Prozessschritte der Fortbildungsplanung

Fortbildungsplanung ist nicht nur aufgrund der Vielzahl der beteiligten Gremien ein komplexer Prozess. Zwar sollen auch weiterhin kurzfristige Fortbildungsangebote von den Lehrerinnen und Lehrern des Haranni-Gymnasiums wahrgenommen werden, für eine nachhaltige Qualitätssicherung der Schule ist aber vor allem eine mittelfristige Fortbildungsplanung von Bedeutung. Diese Fortbildungsplanung ist Bestandteil des Schulentwicklungskonzepts des Haranni-Gymnasiums und orientiert sich an dem Qualitätskreis und den dazugehörigen Prozessschritten.



Die einzelnen Prozessschritte orientieren sich dabei an folgenden Leitfragen:

Schritt	Konkrete Umsetzung
1. Ermittlung des Fortbildungsbedarfs	<ul style="list-style-type: none"> - Einigung über Aufgaben aufgrund der Vereinbarungen im Schulprogramm sowie der Schulentwicklungsziele - Vereinbarung über Aufgaben aufgrund von schulübergreifenden Vorgaben und Schwerpunkten z.B. des Ministeriums oder der Schulbehörde innerhalb der Steuergruppe ab dem 2. Halbjahr bis zum Beginn des neuen Schuljahres
2. Priorisierung und Konzeptentwicklung	<ul style="list-style-type: none"> - Ermittlung von zwei bis drei vorrangiger Fortbildungsschwerpunkten - Information über Fortbildungsschwerpunkte an das Kollegium - Mitteilung der Kolleginnen und Kollegen über individuelle Fortbildungsbedarfe v.a. in Bezug auf die vereinbarten Fortbildungsschwerpunkte (s. Anhang) - Auf dieser Grundlage Erstellung eines Fortbildungsplans
3. Konkrete Planung von Fortbildungsangeboten	<ul style="list-style-type: none"> - Sichtung von internen und externen Angeboten
4. Durchführung der Fortbildungsveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Organisation und Durchführung - Auftakt zu Beginn des Schuljahres (Tag vor Schuljahresbeginn) - Pädagogische Tage - Individuelle Termine
5. Transferunterstützung	<ul style="list-style-type: none"> - Transfer in den Schulalltag und eigenen Unterricht - Multiplikatoreffekte in Fachschaften
6. Evaluation der Fortbildungsveranstaltung	<ul style="list-style-type: none"> - Fortbildungen für das gesamte Kollegium: Feedback zur Fortbildungsveranstaltung z.B. anhand einer Zielscheibe (s. Anhang) - Fortbildungen für die Fachschaft: Feedback zur Fortbildungsveranstaltung anhand eines Evaluationsbogens durch Fachvorsitzende/n (s. Anhang) - Fortbildungen einzelner Lehrpersonen: Feedback zur Fortbildungsveranstaltung anhand eines Evaluationsbogens (s. Anhang)

4.3 Vereinbarungen über die Kommunikation von Fortbildungsveranstaltungen

Fortbildungsangebote, die das gesamte Kollegium betreffen, werden zu Beginn des Schuljahres in der Lehrerkonferenz vorgestellt. Angebote, die einzelne Lehrkräfte betreffen oder sich direkt an Fachkonferenzen richten, werden von der Schulleitung direkt an die jeweiligen Lehrkräfte weitergeleitet. Darüber hinaus befindet sich im Lehrerzimmer ein Ordner, in dem regelmäßig Fortbildungsangebote abgeheftet werden.

4.4 Regelungen zum Umgang mit Zeitressourcen und dem Fortbildungsbudget

Das Haranni-Gymnasium wird in jedem Schuljahr entsprechend der Fortbildungsplanung einen Pädagogischen Tag zur Fortbildung des Gesamtkollegiums durchführen. Eine Genehmigung von

individueller Fortbildung oder von Gruppenfortbildung während der Unterrichtszeit setzt voraus, dass die Vertretung gesichert ist.

Fortbildungen werden über ein zugewiesenes Budget finanziert, das die Schule eigenständig bewirtschaftet. Jede Schule erhält pro hauptamtlicher/hauptberuflicher Lehrkraft einen Betrag von 45 Euro. Die Höhe des Budgets richtet sich nach der Zahl der hauptamtlichen/hauptberuflichen Lehrkräfte. Bei der Zuweisung der Fortbildungsbudget werden die von den Schulen bis zum 1. April nicht verausgabten Fortbildungsmittel auf die Fortbildungsbudgets des laufenden Jahres angerechnet. Die Schule kann also das gesamte Fortbildungsbudget eines Jahres ansparen, ins Folgejahr übertragen und bis zum Ende des Folgejahres verwenden, ohne dass die Zuweisung im Folgejahr eingeschränkt wird.

Eine ressourcensparende Variante von Fortbildung sind schulinterne Fortbildungen oder auch kostenlose Fortbildungen externer Anbieter.

4.5 Dokumentation und Evaluation der Fortbildungsplanung

Um den Fortbildungsprozess transparent zu machen, werden fortlaufend die durchgeführten Fortbildungen der beteiligten Lehrkräfte sowie die erfolgte Evaluation gesammelt. Sowohl das Kollegium als auch die Schulkonferenz werden in jedem Schuljahr über die stattgefundenen Fortbildungen und die Umsetzung des Fortbildungsplans des Beginns des neuen Schuljahres informiert.

5 Anhang

- Fragebogen zur Analyse des individuellen Fortbildungsbedarfs der Kolleginnen und Kollegen des Haranni-Gymnasiums
- Zielscheibe zur Evaluation von Fortbildungsveranstaltungen
- Evaluationsbogen für Fortbildungsveranstaltungen
- Leitfaden für Fortbildungen von Einzelpersonen

Analyse des individuellen Fortbildungsbedarfs der Kolleginnen und Kollegen des Haranni-Gymnasiums

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

für das Schuljahr ___/___ wurde/n folgende/r Fortbildungsschwerpunkt/e festgelegt:

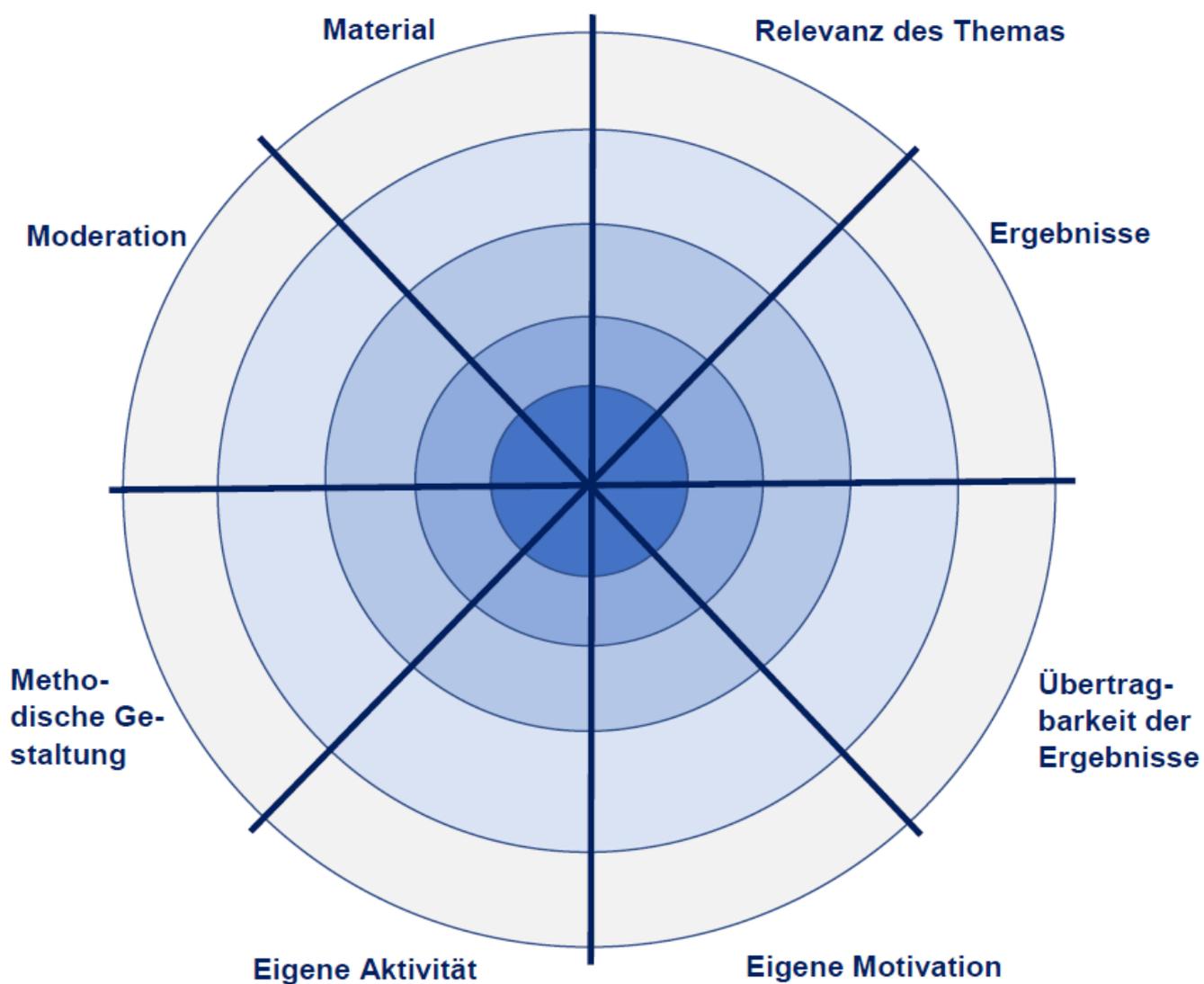
Bitte teilen Sie mir mit, ob und welchen Fortbildungsbedarf Sie in Bezug auf den/die oben genannten Fortbildungsschwerpunkt/e haben. Gerne können Sie mir auch Fortbildungsbedarfe mitteilen, die außerhalb dieses/dieser Fortbildungsschwerpunkte/s liegen.

Individueller Fortbildungsbedarf in Bezug auf die festgelegten Fortbildungsschwerpunkte	
Sonstiger Fortbildungsbedarf	

Name der Lehrkraft

Zielscheibe – Feedback zur Fortbildungsveranstaltung

Bitte bewerten Sie in den einzelnen Kreissegmenten der Zielscheibe wesentliche Qualitätsaspekte der Fortbildungsveranstaltung. Je näher Ihr Punkt in der Mitte der Zielscheibe ist, desto positiver ist Ihre Beurteilung.



Ihre Meinung ist uns wichtig!

Name der Lehrkraft: _____

Thema der Fortbildung: _____

Datum der Fortbildung: _____

Anbieter: _____

Wie hat Ihnen im Rückblick die Fortbildung gefallen?

sehr gut gut weniger gut schlecht

Bitte beurteilen Sie die Fortbildung nach folgenden Kriterien:

	sehr gut	gut	weniger gut	schlecht
Organisation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tempo der Veranstaltung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Praxisrelevanz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Inhaltlicher Aufbau/Themenwahl	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Fachliches Niveau	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Moderation	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Interaktion der TeilnehmerInnen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Atmosphäre	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Beabsichtigen Sie, die Fortbildungsinhalte in Ihrer Praxis umzusetzen? ja nein

Wenn ja, welche(n) und wie?

Wenn nein, warum nicht?

Was wünschen Sie sich für die weitere Arbeit an diesem Thema?

